Bav. 1058

108

Geschichtscalender

R.

Kuhrpfälzischer Geschichtskalender.

Mannheim

gedruckt in der kuhrfürstlichen Hof- und Akademiebuchdruckerei.

1789.

BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS.

Ex annalium monumentis Testes excitamus eos, quorum omnis Vita consumpta est in Laboribus gloriosis.

Cicero de finib.

Daß die Pfalzgrafen schon bei den deutschen Kaisern allezeit in besondern Ansehen gestanden, und deren Amt die vorzüglichste Würde gewesen sei, solches ist ohne allen Widerspruch, und beweiset sich dadurch, daß schon

936.

Den 5. Mai Pfalzgraf Eberhard bei der Krönung Kaisers Otto I. das Amt eines Erztruchsässes verrichtete.

940.

War Pfalzgraf Herold aus dem Hause Scheuern Erzbischof zu Salzburg.

955.

Wird Pfalzgraf Ehrenfried gebohren, und vom Kaiser Otto III. und Kaiser Heinrich II. mit ansehnlichen Gütern beschenket,

BAYERISCHE STAATS-BIBLIOTHEK MÜNCHEN

stiftete 1024 das Kloster Brauweiler be Kölln, und stirbt zu Saalfeld den 21. Mai 1035.

1030.

12. Julius. Legte Kaiser Konrad II. den Grundstein zum Kloster Limburg bei Dürckheim.

1095.

12 April starb Pfarzgraf Heinrich von Lach, der sich in einer Urkunde vom Jahr 1093, vermög welcher er das Kloster Lach stiftete, zum erstenmale Pfalzgraf bei Rhein nannte, war 1090, als Kaiser Heinrich nach Italien gieng, Reichs-Vicarius.

1139.

Waren die Pfalzgrafen Advocati und Vicedomini der meisten Bißthümer, Abbteien, Prälaturen und Klöster, und haben dieses Recht in den angränzenden Provinzen, welche ehemals zum Herzogthum Franken gehörten, ausgeübt, Pfalzgraf Heinrich von Lach hat sich dieses Recht bei Stiftung des Klosters Lach besonders vorbehal-

ten. Kaiser Friedrich nennet den Pfälzgraf Conrad in einer Urkunde vom Jahr 1157 liberum & Capitalem advocatum Ecclesiae Trevirensis. Eben dieser Pfalzgraf wird in einer andern Urkunde, der Gotteshäuser Worms, Würzburg, Strasburg, Speier, Fuld und Weisenburg, Probst und Kastenvogt genannt. Vermög Urkunde vom Jahr 1190 hat Pfalzgraf Conrad das Kloster Ravengiersburg in Schuz genommen.

1153.

Erbaute Kaiser Friedrich I. das Schloß zu Lautern.

1156.

Gab Kaiser Friederich I. auf dem Reichstag zu Goßlar seinem Bruder Conrad die Pfalzgrafschaft, und er wird alldort Vir in Imperio summae post imperatorem amplitudinis genannt. Er wohnte theils in Heidelberg, theils auf dem Schloß Staleck bei Bacharach, starb 1195.

1162.

Wurde Pfalzgraf Conrad aus dem Hau-

se Wittelspach Erzbischof zu Mainz. Kaiser Friedrich I. entsezte ihn, weil er sich für den Pabst Alexander III. erklärte, und gegen den Afterpabst Pascal III, den der Kaiser schüzte, sich auflehnte, Pabst Alexander machte ihn aber zum Kardinal, 1177 ward er Bischof zu Salzburg, und endlich 1180 wieder Erzbischof zu Mainz, starb den 28. October 1200.

1174.

23 Decemb. wurde Pfalzgraf Ludwig, Herzog in Baiern, zu Kelheim gebohren in Baiern.

1191.

Erklärte Kaiser Friederich auf dem Reichstage zu Worms Pfalzgrafen Ludwig I, Herzog in Baiern, mittels Anhängung des Schwerds und Anzug eines Harnisch mündig.

1191.

Belehnte Kaiser Heinrich VI, Heinrich den langen, Herzog in Braunschweig, mit der Pfalz.

1206.

7 April wurde Pfalzgraf Otto, Herzog in Baiern, der Erlauchte genennt, gebohren.

1209.

Begleitete Pfalzgraf Ludwig I. Kaiser Otto IV. nach Rom, und wohnte der den 4 Oct. vollzogenen päbstlichen Krönung bei.

1215.

Verjagte Kaiser Friedrich Pfalzgrafen Heinrich den langen, Herzogen von Braunschweig, und belehnte auf dem Reichstag zu Regenspurg Ludwig I, Herzog in Baiern mit der Pfalzgrafschaft bei Rhein; Ludwig wollte demnächst Besiz von den Pfalzgräflichen Landen nehmen, die Unterthanen waren aber noch Heinrichen zugethan, und widersezten sich Ludwigen, ihrem neuen Herrn, nahmen ihn gefangen, und er mußte sich mit vielem Gelde loskaufen. Um diesem Streite ein Ende zu machen, begünstigte Kaiser Friedrich die von Pfalzgrafen Ludwig schon beabsichtete Vermählung seines Sohns Ottens mit Agnes, der Erb-

tochter des vertriebenen Pfalzgrafen Heinrichs, und diese Verlöbniß wurde

1219.

glücklich zu Stande gebracht. Die würkliche Vermählung aber

1225.

mit groser Feierlichkeit zu Straubingen vollzogen.

24 März belehnte Bischof Heinrich zu Worms Pfalzgrafen Ludwig I. mit der Burg und Stadt Heidelberg samt der Grafschaft Stahlbühl.

1228.

Uebergab Herzog Ludwig I. seinem Sohn Otto die Pfalzgrafschaft bei Rhein.

1229.

13 April wurde Kuhrfürst Ludwig, der Strenge genannt, in Heidelberg gebohren.

1230.

14 Hornung belehnte Otto der Erlauchte den damahligen Grafen von Gülich Wilhelm mit der Grafschaft Gülich, so wie Pfalzgraf Ludwig I, sein Vater, selbigen

als Pfalzgraf damit belehnt hatte, und Graf Wilhelm von Gülich stellte desfalls den gewöhnlichen Reversbrief aus.

1231.

17 Sept. starb Kuhrfürst Ludwig I, Sohn Otto des Grosen. Er folgte seinem Vatter 1183 als Herzog in Baiern, womit er von Kaiser Heinrich VI. zu Worms belehnet worden, begleitete 1220 den Kaiser in das gelobte Land, und zeichnete sich in jeder Gelegenheit für andern aus. Nach der Verjährung Heinrichs II, Pfalzgrafen bei Rhein, erhielt er von Kaiser Friedrich II wegen den, dem Kaiser so oft und lang geleisteten treuen Diensten 1215 die Pfalzgrafschaft bei Rhein, und den 20 Decemb. 1219 das Erzgruben-Recht über sämtliche Gold- Silber- und sonstige Bergwerke in seinen Landen. Vermählte sich 1204 mit Ludmilla Primislai, Herzogs in Böhmen Tochter, Grafen Albert von Bogen Wittib, welche sehr schön, tugendsam und mit vielem Verstand begabt gewesen seyn soll. Ludwig ward, als er

auf der Brücke zu Kehlheim spazieren gieng, unglücklicher Weise mit einem Messerstich ermordet, liegt im Benediktiner Kloster zu Scheuern begraben. Ihm folgte in der Regierung sein Sohn Otto, der Erlauchte genannt.

Otto zeigte gleich beim Antritt der Regierung, daß er die Pfiichten eines Regenten kannte, die hauptsächlich darinn bestehen, seinen bedrangten Unterthanen in der Noth zu helfen, sie von dem Untergang zu retten, und ihnen ihr Leben erträglich zu machen. Dann gleich bei der Begräbniß seines Vatters lies er alle Fruchtspeicher öfnen, und den Vorrath unter die Nothleidende Unterthanen austheilen, dann damals war eine grose Noth, Theurung und Brodmangel, dadurch erwarb er sich die Liebe und die Treuheit seiner Unterthanen. Auch bestättigte Otto alle von seinem Vatter gemachte Stiftungen und Schankungen. Dadurch bewies er ferner, daß er auch die kindliche Pflicht wisse, und es nicht allein

löblich, sondern eine Schuldigkeit sei, die väterliche Anordnung in ihrer Kraft zu belassen, und nicht dagegen zu handeln.

1237.

Belehnte Kuhrfürst Otto den Stammvater der neuen Grafen von Isenburg Theodoricum mit der Grafschaft Isenburg und dessen Bruder Brunonem mit der völligen Grafschaft Wied.

1240.

10 Decemb. starb Ludmilla, Kuhrfürsten Ludwig I. Gemahlin, Primislai Herzogs von Böhmen Tochter, Wittib Albert Grafen von Bogen.

1253.

28 Octob. starb Otto, der Erlauchte genannt. Durch die Vermählung mit Agnes des vertriebenen Pfalzgrafen und Herzogs Heinrichs von Braunschweig einziger Tochter und Erbin, gediehe die Vereinigung der Pfälzischen und Baierischen Lande 1231 zur Vollkommenheit. Er vermehrte die Pfälzischen Lande durch die Erwerbung der Hälf-

te der Grafschaft Kazenelenbogen. Sinsheim und Walddorf bekam er vom Kaiser Heinrich und Friedrich geschenket. Durch die zwischen dem Kaiser und Pabst obgewaltete Irrungen war Ottens Regierung sehr unruhig, bald wurde ihm vom Kaiser mit der Acht, und bald vom Pabst mit dem Bann gedrohet, welch lezterer auch von dem Pabst wider ihn verhänget, und desfalls seine Beerdigung in die Kirche einige Zeitlang erschweret worden. Liegt zu Scheuern begraben. Dessen Gemahlin Agnes, Pfalzgrafen Heinrichs Tochter, ist 1201 gebohren, und 1269 gestorben. Eben dieser Otto ist der Grosvatter mütterlicher Seits des 1253 gebohrnen unglücklichen Conradin, Herzogs von Schwaben, den Karl Herzog von Anjou, als er von seinem vätterlichen Reiche der beiden Sicilien Besiz nehmen wollte, auf Anstiften des ihm gehäßigen Pabstes, Clemens IV, der ein Franzos war, und die Deutsche verfolgte, den 29 April 1269 nebst Friedrichen, Herzogen

von Oesterreich, zu Neapel gleich den grösten Uebelthätern öffentlich enthaupten lies. Ihm folgte in der Regierung sein Sohu Ludwig der Strenge genannt.

1257.

1 Januar. reisete Kuhrfürst Ludwig II. nach Frankfurth, um der auf den 6 Jänner ausgeschriebenen Kaiserswahl beizuwohnen.

1266.

30 April huldigte die Stadt Heidelberg Kuhrfürst Ludwig dem Strengen.

1274.

4 Octob. wurde Rudolph, Kuhrfürsten Ludwigs des Strengen Sohn, gebohren.

1277.

Kauft Kuhrfürst Ludwig der Strenge das Amt Lindenfels um 3200 Mark fein Silber von Baden.

1287.

28 März macht Kurfürst Ludwig der Strenge Adolphen von Nassau, der hernach Kaiser geworden ist, zu seinem Burggrafen zu Guttenberg.

1291.

War der Kuhrfürst Reichs-Vicarius.

1294.

3 Hornung starb Kuhrfürst Ludwig, der Strenge genannt, zu Heidelberg, in dem nehmlichen Gemach, worin er gebohren worden. Er regierte seine Lande mit besonderer Weisheit und Gerechtigkeit, erwarb sich auch dadurch grose Achtung der meisten Kuhr- und Reichsfürsten, und das Zutrauen einen Kaiser in Vorschlag zu bringen. Ludwig weigerte sich, dieses wichtige Geschäft über sich zu nehmen, weil aber die Kuhr- und Reichsfürsten auf ihrem Entschluß beharrten, so brachte er Graf Rudolphen von Habsburg als Kaiser in Vorschlag, der auch den 29 Sept. 1273 einmüthig dafür erkannt worden. So günstig Kaiser Rudolph dem Kuhrfürsten war, so verhaßt war er bei Kaiser Adolph von Nassau, weil er bei der Wahl Alberts von Oesterreich mehr den Sohn Kaiser Rudolphs als Adolphen von Nassau begünstigte. Ludwig ver-

mählte sich den 2 August 1254 mit Anna, Herzogs Heinrich von Braband Tochter, welche er wegen einem ungegründeten Verdacht den 19 Junius 1256 zu Donauwerth unschuldig enthaupten ließ. Ludwig erkannte erst nach vollbrachter That sein Unrecht, und begangenen Fehler. Um solches abzubüsen, gieng er nach Rom, und suchte beim Pabst Alexander IV. Vergebung, stiftete auch zu Fürstenfeld ein Kloster. Diese That zog ihm den Nahmen des Strengen zu, den er in seinen übrigen Handlungen nicht verdienet hat. Zum andern male vermählte er sich den 11 Nov. 1260 mit Anna, Herzogs von Glokau Tochter, und zum dritten mal den 3 Nov. 1273 mit Mechtildis, Kaisers Rudolph I. Tochter. Nur in der leztern Ehe zeugte er Kinder. Kurz vor seinem Absterben machte er den 1 Hornung 1294 ein Testament, und vertheilte die Pfälzischen und Baierischen Lande unter seine zween Söhne. Rudolphen I. und älteren Sohne wurde die Pfalz samt der Kuhr-

würde, Ludwig dem jüngern aber Baiern zugedacht.

Kuhrfürst Ludwig liegt im Kloster Fürstenfeld, das er selbst wegen Uebereilung mit seiner ersten Gemahlin gestiftet; dessen unglückliche Gemahlin aber in Werden begraben. Die zweite, Anna, starb den 20 Jänner 1268 und die dritte, Mechtildis, den 1 Octob. 1303.

1290.

15 Jänner vermählte sich Anna, Tochter Kurfürst Ludwig des Strengen, mit Heinrich, Landgrafen zu Hessen.

1291.

13 Junius starb Kaiser Rudolph I, aus dem Hause Habsburg, auf seiner Reise nach Speier, zu Germersheim; welchen Ort er 1276 erbauet, und mit der nehmlichen Freiheit, wie die Stadt Speier, begabet haben soll.

1292.

Sollen bei Heidelberg einige Goldadern entdeckt worden seyn.

1294.

1 Sept. vermählte sich Kuhrf. Rudolph I. mit Mechtildis, des Röm. Königs Adolph von Nassau Tochter zu Nürnberg

1298.

2 Julius blieb König Adolph von Nassau in einer Schlacht bei Gellheim, wo ihn Albert von Oesterreich mit eigner Hand getödet haben soll.

1300.

27 Sept. wurde Kuhrfürst Adolph, Kuhrfürsten Rudolphs I. Sohn gebohren.

1306.

8 August wurde Kuhrfürst Rudolph II, Sohn Rudolphs I, und

1309.

9 Junius Kuhrfürst Ruprecht I. Kuhrfürsten Adolphs II. Bruder, zu Wolfratshausen gebohren.

1319.

11 August starb Kuhrfürst Rudolph I, Stammvatter der Kuhrpfälzischen Linie, lebte gleich nach der Landesvertheilung mit

seinem Bruder uneinig, dieser wollte sich das Recht der Vormundschaft über seinen minderjährigen Bruder zueignen, welches aber dessen noch lebende Mutter Mechtildis nicht zugeben wollte, sondern zufolge vätterlichen Testaments für sich behauptete, Ludwig verlangte gleiches Recht an der Kuhr, welches aber Rudolph verweigerte, bei der 1314 vorgewesenen Kaiserswahl versagte er seinem Bruder Ludwig die Stimme, und gab solche Friedrich von Oesterreich. Ehe noch Ludwig Kaiser geworden, mußte Rudolph den 21 Junius 1313 versprechen, das Land und die Herrschaft am Rhein und zu Baiern, falls Ludwig ihn überleben sollte, ihm zu belassen. In einem Vergleich zu München vom 20 Hornung 1317 muste er sich verbürgen, so lange der Krieg mit Oesterreich dauret, dem Kaiser seinem Bruder zu dienen, und seiner Land und Leuthe müsig zu gehen. Endlich überzog Kaiser Ludwig K. Rudolphen mit Krieg, verjagte ihn aus seinen Landen, und nöthigte ihn, nach England

zu flüchten. Der Ort, wo Rudolph gestorben ist, ist ungewiß, einige sagen in England, andere in Oesterreich. Kaiser Ludwig behielt die kuhrpfälzischen Lande für sich, sorgte jedoch für die Erziehung der Rudolphischen Kinder. Daß Kaiser Ludwig die pfälzischen Lande als sein Eigenthum behandelt habe, bestärkt sich dadurch, weil er in dem für den kuhrpfälzischen Vasallen Eberhard von Breuberg den 4. Decemb. 1320 gefertigten Lehenbrief sich des Ausdrucks bedienet: quod a nobis ratione Comitatus Palatini Rheni descendit. Ihm folgte sein Sohn Adolph.

1320.

18 Octob. wurde Johann, Graf von Nassau-Dillenburg, Vormund über die minderjährigen Kinder des vertriebenen Kuhrfürsten Rudolph I.

1323.

10 Aug. kauft Kaiser Ludwig den Ort Oggersheim von Friedrich, Grafen zu Leiningen.

1325.

12 Mai wurde K. Ruprecht II, Kuhrfürsten Adolphs Sohn gebohren.

1328.

13 Hornung starb Kuhrfürst Adolph zu Neustadt, liegt zu Schönau begraben. Er wurde nach Ableben seines Vaters von Kaiser Ludwig in einen geringen Theil der abgenommenen Lande wieder eingesezt. Weil dessen Regierung kurz, und seine våterlichen Lande noch meistentheils in Ludwigs Mächsten waren, so ist von ihm nicht viel zu sagen, doch soll er Oggersheim mit einer Mauer umfassen, und zu einem Städtlein haben anlegen lassen. Seine Gemahlin Irmengardis, Ludwigs Grafen von Oettingen Tochter, begab sich als Wittib 1347 in das Kloster Libenau bei Worms, stiftete allda die Conventsmesse, starb 1389, und liegt allda begraben. Ihm folgte sein Bruder Rudolph II.

1329.

18 August verglich sich Kaiser Ludwig

mit den nachgelassenen Kindern K. Rudolphs I. von der Pfalz zu Pavia, und gab ihnen die ihrem Vater abgenommene Lande zurück.

26 Sept. wurde Agnes, K. Rudolphs II. Tochter gebohren, und den 1 Hornung 1349 an Kaiser Karl IV. vermählt, starb den 28 Julius 1353.

1330.

24 Jänner versezte Kaiser Ludwig an Kuhrfürsten Rudolph II. die Ortschaften Geminde, Eberbach, Moßbach, Sinsheim, Trifels, Anweiler, Guttenberg, Falkenburg, Wegelnburg, Haßloch und Böhl, und was dazu gehöret.

1352.

5 Mai wurde Kaiser und Kuhrfürst Ruprecht III, Kurfürsten Ruprechts II. Sohn zu Amberg gebohren.

1353.

4 Octob. starb K. Rudolph II, Bruder Kuhrfürsten Adolphs. Er ist der erste unter den Kuhrfürsten, der den Titel Erz-Truchsäß führte. Langte durch den mit

Kaiser Ludwig zu Pavia geschlossenen Vertrag in den vollkommenen Besiz der seinem Vater abgenommenen Lande, wohnte 1338 der ersten Kuhrverein zu Rense bei, machte die erste Anlage zur Heidelberger Universität, und erbauete die Stiftskirche zu Neustadt zu Ehren des heiligen Aegidii und Gedächtniß, weil sein Vater sich auf diesen Tag vermählet hatte, hinterließ keine männliche Erben, sondern nur eine Tochter, welche sich 1349 an Kaiser Karl IV. vermählte. Er liegt zu Neustadt begraben. Seine Gemahlin war Anna, Herzogs Otten von Kärnthen Tochter, und starb 1391, liegt zu Liebenau begraben. Ihm folgte in der Regierung Ruprecht I, Bruder des vorigen, unter dessen Regierung sollen die Heuschrecken grosen Schaden in der Pfalz angerichtet haben.

1353.

Stellen die Grafen von Nassau an K. Ruprecht I. Reversbriefe aus, daß ihnen zu rechten Lehen verliehen worden, zwei

Hörner, und darzwischen einen goldenen Löwen auf dem Wappen führen zu dörfen.

5 Decemb. ertheilte K. Ruprecht I. Johann Grafen von Nassau den Lehenbrief zu Speier über alle Lehen, die zu Selbach gehören, und die von Molzberg vorhin gehabt haben.

1356.

10 Jänner wurde die von Kaiser Karl IV. mit der Kuhrfürsten, Fürsten und Stände Einwilligung, als ein Reichsgrundgesez gefertigte sogenannte goldene Bulle, worin Cap. 7. §. 2. die Kuhrwürde Pfalz privative zugelegt wird, verkündet. Von den ausgefertigten Exemplarien ist ein Original in dem kuhrfürstlichen Archiv befindlich.

22 April bestätigte Kaiser Karl IV. zu Nürnberg, daß die Kuhrwürde auf dem Fürstenthum und auf dem Lande Pfalz nebst dem Erztruchsässenamte haften und verbleiben soll.

24 Decemb. verpfändete Kaiser Karl IV. an Kuhrfürst Ruprecht I. die Stadt Oppenheim, Nierstein und Schwabsburg, Winternheim und Odernheim.

1359.

Erkaufte Kuhrfürst Ruprecht I. die Stadt und Grafschaft Simmern von Philipp von Bolanden.

1365.

Starb Beatrix, K. Ruprechts II. Gemahlin, Königs Friedrichs III. von Sicilien Tochter.

1367.

Nahm Kuhrf. Ruprecht die Wormser Klerisei in Schuz.

1370.

20 Hornung wurde H. Ruprecht, Pipan genannt, Sohn Kuhrfürsten Ruprechts III. gebohren, vermählte sich den 9 Junius 1392 mit Elisabeth, Grafen Johann von Sponheim Tochter, starb den 30. Dec. 1395 zu Amberg, also vor seinem Vater; dessen Gemahlin aber 1416, welche mit Einwil-

ligung ihres Vaters einen Theil der Grafschaft Sponheim dem kuhrpfälzischen Hause vermachte.

2 Merz war der Necker so stark gefrohren, daß das Eiß beim Aufgehen die Brücke zu Heidelberg zerriß, und dortige Mühlen wegnahm.

1371.

30 April ertheilte K. Ruprecht I. Grafen Johann von Nassau den Lehenbrief über einen halben grosen Turnus an dem Zoll zu Bacharach.

1374.

28 Mai vermählte sich Kuhrfürst Ruprecht III. mit Elisabetha, Burggrafen Friederichs von Nürnberg Tochter.

1376.

24 Jänner, wurde Kuhrfürst Ludwig III, der Bärtige genannt, Kuhrfürsten Ruprechts III. Sohn gebohren.

1378.

20 Sept. überließ Kaiser Wenzel Kuhrfürsten Ruprecht I. die pfandweis inge-

habte Städte und Dörfer Oppenheim, Ingelheim, Nierstein, Schwabsburg, Winternheim und Odernheim, auch die kaiserliche Burg und Stadt Lautern eigenthümlich.

1380.

7 Junius beschenkte Kuhrf. Ruprecht I. die zur Gedächtniß seines Vaters Vermählungstag von ihm zu Neustadt erbaute Stiftskirche ad Stum Aegidium mit verschiedenen Gefällen und Einkünften.

1382.

29 Mai starb Elisabeth, Gemahlin Kuhrfürsten Ruprechts I, gebohrne Gräfin von Namur, liegt bei den Franziskanern zu Heidelberg begraben.

1385.

23 Oct. gab Pabst Urban VI. zur Errichtung der Heidelberger Universität den Erlaubniß- und Freiheitsbrief.

1386.

1 Octob. stiftete Kuhrfürst Ruprecht I. die Universität zu Heidelberg, und ließ solche 18 Oct. mit vieler Feierlichkeit öfnen.

17 Nov. wurde Marsilius von Inghen, der vorhin auf der hohen Schule zu Paris als Lehrer gestanden, als der erste Rector Magnificus bei der Heidelberger Universität erwählet.

1387.

Nahm der Kuhrfürst die wormser Klerisei in Schuz.

1390.

16 Hornung starb Kuhrfürst Ruprecht I, der Rothe genannt, Adolphs und Rudolphs II. Bruder, wird durch die goldene Bulle Kaisers Karl IV. 1356 als Kuhrfürst mit Ausschluß des Hauses Baiern bestättiget. Mit Ruprecht dem Jüngeren machte er einen Vergleich wegen der Kuhr, welchen Kaiser und Kurfürsten bestättigten. Kaiser Karl IV. besuchte ihn 1378 zu Heidelberg. Die Errichtung der Universität Heidelberg ist hauptsächlich seiner Anordnung und Verwendung zuzuschreiben, die er im Jahr 1386 mit groser Feierlichkeit eröfnen und einweihen ließ. Den von seinen Bruder

Rudolph II. angefangenen Bau der Stiftskirche zu Neustadt hat er geendiget, und sich darin eine prächtige Grabstätte verfertigen lassen, liegt auch darin begraben; er hinterläßt keine Erben. Unter diesem Kurfürsten ist das Schießpulver 1380 erfunden worden. Dessen erste Gemahlin war Elisabeth, des Grafen von Namur Tochter, und starb den 29 März 1382. Soll in Heidelberg, andere sagen zu Neustadt begraben seyn.

Die zwote Gemahlin Beatrix, Herzogs von Berg Tochter, starb den 16 Mai 1395, und liegt zu Neustadt begraben. Ihm folgte Ruprecht II, K. Adolphs Sohn.

24 August erkaufte Ruprecht II. von dem Abt Friederich zu Fuld und dem ganzen Kapitel die Herrschaft Ozberg und die Halbscheid des Amts Umstadt, dann die andere Halbscheid vom Grafen von Hanau, der solche von dem Stift Fuld lehnbar besessen, mit allen andern daselbst gehabten eigenen und Lehenschaften gänzlich, nichts ausgenommen, als den Kirchensaz und das Kloster Höchst.

Wurde Otto I, Kuhrfürst Ruprechts III. Sohn gebohren.

1395.

16 Mai starb Beatrix, K. Ruprechts I. Gemahlin, gebohrne Herzogin von Berg.

2 Jun. verglich sich K. Ruprecht II. zu Oppenheim mit Philipp Grafen von Nassau von wegen seines Schwagers Grafen Heinrich von Sponheim, über einen Theil von alten Bamberg.

1398.

14 Hornung starb Kuhrfürst Rupprecht II, der Ernsthafte genannt. Er führte die Erstgeburth beim kuhrpfälzischen Hause ein, verboth durch die sogenannte ruppertinische Constitution die Vertheilung der kuhrpfälzischen Lande, war, als Kaiser Wenzel in Böhmen gefangen saß, Reichsvikarius, 1388 eroberte die von der obern Pfalz an Böhmen verkaufte Lande wieder, und vermehrte die pfälzischen Lande beträchtlich, verordnete 1391, daß kein Jud in Kuhrpfalz aufgenommen noch geduldet

werden soll. Ihm folgte in der Regierung sein Sohn Ruprecht III, liegt zu Schönau bei seinem Vater begraben.

1399.

22 Jänner vermählte sich Agnes, Kuhrfürsten Ruprechts III. Tochter mit Adolph, Herzog von Kleve, zu Heidelberg.

1400.

1 Julius verwandelte Kurfürst Ruprecht III. die heil. Geistkirche zu Heidelberg, die ein Filial von der St. Peterskirche war, in eine Stiftskirche, und Pabst Bonifacius IX. willigte hierzu ein.

2 August. Auf vorgängige Entsezung Kaisers Wenzel wird Kuhrfürst Ruprecht III. als Kaiser zu Poppart erwählt.

1401.

6 Jänner wurde Kuhrfürst Ruprecht III. als Kaiser zu Kölln gekrönet.

1402.

18 April vermählte sich Kuhrfürst Ludwig III. mit Blanca, Königs Heinrichs aus England Tochter.

1405.

Erhielt Kuhrpfalz die Schuz- und Schirmsgerechtigkeit über das kalt Kupferschmitts- und Keßlershandwerk am Rhein, Franken, Schwaben und Elsaß. Dermalen tragen die Freiherren Zobel von Gibelstadt die untere Schirmsgerechtigkeit in Franken, im Elsaß aber die von Rathsamhausen von Kuhrpfalz zu Lehen.

1406.

22 Mai wurde Ruprecht, Kuhrf. Ludwigs III Sohn gebohren, starb aber 1426.

Ließ Hieronymus, Faulfisch genannt, von Prag über seine neue Lehre Theses an der St. Peterskirche in Heidelberg anschlagen. Fand aber wenig Anhänger, und wurde als ein Schwärmer angesehen.

1409.

31 Mai starb Blanca, Kuhrfürsten Ludwigs III. Gemahlin, Königs Heinrich aus England Tochter.

1410.

18 Mai starb Kaiser und Kuhrfürst Ru-

precht III, der Gütige und Gerechte genannt, zu Oppenheim, einer der weisesten Fürsten seiner Zeit, weswegen er auch zur kaiserlichen Würde gelangt. Das Reich und seine eigene Erblande beherrschte er als Vater, doch nicht mit so vielem Glück als Verdienst, dann, ungeachtet seiner klügsten Einrichtungen, giengen die italiänischen Angelegenheiten nicht nach Wunsch, und er hatte daselbst das widrige Schicksal, wie seine Vorgänger und Nachfolger. Das heidelberger Schloß hat er zum Theil erbauet, die heil. Geistkirche in eine Stiftskirche verwandelt, und darin das Begräbniß der Pfalzgrafen geordnet. Vermählte sich 1374 mit Elisabetha, Burggrafen Friederichs V. zu Nürnberg, Tochter. Vermög Testaments theilte er die Kuhrlande unter seine 4 Söhne. Ludwig dem ältern wurde die Pfalz am Rheine nebst der Kuhrwürde, Johann die obere Pfalz, Stephan das Herzogthum Simmern und ein Theil von Zweibrücken, Otten aber die Lande am Necker darin zugedacht; liegt in der

heil. Geistkirche zu Heidelberg begraben. Ihm folgte als Kuhrfürst sein Sohn Ludwig III.

30 Sept. theilten die 4 Söhne Kaisers und Kuhrfürsten Ruprechts III, die vermög väterlichen Testaments ihnen vermachte Lande.

1411.

30 Junius starb Elisabeth, Kaisers und Kuhrfürsten Ruprechts, dritte Gemahlin, Burggrafen von Nürnberg Tochter, liegt in der heil. Geistkirche zu Heidelberg begraben.

1413.

27 Julius vereinigte Kuhrfürst Ludwig III. das neue Stift zum heil. Geist in Heidelberg mit dortiger Universität.

1414.

8 Sept. kam Kaiser Sigismund in Heidelberg an, und wurde daselbst vom Kuhrfürst, der Klerisei, Universität und Bürgerschaft mit vieler Feierlichkeit und Pracht empfangen.

Im nehmlichen Jahre ernannte besagter Kaiser, den Kuhrfürsten zum Vorsizer des nach Kostanz ausgeschriebenen Conciliums.

1416.

30 Mai ließ der Kuhrfürst auf Geheiß des Kaisers auf dem Concilium zu Konstanz Johann Huß und Hieronymus Faulflisch von Prag verbrennen.

16 Junius bestättigte Elisabeth, gebohrne Gräfin von Sponheim, Wittib des verstorbenen Pfalzgrafen Ruprechts, Pipan genannt, Sohn Kaisers Ruprechts, die ihrem Schwiegvater mit Einwilligung ihres Vaters zugedachte Schankung ihres Antheils an der Grafschaft Sponheim, und erneuerte solche auf Kuhrfürst Ludwig III, den Bartigen genannt.

1417.

24 Nov. vermählte sich Ludwig III. zum anderumale mit Mechtildis, Herzogs Amadäi von Savoyen Tochter.

Starb Elisabeth, Herzogs Ruprecht Pipan Gemahlin, gebohrne Gräfin von Sponheim.

1420.

17 April vermählte sich Pfalzgraf Otto I. von Moßbach, Kaisers und Kuhrfürsten Ruprechts III. Sohn, mit Annen, Herzogs von Landshut Tochter.

1421.

10 Sept. vermachte Kuhrfürst Ludwig III. dem Stift zum heil. Geist in Heidelberg seinen Büchervorrath, der in 152 geschriebenen Bänden bestand; dies war der Anfang zu der so berühmt gewordenen heidelberger Büchersammlung, die in dem unglücklichen böhmischen Kriege von den Baiern hinweg genommen, und im December 1622 nach Rom geführet, und dem Pabst geschenkt worden ist.

1423.

Versezte Kaiser Sigismund Kuhrfürsten Ludwig III. die Landvogtei Elsaß um 50000 Goldgulden.

11 Mai wurde der Streit zwischen Kuhrfürsten Konrad zu Mainz und Kuhrfürsten zu Pfalz, da sich ersterer bei Abwesenheit

des Kaisers das Reichsvikariat anmaßen wollte, durch Kuhrtrier und Kuhrkölln zu Gunsten Kuhrpfalz zu Popard entschieden.

1424.

31 Decemb. wurde Kuhrfürst Ludwig IV. Kuhrfürsten Ludwigs III. Sohn und

1425.

1 Aug. Kuhrfürst Friederich I. Kuhrfürsten Ludwigs III. zweiter Sohn gebohren.

1426.

26 April wurde Pfalzgraf Christoph, Sohn Pfalzgraf Johann von Amberg und Enkel Kaisers und Kuhrfürsten Ruprechts III. gebohren, der hernach König in Dänemark und Schweden geworden ist.

1427.

27 Hornung wurde Ruprecht, Kuhrfürsten Ludwigs III. Sohn gebohren, widmete sich dem geistlichen Stande, wurde den 20 März 1463 als Kuhrfürst zu Kölln erwählt, im Jahr 1473 aber abgesezt, und starb den 16 Julius 1480.

1428.

Starb Anna, Gemahlin Herzogs Otto I.

von Moßbach, Herzogs Heinrich von Landshut Tochter.

1434.

19 Octob. vermählte sich Mathildis, Kuhrfürsten Philipp des Aufrichtigen Schwester mit Ludwig, Grafen von Würtemberg.

1436.

29 Decemb. starb Ludwig III. oder Bartige. Ehe er Kuhrfürst geworden, war er 1401 in Abwesenheit seines Vaters des Kaisers, zum erstenmal, und nach Ableben desselben 1410 zum andernmale Reichsvikarius. Kaiser Sigismund ertheilte ihm 1414 die kaiserliche Bestättigung über das von Kuhrf. Ruprecht II. eingeführte Erstgeburtsrecht, worzu die Kuhrfürsten einwilligten. Besagter Kaiser versezte 1423 dem Kuhrfürsten die Landvogtei Elsaß um 50000 Goldgulden. Ludwig war ein besonderer Freund der Kirche und der Geistlichkeit, und wohnte dem Concilio zu Kostanz als Vorstand in Person bei. Hielt den im Jahr 1415 vom Concilio zu Kostanz abgesezten Pabst Balthasar Cossa, Johann XXIII.

theils zu Mannheim, theils auf dem Eichelsheimer Schloß als einen Staatsgefangenen einige Zeit eingeschlossen und verwahrt. Ließ auch Huß und Hieronymus von Prag verbrennen, und besuchte 1426 das heilige Land. In seinem hohen Alter fieng er an die lateinische Sprache zu lernen. 1427 errichtete er ein Testament, und benannte darin Otten von Moßbach, seinen jüngsten Bruder, mit Ausschliesung der beiden ältern znm Vormund seiner Kinder, welches er zur Sicherheit, und damit nach seinem Tod dagegen nicht gehandelt werde, vom Kaiser bestättigen ließ. Kaiser Sigismund bestättigte noch durch eine besondere Bulle das bei dem Kuhrhause eingeführte Erstgeburtsrecht in absteigender Linie. Wegen seinen schwächlichen Gesundheitsumständen übergab er noch bei Lebzeiten seinem Bruder die Regierung, doch so, daß alles im Namen des Kurfürsten geführet werden muste. Er starb blind und lahm, und liegt zu Heidelberg begraben. Er vermählte sich zum erstenmal den 18

April 1402 mit Blanca, König Heinrichs des IV. Tochter aus England, und zum andernmale den 24 Nov. 1417 mit Mathilden, Grafen Amadei von Savoyen Tochter. Ihm folgte sein noch minderjähriger Sohn Ludwig IV. unter der Vormundschaft Pfalzgrafen Otten von Moßbach. Dieser Kuhrfürst war der erste, der auf die pfälzische Münzen die Jahrzahl hat prägen lassen.

1438.

14 Mai starb Mathildis, Kuhrfürsten Ludwigs III. Gemahlin, gebohrne Gräfin von Savoyen, ist in dem pfalzgräflichen Begräbniß in der heil. Geistkirche beigesezt.

17 Decemb. empfieng die Universität Heidelberg die von Kuhrfürst Ludwig III. ihr vermachte und in der heil. Geistkirche aufgestellt gewesene Büchersammlung.

1439.

8 Octob. wurde Albertus, Sohn des Pfalzgrafen Otten I. von Moßbach gebohren, 1478 zum Bischof in Strasburg erwählt, starb den 20 August 1506.

1441.

Erkaufte Kuhurfürst Friederich I. die Grafschaft Löwenstein um 14000 rheinische Goldgulden von Ludwig dem lezten Grafen von Löwenstein.

1444.

13 Octob. vermählte sich Kuhrfürst Ludwig IV. mit Margaretha, Herzogs Amadei von Savoyen Tochter.

3 Nov. stiftete Gerhard, Herzog zu Gülich, wegen eines wider Arnold Egmond, Grafen von Geldern bei Lünig erfochtenen Sieges den heil. Hubertsorden, welchen Kuhrfürst Johann Wilhelm im Jahr 1708 erneuert hat.

1445.

Schenkte Kuhrfürst Ludwig IV. dem Stift Limburg bei Dürkheim das Frauenkloster Schönfeld mit allen Zubehörungen. Dieses Kloster lag auf dem Plaz, wo dermahl die kuhrpfälzische Saline bei Dürkheim gebauet ist.

12 Sept. vermählte sich Pfalzgraf Chri-

stoph, König in Dänemark und Schweden, mit Dorothea, Markgrafen Johann von Brandenburg Tochter, und starb den 6 Jänner 1448 ohne Erben. Mit diesem endigte sich die amberger oder oberfälzische Linie.

1448.

14 Junius wurde Kuhrfürst Philipp der Aufrichtige, Kuhrfürsten Ludwigs IV. Sohn gebohren.

1449.

13 August starb Kuhrfürst Ludwig IV, der Sanftmüthige genannt, Sohn Kuhrfürsten Ludwigs III. in Worms, stand unter der Vormundschaft seines Oheims Otten I. von Moßbach bis 1442, wo er die Regierung selbst angetretten. Die Franzosen, die das Concilium zu Basel zu trennen suchten, unternahmen verschiedene Einfälle in die Pfalz und benachbarte Lande. Dem Kuhrfürsten wurde demnach von dem Reiche aufgetragen, besagtes Concilium zu schüzen, und das Land von der Franzosen Einfällen zu befreien. Es gelunge auch demselben, die Feinde aus der

Pfalz und angränzendem Lande zu vertreiben, und die Ruhe und Sicherheit herzustellen. Diese mit Frankreich entstandene Irrungen wurden zu Trier durch einen Vergleich gütlich beigelegt. Seinem noch minderjährigen und erst 14 Monath alten Sohn Philipp ordnete er Pfalzgrafen Friederich I. als Vormund an. Liegt in der heil. Geistkirche zu Heidelberg begraben. Dessen Gemahlin Margaretha, Herzogs Amadei von Savoyen Tochter, vermählt sich hernach mit Ulrich, Grafen von Würtemberg. Ihm folgte wegen der Minderjährigkeit seines Sohnes Philipp des Aufrichtigen, Friederich I, Oheim des jungen Kuhrfürsten, anfänglich als Vormund, nachher aber lebenslänglich als Kurfürst. Unter diesem Kuhrfürst wurde die Buchdruckerkunst erfunden.

1452.

2 Julius führte Kuhrfürst Friederich I. auf der Universität Heidelberg das Lehramt für das weltliche Recht ein, das ist das Römi

sche, welches sich in Deutschland eingeschlichen hatte, und wenigstens damals noch nicht öffentlich gelehret worden ist.

1453.

5 Junius eroberte der Kuhrfürst die Stadt Weinheim.

1460.

4 Julius schlug er bei Pfedersheim 18 Fürsten und Grafen.

1461.

21 August verbrannte die Kanzlei zu Heidelberg, wodurch viele Urkunden und Briefschaften zu Grunde giengen.

24 August starb Pfalzgraf Otto I, Kaisers Ruprecht III. Sohn und Kuhrfürst Ludwigs III. Bruder, wurde zufolge des von Kuhrfürst Friederich III. errichteten Testaments Vormund seines Neffens Kurfürsten Ludwigs IV. und Administrator der Pfalz bis 1442. Die ältere Brüder Kurfürsten Ludwigs III. widersezten sich zwar dieser dem jüngsten Bruder anvertrauten Vormundschaft, allein alles Einwands ungehindert blieb es

bei der väterlichen Anordnung, und Otto behielte solche ungestöhrt. Nach Ableben Kaisers Sigismund verwaltete er 1438 und 1439 das Reichsvicariat, das er eben so löblich, als die ihm zugedachte Vormundschaft und Administration der pfälzischen Lande besorgte. Nach erlangter Großjährigkeit seines Neffens des Kurfürsten, trat er selbigem 1442 die Regierung ab. Otto hatte seine Lande am Necker durch verschiedene Erwerbungen, besonders durch den Ankauf von Lohrbach und der drei Ortschaften Scheflenz auch noch mehrere Dörfer und Höfe ansehnlich vermehret. Er vermählte sich mit Annen, Herzogs Heinrichs von Landshut Tochter, hinterließ Otto II, Herzog zu Moßbach, liegt in Reichenbach begraben.

1462.

25 Mai nahm Kuhrfürst Friedrich die Stadt Beckelheim mit Sturm ein.

1462.

30 Julius erfochte der Kuhrfürst über Georg, Bischofen zu Mez, Karl, Mark-

grafen zu Baden, und Ulrich, Grafen von Würtemberg nebst 350 andern Grafen und Rittern einen herrlichen Sieg bei Seckenheim, worin die drei erstere nebst vielen andern gefangen, andere aber getödet worden sind. Zur Verewigung dieser siegreichen That ist zwischen Seckenheim und Friedrichsfeld ein steinernes Denkmal aufgerichtet, und darauf die Inschrift zu lesen:

Als man zahlt nach Gottes Geburth 1462 auf St. Paulus Gedächtnuß-Tag, sind auf dieser Wahlstatt durch Herzog Friederich Pfalzgrafen bey Rhein und Kuhrfürsten niedergeworfen worden Herr Georg, Bischof zu Mez, Margraff Carl von Baden, und Grave Ulrich von Würtenberg mit einer merklichen Anzahl ihrer Diener, Grafen, Herrn und Knecht. Und denselben die in solchem Gefecht todt geblieben sind, wolle Gott barmherzig sein.

18 August vermählte sich Kuhrfürst Friederich I. mit Klara, Christoph von Dettingen Tochter in Beistand Pfalzgrafen Philipp Bischofen zu Worms, Georg Bischofen zu Speier, Theodor von Sickingen, Jakob von Helmstatt und des Kanzlers. Aus welcher Ehe die Fürsten und Grafen von Löwenstein abstammen.

1463.

Stellte Markgraf Karl von Baaden bei seiner Entlassung dem Kuhrfürsten einen Revers aus, und überließ darin Kuhrpfalz zu Vergütung des von ihm und seinen mitgewesenen Fürsten, Grafen und Herren, durch Brand, Nehmen und Todschlag verursachten Schaden, nebst einer ansehnlichen Summe Geldes alle seine Antheile am Schloß und Stadt Kreuznach, und allen andern Schlössern und Städten, Dörfer, Leute, Güter und Nuzungen, welche zu- und in die vordere Grafschaft Sponheim gehören. Ein gleiches musten sich der Bischof von Mez und Ulrich Graf von Würtemberg gefallen las-

sen, welche bei ihrer Loslassung vieles Geld bezahlen, und verschiedene Ortschaften, Renthen und Gefällen dem Kuhrfürst abtretten musten.

1664.

26 Junius wurde der erste Stein zum neuen kuhrfürstlichen Kanzleibau in Heidelberg gelegt.

1465.

1 Nov. starb Ruprecht, Herzog Otto I. von Moßbach Sohn, der 1457 Bischof zu Regenspurg geworden ist.

1470.

19 April eroberte der Kuhrfürst Schloß und Stadt Boxberg, und verjagte die von Rosenberg.

13 Mai den Ort Schrießheim nebst dem Schloß Stralenburg.

1471.

17 August das leiningische Städtlein Dürkheim an der Hard, und verschiedene andere dem Grafen von Leiningen zugehörige Ortschaften.

23 August die Ortschaften Bekenlheim, Sobernheim und Monzingen.

1474.

20 April vermählte sich Kuhrf. Philipp der Aufrichtige mit Margaretha, Herzogs Ludwig von Landshut Tochter.

29 Sept. kauft Kuhrfürst Friederich I. vom Abt Michel und ganzen Konvent des Benediktinerklosters zu Sinsheim mit Einwilligung des Ordinarii das Dorf St. Illgen, samt Wald, Güter und Gefällen.

1476.

25 Julius schenkte er solches mit Vorbehalt des Eigenthumsrechts, des Walds, und der Frohnden dem Dominikanerkloster zu Heidelberg nuznießlich.

12 Dec. starb Kuhrfürst Friederich der I, der Siegreiche, Bruder Kuhrfürsten Ludwigs IV, war anfangs Vormund seines Neffen Philipp des Aufrichtigen, wurde endlich mit Einwilligung der verwittibten Kurfürstin, des Pabstes und des gesammten Landes 1454 würklicher Kuhrfürst, nahm der Ursa-

chen

chen seinen Neffen an Kindesstatt an, und ernannte ihn zum Erben aller seiner Güter. Der Kaiser und die Kuhrfürsten widersezten sich seiner Aufnahme bei der Kuhrverein, aber vergebens. Kaiser Friederich III. erklärte ihn in die Acht, weil er seinem pflegbefohlnen nunmehr großjährigen Kuhrfürsten die Regierung vorenthielte, jedoch ohne Würkung, denn niemand getrauete sich die Execution zu übernehmen. Heidelberg hat er mehr befestiget, und zwo neue Schanzen angeleget, wovon er die obere Truz Baiern, die untere aber Truz Kaiser benennte. Durch seine Klug- und Tapferkeit vermehrte er die kuhrpfälzische Lande beträchtlich, und besiegte alle gegen ihn aufgestandene Feinde. 1452 verjagte er die Grafen von Lüzelstein. Herzog Ludwig von Zweibrücken dem Schwarzen genannt, nahm er 1455 Bergzabern, und Reicharden von Homburg das Schloß Kleburg hinweg. Er war ein Schrecken der Räuber und Mordbrenner, belagerte und zerstörte viele Raubschlösser, 1460 schlug

er bei Pfedersheim verschiedene Fürsten und Grafen, 1462 erfochte er den herrlichen Sieg bei Seckenheim über den Bischofen zu Mez, Markgrafen von Baaden und Grafen von Würtemberg, die er alle gefangen nahm, und nach Heidelberg führte. Nach der Schlacht machte er 44 Grafen und Herren zu Ritter. Den Bischof von Mez ließ er nach dem Schloß Eichelsheim bei Mannheim, und in das nehmlichen Zimmer bringen, wo Kuhrfürst Ludwig III. den abgesezten Pabst Johann XXIII, Caspar Kossa genannt, als Staatsgefangenen aufbehalten hat. 1470 eroberte er Wachenheim, und machte darin 12 Edle, nebst der Besazung, zu Gefaugenen, und ließ jene, die der Mordbrennerei und des Kirchenraubs überführt worden, alle ertränken. 1471 nahm er Lamsheim mit Sturm ein, und machte die Besazung, nebst 18 Edlen, zu Gefangenen. Kurfürst Friederich war nicht allein Krieger und Sieger, sondern auch ein Beschüzer der Gerechtigkeit, und errichtete desfalls 1462

das kuhrpfälzische Hofgericht. Unter den damaligen Reichsfürsten soll Friederich der einzige gewesen seyn, der beständige und geübte Kriegsknechte gehalten und besoldet hat.

Nach seinem Tod wurde er in einem Franziskanerkleide in der für ihn sehr prächtig aufgerichteten Grabstätte zu Heidelberg in der Franziskanerkirche beigesezt. In dem orleanischen Krieg zerstörten die Franzosen das prächtige Grabmal, und warfen dessen Gebeine auf die Strase, die Kapuziner sammelten dieselben zusammen, und beerdigten sie den 19 August 1689 in die Mutter Gottes Kapelle.

Ihm folgte Kuhrf. Philipp der Aufrichtige.

1478.

2 Julius wurde Kuhrfürst Ludwig V, der Friedfertige, Kuhrfürsten Philipp des Aufrichtigen Sohn, gebohren.

Wurde Albert, Pfalzgraf Ottens I. von Moßbach Sohn, zum Bischof in Strasburg erwählt, und starb den 20 August 1506.

1479.

30 Sept. starb Margaretha, Gemahlin Kuhrfürsten Ludwigs IV. Herzogs Amadäi von Savoyen Tochter. Dieser Herzog Amadäus warf sich als Pabst unter dem Namen Felix V. auf, stand aber 1449 wieder davon ab, und erkannte Nicolaum V. als rechtmäsigen Pabst.

1480.

24 April wurde Philipp, Kuhrfürsten Philipp des Aufrichtigen Sohn gebohren, der 1499 Bischof zu Freisingen, 1520 Bischof zu Nauenburg geworden, und allda den 23 August 1541 gestorben ist.

1481.

14 Mai wurde Ruprecht der Tugendhafte, Kuhrfürsten Philipp des Aufrichtigen Sohn gebohren. Ist den 1 August 1495 als Bischof zu Freisingen erwählt worden, gab aber den 3 Decemb. 1498 das Bißthum wieder ab, und vermählte sich den 12 Febr. 1499 mit Elisabeth, Herzogs Georg des Reichen zu Landshut in Baiern Tochter.

Herzog Georg, der keine männliche Erben hatte, machte ein Testament, und sezte darin seine einzige Tochter zur Erbin ein, und ernannte Uladislaum, König in Böhmen, und Ludwig XII, König in Frankreich, zu Executoren. Kaiser Maximilian wollte dieses Testament, unter dem Vorwand, es seie zum Nachtheil der baierischen Agnaten, und gegen die Reichsgeseze verfertiget, nicht gelten lassen; dahingegen erklärte es Pabst Pius III. für gültig. Wegen dieser Verlassenschaft, wovon Pfalzgraf Ruprecht Besiz nehmen wollte, entstund die baierische Fehde. Ruprecht war in seinen Unternehmungen unglücklich, wurde von den Baiern geschlagen, und vom Kaiser den 4 Mai 1504 in die Acht erkläret. Diesen unglücklichen Zufall und die kaiserliche Bedruckung nahm Ruprecht so zu Herzen, daß er den 20 August 1504 aus Verdruß starb, und dessen Gemahlin ihm den 17 Septemb. nehmlichen Jahrs in die Ewigkeit folgte. Er hinterließ zwei Söhne, Otto Heinrich den Großmü-

müthigen, und Philipp den Streitbaren. Man sagt, der Kaiser habe nachher seinen Unfug begriffen, und Kuhrpfalz dafür den Guldenzoll verliehen.

1481.

Legte Kuhrfürst Philipp der Aufrichtige eine Buchdruckerei in Heidelberg an, und daselbst wurde die erste arabische Grammatik gedruckt.

1482.

9 Dec. wurde Friederich II, der Weise genannt, Bruder Kuhrfürsten Ludwigs V. zu Winzingen gebohren.

1483.

13 Sept. wurde Elisabeth, Kuhrfürsten Philipps Tochter gebohren.

1485.

Verglich sich Kuhrpfalz mit dem Bißthum Worms, besonders wegen dem Zoll.

1486.

14 Octob. starb Johannes, Pfalzgrafen Otto I. von Moßbach Sohn, war Domherr zu Mainz, und seit 1468 Domprobst zu

Augsburg, als aber die Bischofswahl 1486 nicht zu Gunsten seiner ausfiel, verließ er Deutschland, und besuchte mit einem einzigen Bedienten das heil. Land, von woher er auch nicht mehr zurück gekommen ist.

14 Nov. wurde Pfalzgraf Georg, Kuhrfürsten des Aufrichtigen Sohn, gebohren, wird 1513 als Bischof zu Speier erwählt, und starb den 27 Sept. 1529.

1487.

18 Nov. wurde Pfalzgraf Heinrich, Khurfürsten Philipps Sohn gebohren, der 1524 zu Worms und Utrecht, auch 1542 zu Freisingen Bischof geworden ist, starb den 22 Julius 1553.

1488.

10 Dec. wurde Pfalzgraf Johann, Kuhrfürsten Philipps Sohn, gebohren, wird 1507 Bischof zu Regensburg, und starb den 22 März 1538.

In diesem Jahr wurde das Ohmgeld von Wein und Bier eingeführt.

1490.

7 April wurde Amalia, Kuhrfürsten Philipps Tochter gebohren, vermählte sich den 22 Mai 1513 an Herzog Georg von Pommern zu Wolgast, starb den 6 Jänner 1524.

1494.

31 Oct. wurde Wolfgang, Kurfürsten Philipps Sohn gebohren, und starb den 2 April 1558 ungeehliget.

1495.

Errichtete Kaiser Maximilian I. das kaiserliche und Reichskammergericht zu Speier.

1497.

16 Febr. wurde Philipp Melanchton, sonst Schwarzerd genannt, zu Bretten gebohren. Den 13 Febr. 1509 kam er im 12 Jahre seines Alters zu Heidelberg an, um daselbst zu studiren. Dieser Melanchton hat sich bei der Religionsspaltung durch seine Lehre und Schriften sehr berühmt gemacht, starb 1560.

6 Nov. wurde der im Kaisers Woog zu

Lautern gefangene grose Hecht, den Kaiser Friederich II. den 5 Nov. 1230 in den neuangelegten See mit einem Ring gesezt, und 350 Pfund gewogen haben soll, nach Heidelberg gebracht. In der kuhrfürstlichen Schazkammer wird dieser Ring aufbehalten und gezeigt.

1498.

10 Julius vermählte sich Elisabeth, Kuhrfürsten Philipps Tochter mit Wilhelm, Landgrafen zu Hessen, und zum zweitenmal mit Philipp, Markgrafen zu Baaden, starb den 24 Junius 1522.

1499.

7 April starb Pfalzgraf Otto II. zu Moßbach ohne männliche Erben, mit welchem der Moßbacher Stamm sich geendiget, und dessen Lande an Kuhrpfalz zurück gefallen sind.

1501.

24 Hornung starb Margaretha, Gemahlin Kuhrfürsten Philipps, Herzogs Ludwig von Landshut Tochter.

1502.

20 April wird Kuhrfürst Ott Heinrich, Pfalzgrafen Ruprecht des Tugendhaften Sohn und Kuhrfürst Philipps Enkel, dann

1503.

12 Nov. Pfalzgraf Philipp der Streitbare, Pfalzgraf Ruprecht des Tugendhaften Sohn, und Kuhrfürsten Ott Heinrichs Bruder gebohren. 1529 vertheidigte derselbe die Stadt Wien gegen die Türken, und hat sich diesen Ehrennahmen durch viele schöne Thaten zugezogen, starb den 4 Jul. 1548.

1504.

14 Jul. wurde Kuhrfürst Philipp der Aufrichtige wegen des seinem Sohn Ruprecht dem Tugendhaften geleisteten Beistands, in der Verlassenschaftssache Georg des Reichen, Herzogs in Baiern, vom Kaiser Maximilian in die Acht erkläret. Wodurch die von Kuhrfürst Friederich I. gemachte Eroberungen meistentheils zu Grunde giengen.

30 August verbrannte Graf Emig von Leinigen das schöne Kloster Limburg samt

der Kirche, welche die prächtigste in der ganzen Gegend gewesen seyn soll. Der Brand dauerte 12 ganzer Täge und Nächte.

1505.

30 Sept. wurden die Zwistigkeiten Kuhrfürsten Philipp mit Albert, Herzogen von Baiern, wegen der Verlassenschaft Herzogs Georg des Reichen zu Landshut durch den köllnischen Spruch und dessen Erläuterung vom 18 Jänner 1506 entschieden und verglichen, fort von Baiern das Herzogthum Neuburg an die Kinder Ruprecht des Tugendhaften abgetretten.

1508.

28 Hornung starb Kuhrfürst Philipp der Aufrichtige zu Neustadt, Kuhrfürsten Ludwigs IV. Sohn. Folgte 1476 seinem Oheime und Vormund, Kuhrfürsten Friederich I. War in Erwerbungen nicht so glücklich, wie sein Vorfahrer, erbte jedoch die von Pfalzgraf Otto II, dem lezten des Moßbacher Stamms 1499 rückgelassene Lande, und verglich sich mit Herzogen Alexander von

Zweibrücken sowohl desfalls, als auch wegen der Verlassenschaft Pfalzgrafen Christophs, Königs in Dänemark und Schweden, durch wessen Tod die von Kaiser Ruprecht durch die Abtheilung seiner Lande angefangene oberpfälzische Linie ein Ende nahm; er besorgte in Abwesenheit Kaisers Maximilians 1497 das Reichsvikariat. Durch die baierische Fehde verlohr er aber beträchtliche Lande, und wurde desfabs 1504 in die Acht erklärt. Kuhrfürst Philipps Regierung war im übrigen sehr löblich, die Liebe zu den Wissenschaften verherrlichet seinen Namen. Die Universität stand damal in dem besten Flor, die gelehrteste Männer waren als Lehrer angestellt, und die Bibliothek erhielt durch ihn einen ansehnlichen Zuwachs. Liegt in der heil. Geistkirche zu Heidelberg begraben. Auf seinen Münzen ist der Kuhrfürst unter allen seinen Vorfahren der erste, so im völligen Kuhrhabit gepräget ist. Ihm folgte sein Sohn Ludwig V.

1509.

Machte Kaiser Maximilian mit Kuhrfürsten Ludwig V. eine Erbverein wegen der Krone Böhmen.

1510.

Predigte D. Martin Luther, als er von dem Augustinerkloster zu Wittenberg in Angelegenheiten verschickt worden, in seiner Durchreise zu Heidelberg.

1511.

23 Hornung vermählte sich Ludwig V. mit Sibylla, Herzogs Albert von Baiern Tochter.

1513.

17 März wurde Pfalzgraf Georg, Kuhrfürsten Philipps Sohn als Bischof zu Speier erwählt.

1515.

14 Hornung wurde Kuhrfürst Friederich III, der erste Kuhrfürst aus dem simmerischen Stamme gebohren.

1517.

1 Nov. predigte D. Martin Luther zu Heidelberg öffentlich gegen den Dominina-

ner, Johann Tezel, wegen Verkaufung der Ablässe.

1518.

26 April hielt D. Martin Luther, als er nach gehaltenem Colloquio mit dem Kardinal Kajetan von Augsbvrg zurück kam, in dem Augustinerkloster zu Heidelberg einige philosophisch-und theologische Disputationen.

3 Septemb. ertheilte Kaiser Maximilian Kuhrfürst Ludwig V. zu Augsburg das Privilegium des Guldenzolls, und den nehmlichen Tag beståttigte derselbe das wegen des errichteten kurpfälzischen Hofgerichts von verschiedenen Kaisern ertheilte Privilegium.

1519.

18 April starb Sibylla, Gemahlin Kuhrfürsten Ludwigs V, Herzogs Albert von Baiern Tochter.

28 Jul. reisete Kuhrfürst Friederich II. noch als Herzog auf Ersuchen der Kuhrfürsten nach Spanien, um Karl dem V. von der auf ihn zu Frankfurt ausgefallenen Wahl eines römischen Königs das kurfürstliche Decretum zu überbringen.

1521.

Mai erweiterte Kaiser Karl V. das Guldenzoll-Privilegium auch auf die Lande, so zu dem Fürstenthum Pfalz nachmals gekommen sind, und noch kommen mögen.

25 Jul. wurde Herzog Richard zu Simmern gebohren.

Verglich sich Kuhurfürst Ludwig mit Landgrafen Philipp zu Hessendarmstadt, wegen des von leztern unter dem Vorwand der Kriegskosten hinweg genommenen Amts Umstadt, durch Vermittelung des Bischofen von Strasburg zu Worms dahin, daß nach vorgängiger Befriedigung des Grafen von Hanau, dies sein vormaliger Theil mit dem kuhrpfälzischen zusammen geworfen, mithin Schloß und Stadt, samt aller Ober- und Herrlichkeit, wie es Landgraf Philipp vor dem Vertrag ingehabt, in gemein, ungetheilt nuzen und gebrauchen sollen, jedoch sollen die kuhrpfälzische Lehenleute mit ihrer Pflichtleistung, welche Hessen ihnen abgedrungen, wieder an Kuhrpfalz überwiesen werden.

1523.

7 Mai bekriegte Kuhrfürst Ludwig V. Franzen von Sickingen, belagerte und eroberte dessen Schloß Landstuhl, wo gedachter Franz von Sickingen an der empfangenen Wunde den nehmlichen Tag starb.

12 Nov. verglich sich Kuhrpfalz mit Kuhrtrier zu Frankfurt wegen den Franzen von Sickingen abgenommenen Landen, dergestalt, daß Kuhrpfalz in jenen, der Kuhrtrier zugefallenen Ortschaften, Zöller sezen, und den Guldenzoll erheben möge.

1529.

16 Octob. vermählte sich Kuhrfürst Ott Heinrich mit Susannen, Herzogs Albert in Baiern Tochter, Wittib Markgrafen Kasimir von Brandenburg.

1532.

23 Jul. kam der erste Religionsfriede zu Stande.

17 Nov. vermählte sich Kuhrfürst Friederich II. mit Dorothea, Königs Christierni von Dännemark Tochter, bei welcher Feier-

lichkeit

lichkeit 4000 Personen gespeiset worden seyn sollen.

1537.

25 April schlug der Donner in den Pulverthurn zu Heidelberg, wodurch Schloß und Stadt sehr beschädiget worden.

12 Junius vermählte sich Kuhrfürst Friederich III. mit Maria, Markgrafen Kasimir von Brandenburg Tochter.

4 Jul. wurde Kuhrfürst Ludwig VI. der Mildthätige, Kuhrfürsten Friedr. III. Sohn, zu Simmern gebohren.

1541.

12 Hornung vereinigten sich Johann Herzog von Simmern, Pfalzgraf Ruprecht von Veldenz und Wolfgang Herzog von Zweibrücken zu Dißibodenberg dahin, daß, wenn die Kurlinie ohne Erben absterben sollte, sie die Kuhrlande unter sich theilen, dem ältern jedoch die Auswahl der gemachten Theile überlassen wollten.

1542.

25 Jul. gab der Kuhrfürst die Franzen

von Sickingen, wegen der im Jahre 1521 gegen Kuhrpfalz gewagten Fehde hinweggenommene Schlösser und Herrschaften, auf des Kaisers und anderer Fürsten Fürsprache, seinen Söhnen Hanß und Franz Konraden aus Gnaden zurück, wogegen die von Sickingen dem Kuhrfürsten in all ihren Schlössern und Häusern das Oefnungsrecht ewig und unverjährig zugestanden haben. Die würkliche Ausantwortung geschahe 1543 Montag nach Reminiscere, und die von Sickingen stellten auf Sonntag Lätare 1544 wegen der überlassenen Oefnung einen förmlichen Revers aus.

1543.

7 März wurde Johann Kasimir, Kuhrfürsten Friederichs III. Sohn, gebohren.

12 April starb Susanna, Kuhrfürsten Ott Heinrichs Gemahlin, Herzogs Albert IV. in Baiern Tochter.

1544.

16 März starb Kuhrfürst Ludwig V, der Friedfertige genannt, Philipp des Aufrich=

tigen Sohn. War stetshin still und einsam. Errichtete mit Kuhrböhmen 1509 eine Erbverein, war 1512 und 1519 Reichsvikarius, erhielt vom Kaiser Maximilian die Bestättigung des Leibeigenschafts-Privilegii, machte 1519 mit Kuhrmainz und Kuhrkölln die sogenannte Kuhrverein. In der unter seiner Regierung ausgebrochenen Religions-Spaltung bemühete er sich die Zwistigkeiten beizulegen. Verblieb zwar bei der katholischen Religion, begünstigte aber die Lehre des Luthers, und nahm sich desseu auf dem Reichstage zu Worms 1521 eifrig an, und verschafte 1531 auf dem Reichstage zu Nürnberg den Protestanten bis zu einem allgemeinen Concilium die Gewissensfreiheit. Franz von Sickingen hat er gedemüthiget, und den Bauernkrieg dämpfen helfen. Hinterließ keine Leibeserben, und liegt in Heidelberg begraben. Ihm folgte in der Regierung Kurfürst Friederich II.

30 Jul. wurde Susanna Dorothea, Tochter Kuhrfürsten Friederichs III. gebohren,

vermählte sich 1560 mit Johann Wilhelm, Herzogen von Sachsen, Sohn des unglücklichen Kuhrfürsten Johann Friederich von Sachsen. Starb den 29 März 1592 als Wittib.

1545.

Befahl Kuhrfürst Friederich II, daß die Messe nicht mehr in lateinischer, sondern deutscher Sprache gelesen, das Abendmahl unter zweierlei Gestalt ausgetheilet, und den Priestern die Ehe gestattet werden soll. Solchemnach wurde

25 Dec. in der Schloßkirche zu Heidelberg und

1546.

3 Jänner in der heil. Geistkirche das Abendmahl unter zweierlei Gestalt zum erstenmal ausgespendet, und die Messe gänzlich abgestellt.

1551.

12 Jun. wurde Christoph, Kuhrfürsten Friederichs III. Sohn gebohren. Er war ein gelehrter Prinz, in vielen Wissenschaften

und Sprachen wohlgeübt, verwaltete das Amt eines Rectoris magnifici auf der Universität Heidelberg. Bei den niederländischen Religionsunruhen schickte ihn sein Herr Vater mit Hilfsvölker gegen die Spanier, und blieb den 17 April 1574 in dem Treffen auf der Mocker Heide bei Nimwegen.

Erhielt der Kurfürst vom Pabst die Erlaubniß, das Kloster St. Lambrecht einzuziehen, uud die Gefälle der hohen Schule zu Heidelberg zuzuwenden.

1552.

3 Jänner starb Heinrich Bischof zu Worms, Kuhrfürsten Philipp des Aufrichtigen Sohn zu Ladenburg, liegt in Worms begraben.

1553.

3 April übergab Kuhrfürst Ott Heinrich noch bei Lebzeiten seinem Vetter Wolfgang, Herzog von Zweibrücken, das Herzogthum Neuburg.

1555.

3 Sept. errichtete Kuhrf. Friedrich II. aus dem eingezogenen Augustiner Kloster und

dessen Einkünften das Collegium Sapientiæ zu Heidelberg, worin 12 Studirende in Kost und Wohnung frei gehalten werden.

26 Octob. starb die gelehrte Olympia Fulvia Morata, Ehefrau des Medicinae Doctoris und Professoris Andreas Grundler, welche die grichische Sprache auf der Universität Heidelberg öffentlich lehren sollte.

Wurde Kuhrpfalz zum Obristen des Kuhrrheinischen Kraises erwählt.

Erwählte die Universität Heidelberg Pfalzgrafen Georg Johann von Lüzelstein zu ihrem Rectore magnificentissimo.

1556.

12 Jänner wurde Dorothea Elisabeth Kuhrfürsten Ludwigs VI. Tochter gebohren, und starb den 2 Mai 1565.

26 Hornung starb Kuhrf. Friederich II, der Weise genannt, zu Alzei. Nach Absterben seines Bruders, Kuhrfürst Ludwigs V, gelangte er 1544 im 61 Jahre seines Alters zur Regierung. Als Herzog reisete er nach England, Frankreich und Spanien.

1529 nöthigte er die Türken, die Belagerung Wien aufzuheben, und schlug selbige 1532 in die Flucht. 1521 ward er vom Kaiser in seiner Abwesenheit zum Reichsstatthalter, und 1528 bei dem Reichstag zu Speier, auch 1530 beim Reichstag zu Augsburg als kaiserlicher Commissarius angestellt. Unter allen Kuhrfürsten war er der erste, der den goldenen Vließ getragen. 1545 vereinigte sich der Kuhrfürst mit gesamten Pfalzgrafen wegen der Kuhrfolge, und machte den 18 März einen abermaligen Vertrag in nehmlichem Betref, den der Kaiser bestätigte. Bei der Belehnung als Kuhrfürst bekam er vom Kaiser den Reichsapfel auf dem Reichstag zu Speier, von welcher Zeit an die Kuhrfürsten von der Pfalz solches Zeichen ihrem Wappen einverleibt, und auf Münzen haben prägen lassen. Bei der Religionsspaltung verließ er die katholische, und nahm die lutherische Religion 1545 an, erlaubte den Geistlichen zu heirathen, und lehnte sich mit dem

schmalkaldischen Bund gegen den Kaiser auf, vereinigte sich aber wieder mit demselben, und nahm das Interim an. Liegt in Heidelberg begraben, und hinterließ keine männliche Erben. Ihm folgte in der Kuhr Kuhrfürst Ott Heinrich, Sohn Ruprecht des Tugendhaften.

22 Jul. wurde Ott Heinrich, der erste Herzog in Sulzbach gebohren, vermählte sich den 26 Nov. 1582 mit Dorothea Maria, Herzogs Christophs von Würtemberg Tochter, starb den 19 August 1604, seine Gemahlin aber 1639.

1559.

12 Hornung starb Kuhrfürst Ott Heinrich, der Großmüthige genannt, und der lezte aus der heidelberger alten Kuhrlinie ohne Hinterlassung männlicher Erben, wodurch die Herzogen von Simmern an die Kuhr gelangten. Er führte die lutherische, nebst der reformirten Religion in seinen Landen ein; schafte das Interim ab, und vertilgte alle Bilder und Statuen aus den Kirchen,

und reformirte die Universität, machte den 4 April 1556 eine Kirchenordnung, begab sich 1545 zum schmalkaldischen Bund, und verlohr deswegen das Herzogthum Neuburg, wurde aber 1552 wieder in dasselbe eingesezt, 1558 erneuerte er mit den drei Rheinkuhrfürsten die sogenannte Kuhrverein. In seiner Jugend reisete er in das gelobte Land, und sammelte daselbst eine Menge arabisch und grichischer Schriften, die er als ein Beschüzer der Wissenschaften der heidelberger Bibliothek schenkte, ordnete einen aus Theologen und Weltlichen bestehenden Kirchenrath. Veräuserte aber vieles von den Kuhrlanden, und besonders die Landvogtei Elsaß, die er dem Hause Oesterreich überließ. Liegt in Heidelberg begraben.

Ihm folgte in der Regierung Friederich III, der erste Kuhrfürst aus dem simmerischen Stamme.

1560.

15 Mai errichtetete Kuhrf. Friederich III. mit der Ritterschaft im Greichgau den sogenannten Zentvertrag.

Hat der Kuhrfürst die, dem im Jahr 1103 gestifteten Kloster Hörd zugestandene Einkünfte und Gefälle eingezogen, welche dermal nach dem riswickischen Frieden, der geistlichen Administration zugewendet worden sind.

8 Jul. vermählte sich Kurfürst Ludwig VI. mit Elisabeth, Landgrafen Philipps von Hessen Tochter.

1561.

9 Mai wurde Anna Maria, Kuhrfürsten Ludwigs VI. Tochter gebohren, vermählte sich den 3 Mai 1579 an König Karl IX. von Schweden, starb den 13 Jänner 1589.

Verglich sich Kuhrfürst Friederich III. mit Albert von Rosenberg, kaufte leztern allen Anspruch auf Boxberg ab, und nahm davon Besiz.

1562.

14 Dec. kam Maximilian II, römischer König, uach der Krönung von Frankfurt mit seinem Vater, Kaiser Ferdinand I, in Heidelberg an, wo beide von dem Kuhr-

fürst auf das prächtigste empfangen und bewirthet wurden.

1563.

Hielt sich Kuhrfürst Friederich III. wegen der zu Heidelberg und an dem Neckerstrom graßirenden Pest, mit dem ganzen Hofstaat zu Moßbach, die Universität aber zu Oppenheim auf.

1564.

21 Jul. erließ der Kuhrfürst die Kirchenrathsordnung, und secularisirte das Stift St. Johann bei Alzei, das Stift Lautern, Otterberg und Enkenbach. Ferner

1565.

Das Kloster Marienkron zu Oppenheim, das Kloster Frankenthal und das Kloster Heilsbrück zu Edenkoben.

1566.

Erwählte die Universität Heidelberg Pfalzgrafen Christoph, einen Sohn Kuhrfürsten Friederichs III. zu ihrem Rector magnificentissimus.

Wurde das Kloster Kumd, Ravengiersburg und das Stift Neuhausen secularisirt.

1567.

31 Octob. starb die erste Gemahlin Kuhrfürsten Friederichs III, Anna, Markgrafen Casimir von Brandenburg Tochter, liegt in Heidelberg begraben.

1568.

Secularisirte der Kuhrfürst das Cistercienser Kloster, St. Peter genannt, bei Kreuznach, in der vordern Grafschaft Sponheim, welches dermal der Oranienhof genannt wird; dann die Stifter St. Katharine und St. Sebastian zu Oppenheim.

1569.

15 April vermählte sich Kuhrfürst Friederich III. mit Aemilia, des Grafen Humberts von Mörs Tochter, und

16 Mai Herzog Richard von Simmern mit Juliana, Grafen Wilhelm von Wied Tochter. Dann

1570.

5 Jun. Pfalzgraf Johann Kasimir mit Elisabeth, Kuhrfürsten August von Sachsen Tochter.

Wurden die Klöster Libenau, Schwabenheim und Dißibodenberg secularisirt.

Sept. langte Kaiser Maximilian II, samt den drei geistlichen Kuhrfürsten, als sie auf dem Reichstag zu Speier waren, in Heidelberg an, um den Kuhrfürsten zu besuchen.

1574.

2 Mai wurde Kuhrfürst Friederich IV. gebohren.

1575.

4 Mai wurde Philipp, Kuhrfürsten Ludwigs VI. Sohn gebohren, und starb in folgendem Jahr.

25 Mai vermählte sich Herzog Richard von Simmern zum andernmale mit Aemilia, Herzogs Christoph von Würtemberg Tochter.

Wurde das Kloster Sponheim secularisirt.

Stiftete der Kuhrfürst eine Ritterschule zu Selz, worin über 50 von Adel unterhalten, und in Wissenschaften, Sitten und Leibsübungen unterrichtet worden, wid-

mete zu deren Unterhalt die Einkünfte der Probstei Selz und des Klosters Hörd.

Schickte der Kuhrfürst seinen Sohn Johann Kasimir mit Kriegsvölkern nach Frankreich, um den Hugonotten die Religionsfreiheit zuwege zu bringen.

1576.

26 Octob. starb Friedrich III, der Fromme genannt, der erste Kuhrfürst aus dem simmerischen Stamme, und auch der erste reformirte Kurfürst. 1561 breitete er die reformirte Religion in der ganzen Pfalz aus, ließ 1563 den heidelberger Katechismus und eine Kirchenordnung verkündigen, vertheidigte 1566 auf dem Reichstage zu Regensburg diese Lehre mit grosem Eifer und besonderer Beredsamkeit. Hob die Klöster Fischbach im Oberamt Lautern, dann die Stifter Neuhausen und Sinsheim auf, und obwohl der Kaiser und die lutherischen Stände sich dagegen sezten, und es nicht zugeben wollten, fuhr er dennoch ungestört fort. Den aus Flandern vertriebenen Re-

formirten gab er Schuz und Freiheit. Frankenthal wurde durch diese Ankömmlinge merklich vergrösert, und von diesen verschiedene Fabriquen darin angelegt. Die Lutheraner mußten unter dessen Regierung viel Widriges ertragen, und es kam so weit, daß beim Kaiser von diesen, auf dessen Absezung gedrungen worden. Die Kuhrpfälzische Lande befanden sich durch die von seinen Vorfahrern gemachte viele Veräuserungen nicht in dem ergiebigsten Stande; und der neue Kuhrfürst muste in Gefolg des heidelberger Vertrags einen Theil der simmerischen Lande an Zweibrücken abtreten. Noch überdieß gab er seinem Bruder Georg das Herzogthum Simmern freiwillig, und in dem 1576 errichteten Codicill vermachte er seinem zweiten Sohne Johann Kasimir das Oberamt Neustadt, welches aber, da dieser ohne Leibeserben verstarb, 1592 an Kuhrpfalz zurück fiel. Nach Absterben Kaisers Ferdinand I. war er 1562 Reichsvikarius, und wohnte der neuen Wahl bei,

errichtete mit Baiern, Würtemberg, Hessen und Baaden eine Union gegen die Ritterschaft, führte 1564 die Nachsteuer oder Zehende Pfenningsgebühr von auswandernden Unterthanen, jedoch nur gegen jene Stände und Städte des Reichs ein, die sich solches Abzugs gegen Kuhrpfalz gebrauchen. Liegt in Heidelberg begraben. Ihm folgte sein Sohn Ludwig VI, der den 10 Nov. um den Exequien für seinen verstorbenen Vater, dem Kuhrfürsten beizuwohnen, in Heidelberg ankam. Er war der lutherischen Religion zugethan, und verstattete nicht, daß die Leichpredigt durch den reformirten Hofprediger, D. Tossanus, gehalten wurde, sondern erklärte: Er könne es mit gutem Gewissen nicht zugeben, daß ein Kalvinist mit seiner Predigt seines Herrn Vaters Leiche beflecken sollte, und ließ solche durch seinen lutherischen Hofprediger, Paul Schechtius, in der heil. Geistkirche halten.

1577.

4 April nahm Kuhrfürst Ludwig VI. den Refor-

Reformirten alle Kirchen in Heidelberg weg, und widmete die heil. Geistkirche den Lutheranern, entsezte den 20 April alle reformirte Pfarrer ihres Amts, und bestellte ihre Pläze mit Lutheranern.

11 Sept. entsezte Kuhrfürst Ludwig VI. die reformirten Lehrer in dem heidelberger Gymnasio, und stellte an deren Plaz lutherische an, und

30 Sept. wurden alle Zöglinge, die nicht die lutherische Lehre annehmen wollten, daraus entlassen.

23 Oct. bestättigte Kaiser Rudolph II. das Privilegium wegen des errichteten kuhrpfälzischen Hofgerichts.

1578.

29 März stiftete Pfalzgraf Johann Kasimir ein Collegium illustre zu Neustadt an der Haardt. An dem Gebäude ist folgende Inschrift zu lesen:

Johan Casimir Com. Pal. Rh. D. Bav. &c. Frider. III. Pal. Elect. Pii Felicis P. P. F. patern. vestigiis insistens has Aedes

cum Coenob. & auditorio adjunctis opt. Literar. stud. partim construxit, partim consecravit ad Dei opt. max. gloriam & Patriae salutem, anno sal. MDLXXVIII.

1579.

10 Jänner errichtete Kuhrfürst mit Albert und Philipp, Grafen von Nassau Gebrüdern einen Vertrag über das stockheimer Gericht.

1580.

20 Sept. starb Dorothea, Gemahlin Kuhrfürsten Friederichs II, Königs Christiani von Dänemark Tochter.

1580.

Wurde Pfalzgraf Karl von Birkenfeld als Rector magnificentissimus bei der Universität Heidelberg erwählt.

1582.

14 März starb Elisabeth, Kuhrfürsten Ludwigs VI. Gemahlin, Landgrafen Philipps von Hessen Tochter.

1583.

Vermählte sich Kuhrfürst Ludwig VI.

mit Anna, Grafen Ezardi von Ostfriesland Tochter.

12 Octob. starb Kuhrfürst Ludwig VI, der Friedfertige genannt, Sohn Kuhrfürsten Friedrichs III, führte nach seines Vaters Tod die lutherische Religion wieder in der Pfalz ein, und ließ 1577 zu Heidelberg eine neue lutherische Kirchenordnung, 1582 das kuhrpfälzische Landrecht in Druck ergehen, wendete der Universität verschiedene Einkünfte zu, und führte eine sehr gelinde Regierung. Vor seinem Ableben machte er ein Testament, und ernannte darin seinen Bruder Johann Kasimir zwar zum Vormund seiner Kinder, doch weil er in keinem guten Einverständniß mit selbigem lebte, und folglich wenig Zutrauen zu ihm hatte, so verordnete er Markgrafen Georg Friederich von Brandenburg, Landgrafen Ludwig von Hessen, und Herzogen Ludwig von Würtemberg zu Mitvormündern. Liegt in der heil. Geistkirche zu Heidelberg begraben.

Wegen Minderjährigkeit Kuhrfürst Friederichs IV, des Sohns Ludwigs VI, folgte Pfalzgraf Johann Kasimir als Administrator.

1583.

1 Dec. nahm Pfalzgraf Johann Kasimir, Administrator der Pfalz, den Lutheranern die heil. Geistkirche weg, und eignete solche den Reformirten zu.

1584.

14 Jul. besezte derselbe die theologische Fakultät auf der heidelberger Universität mit reformirten statt der bisherigen lutherischen Lehrer, und beabschiedete

16 Julius sämtliche lutherische Prediger, und stellte statt deren reformirte an.

1585.

1 Jun. ließ er einen neuen Katechismus verkünden, und in der ganzen Pfalz einführen.

20 April ertheilte derselbe Grafen Albrecht und Philipp zu Nassau Gebrüdern den Lehenbrief über das stockheimer Gericht, dann

das Wildfangsrecht in den Aemtern Kirchheim und Stauf.

1587.

Erhielt Kuhrfürst Friederich IV. als Kuhrprinz die Stelle eines Rectoris magnificentissimi bei der Universität Heidelberg.

1591.

16 Jun. vermählte sich Herzog Richard von Simmern zum drittenmal mit Anna Margaretha, Pfalzgraf Georg Johann von Veldenz Tochter.

Lies Kuhrfürst Johann Kasimir das erste grose Faß zu Heidelberg aufbauen.

1592.

6 Jänner starb Johann Kasimir, Bruder Kuhrfürsten Ludwigs VI. und Vormund Kuhrfürsten Friedrichs IV, gerieth gleich anfangs mit den beigeordneten Vormündern in Streit, und wollte solche in dieser Eigenschaft nicht erkennen, berief sich auf die goldene Bulle, und behauptete die Vormundschaft und Adminstration für sich allein, war der reformirten Religion zugethan, und ließ

seinen Neffen, den jungen Kuhrfürsten, der zwar lutherisch gebohren und getauft worden, in seiner der reformirten Religion erziehen, verbreitete auch solche in der ganzen Pfalz, unterstützte seine Glaubensgenossen in den Niederlanden und Frankreich, verfolgte hingegen die Lutheraner, und nahm ihnen Kirchen, Pfarr und Schulhäuser hinweg, und gab solche den Reformirten. Reiste 1579 nach England, und die Königin Elisabeth gab ihm den Orden vom blauen Hosenband; er war der erste fremde Prinz, der diesen Orden empfangen hat. Ließ sich die Aufnahme der Universität Heidelberg bestens angelegen seyn, und errichtete 1588 verschiedene Nothspeicher in der Pfalz für Arme und Bedürftige. Liegt in der heil. Geistkirche zu Heidelberg begraben. Ihm folgte Kuhrfürst Friederich IV.

1593.

10 Jul. vermählte sich Kuhrfürst Friederich IV. mit Louise Juliane, Fürsten Wilhelm von Oranien-Nassau Tochter.

1594.

16 Jul. wurde Louisa Juliana, Kurfürsten Friederichs IV. Tochter gebohren. Vermählte sich den 4 Mai 1612 mit Johann, Herzogen zu Zweibrücken, starb den 22 Jul. 1640.

1595.

11 Jun. wurde Katharina Sophia, Kuhrfürsten Friederichs IV. Tochter gebohren, starb den 28 Jun. 1626 in Zweibrücken unvermählt.

Erneuerte Kaiser Rudolph II. mit Kuhrfürst Friederich IV. die im Jahre 1509 zwischen der Krone Böhmen und Kuhrpfalz abgeschlossene Erbverein.

1596.

16 Aug. wurde Kuhrfürst Friederich V. zu Amberg, zur Zeit, da eine Erderschütterung war, gebohren, und

19 Aug. dessen Gemahlin Elisabeth, Königs Jakob I. aus England Tochter.

1597.

7 Nov. wurde Elisabetha Charlotta, Kuhr-

fürsten Friederichs IV. Tochter gebohren, vermählte sich den 14 Jul. 1616 mit Georg Wilhelm, Kuhrfürsten zu Brandenburg, starb den 16 April 1660.

1598.

13 Jänner starb Herzog Richard von Simmern ohne Hinterlassung männlicher Erben, durch dessen Tod nahm die unter Kuhrfürst Fried. III. mit seinem Bruder Georg gestiftete neue simmerische Linie ein Ende, und die simmerischen Lande fielen an die Kuhr zurück.

1601.

4 Jul. ließ Kuhrfürst Friederich IV. eine neue Kirchenordnung verkünden.

1602.

26 Nov. wurde Pfalzgraf Ludwig Philipp, Kuhrfürsten Friedrichs IV. Sohn in Simmern gebohren.

Starb die zwote Gemahlin Kuhrfürsten Friederichs III, Aemilia, Grafen Humbert zu Mörs Tochter, auf dem Schloß Lohrbach, das ihr zum Wittibsiz angewiesen gewesen.

1603.

4 März sezte Kuhrfürst Friederich IV. mit einem Pferd zu Kreuznach über einen 27 Schuhe breiten Graben. Daselbst ist ein Denkmahl aufgerichtet, welches man noch heute den Pfalzgrafensprung nennet.

1606.

17 März legte Kuhrfürst Friederich IV. in Anwesenheit seiner Gemahlin, ältesten Prinzen und gesamten Hofstaats den Grundstein zur Stadt Mannheim und neuen Festung Friedrichsburg, darin ist folgende Schrift: Quod felix faustumq. sit Fridericus IV. Palatinus Rheni, S. R. Imp. archidapifer & princeps Elector, dux Boiariae &c. in notiss. isto pugnacis Franco-Sueviae veteris solo, ad Rheni Nicrique confluentes, quo Valentinianus imp. aug. vexandis olim Germanis munimentum sibi celsum & tutum a primis fundarat auspiciis: quod tamen in Romana potestate non perrennavit, sed Francorum justioribus armis non diu post cessit, in Mannhemii nomine notum,

& in jus Palatinum tandem venit, ipſe haud paulo melioribus auſpiciis ad ſuam ſuique Populi & Patriae tutelam arcem firmiſſ. cum propugnaculis & oppido, de novo a fundamentis exſtruere coepit, quibus ipſe ſua manu hancce Tabellam una cum primo imoque ſaxo & ceſpite impoſuit XVII. die Martii MDCVI.

Ertheilte darauf den 24 Jänner 1607 der Stadt verſchiedene Freiheiten, zu weſſen Gedächtniß noch alle Jahr den 24 Jänner ein Jahrmarkt, der 14 Tage lang andauert, unter dem Namen Jubelmeſſe, gehalten wird.

1609.

25 März ſtarb Herzog Johann Wilhelm von Gülich, der lezte ſeines Stammes, vermählte ſich 1585 mit Jakobea, welche wegen einem angeſchuldigten Ehebruch mit dem Grafen von Manderſcheid auf Anrathen des Herzogs herrſchſüchtigen Schweſter, Sibylla, und der Stände, 1597 entweder heimlich erdroſſelt oder enthauptet worden ſeyn ſoll.

Sie liegt bei den Kreuzbrüdern zu Düsseldorf begraben. Die zwote Gemahlin war Antonia von Lothringen. Herzog Johann war blödsinnig, auch öfters rasend, hinterließ keine männliche Erben; nach dessen Ableben fielen dessen Lande theils an die Kuhr Brandenburg, theils an das Herzogl. Pfalzneuburgische Haus.

1610.

5 März starb Kuhrfürst Friederich IV, Sohn Kuhrfürsten Ludwigs VI. Veränderte 1583 die lutherische mit der reformirten Religion, kam den 6 Jänner 1692 zur Regierung. Weil ihm an den 18 Jahren noch einige Monate fehlten, wollte sein Grosoheim, Pfalzgraf Richard von Simmern, Vormund und Administrator werden; allein der junge Kuhrfürst widersezte sich diesem Begehren, und behauptete den inzwischen ergriffenen Besiz der Regierung, machte aus dem Dorf Mannheim eine ganz regelmäsig gebaute Stadt mit geraden und breiten Strasen, legte daselbst eine neue Festung unter

dem Namen Friedrichsburg an, bauete eine Kaserne, ein Zeug- und Schüttthaus mit einem ausehnlichen Keller, nebst einer Münzstatt, in welcher 1608 kuhrpfälzische Gulden mit der Umschrift: Moneta nova argent. Mannhemii cussa geschlagen worden; ließ die Stadt mit Mauern, die Festung aber mit Wall und Graben umgeben, und gegen den Necker ein schönes Thor aufbauen. Die Regierungsangelegenheiten besorgte er fleissig, und ließ das kuhrpfälzische Landrecht verbessern und neu auflegen. Er wohnte öfters den Kirchenräthlichen Sizungen bei, wurde zum Oberhaupt der protestantischen Union zu Hall erwählt. In seinem Testament vermachte er seinem zweiten Sohne Ludwig Philipp, nebst Lautern einen Theil von Sponheim, auch das Herzogthum Simmern, und errichtete also die kaum erloschene simmerische Linie von neuem auf, auch verordnete er darin mit Ausschluß Philipp Ludwigs, Herzogen von Neuburg, Johann Herzogen von Zweibrücken zum Vormund

seiner minderjährigen Kinder; wogegen Pfalzneuburg sich sezte, und sein Recht zur Vormundschaft, vermög der goldenen Bulle, als nächster Anverwandter, eifrigst vertheidigte. Pfalzzweibrückischer Seits bezog man sich auf das väterliche Testament, und versäumte auch nichts, was zu Behauptung der Vormundschaft dienlich war. Es wurde in dieser Sache viel hin und her geschrieben und verhandelt, jedoch blieb Herzog Johann von Zweibrücken nach dem väterlichen Testament Vormund, in dessen Gefolg er auch 1611 auf dem Kuhrtag zu Nürnberg in die Kuhrseßion, doch ohne Abbruch des Pfalzneuburgischen Rechts, aufgenommen worden. Den 10 Jänner 1612 nach Ableben Kaisers Rudolph II. übte er das Reichsvikariat aus, und den 3 Jun. 1612 fand er sich zu Frankfurt nebst dem jungen Kuhrfürsten Friedrich V. ein, und half den neuen Kaiser Mathias wählen, und den 14 darauf krönen. Auf seinen im Jahr 1611 geschlagenen Thalern sezte er in der Umschrift

die Worte bei: Tutor & Administrator ex Testamento. Gedachter Kuhrfürst liegt in Heidelberg begraben.

1612.

12 Jänner nach Ableben Kaisers Rudolph II. ließ Herzog Johann von Zweibrücken, als Vormund und Administrator der Pfalz, die Vikariatspatenten anschlagen, und Pfalzneuburg that ein gleiches.

10 Mai vermählte sich Louise Juliana, Kuhrfürsten Friederichs IV. Tochter mit Johann, Herzog zu Zweibrücken, Administratorn der Pfalz.

1 Octob. reiste Kuhrfürst Friederich V. als Prinz von Heidelberg nach England.

1613.

6 Hornung empfieng Kuhrfürst Friederich V. den königlichen grosbrittannischeu Orden vom blauen Hosenband zu Winsor.

14 Hornung war das Beilager Kuhrfürsten Friederichs V. mit Elisabetha, Königs Jakobs von England Tochter in Londen.

7 Jun. kam die neue Kuhrfürstin aus

England in Heidelberg an, und wurde sehr prächtig empfangen.

16 August trat Kuhrfürst Friederich V. auf seinem Geburtstage, und 18 Jahr seines Alters, die Regierung an.

1 Nov. vermählte sich Pfalzgraf Wolfgang Wilhelm mit Magdalena, Herzogs Wilhelm V. von Baiern Tochter zu München.

1614.

2 Jänner wurde Pfalzgraf Heinrich Friederich, Kuhrfürsten Friederichs V. Sohn gebohren, der den 17 Jän. 1629 zwischen Harlem und Amsterdam, als sein Schif scheiderte, unglücklich ums Leben kam.

23 Mai nahm Pfalgraf Wolfgang Wilhelm von Neuburg die katholische Religion in Düsseldorf an.

1615.

25 Nov. wurde Kuhrfürst Philipp Wilhelm gebohren.

1616.

14 Jul. vermählte sich Elisabetha Katharina, Kuhrfürsten Friedrichs IV. Tochter

mit Georg Wilhelm, Kuhrfürsten zu Brandenburg.

22 Decemb. wurde Kuhrfürst Karl Ludwig, Kuhrfürsten Friederichs V. Sohn gebohren.

1617.

1 Nov. hielten die Reformirten wegen der hundertjährigen Reformation in Heidelberg und der ganzen Pfalz ein Jubelfest.

1618.

15 Jun. überfiel Kuhrfürst Friederich V. die vom Bischof zu Speier Philipp Christoph neu angelegte Festung Philippsburg, und ließ alle Werke schleifen.

22 Decemb. wurde Elisabeth, Kuhrfürsten Friederichs V. Tochter gebohren, ward Aebtißin zu Hervorden, und machte sich durch ihre Wissenschaften sehr berühmt, starb den 11 Hornung 1680.

1619.

10 März nach Ableben Kaisers Mathias verwaltete Kuhrfürst Friederich V. das Reichsvikariat, und ließ die gewöhnlichen Patenten anschlagen.

5 Sept.

25 Sept. reiste Kuhrfürst Friedrich V. nach Böhmen, und hielt

21 Octob. einen prächtigen Einzug in Prag.

25 Octob. wurde Kuhrfürst Friederich V. als König, und

4 Nov. dessen Gemahlin Elisabeth als Königin von Böhmen zu Prag gekrönet.

17 Decemb. wurde Ruprecht, Sohn Kuhrfürsten Friederichs V. gebohren. Er war ein groser Chymicus und Mechanicus, wesfalls er als Mitglied der königlichen Gesellschaft zu Londen in Beförderung der Künsten und Erforschung der Natur aufgenommen worden. Man hält ihn für den Erfinder der sogenannten Schwarzkunst auf Kupfer, oder doch wenigstens für denjenigen, der diese Kunst zur Vollkommenheit gebracht hat. Er nahm anfänglich kaiserliche Kriegsdienste an, nachher aber grosbrittanische. 1643 besiegte er die englische Parlementsarmee, und wurde darauf zum Herzog in Kumberland, und im Mai 1644 als Generalißimus über sämtliche königliche Armeen erklärt. Schlug

BAYERISCHE STAATS- BIBLIOTHEK MUENCHEN

den 21 Sept. 1644 den Parlementsgeneral, Grafen von Essex gänzlich. Erfochte als Kronadmirallieutenant einen vollkommenen Sieg über die holländische Flotte, und nöthigte dieselbe, den 7 Jun. abermal zum Weichen. Den 22 nemlichen Monats gieng er abermal in die See, und lieferte den Holländern ein Treffen. Jedannoch hatte er bei Hof verschiedene widrige Zufälle auszustehen, und endigte sein ruhmvolles Leben als ein Gelehrter, Künstler und groser Kriegsheld den 29 Nov. 1682.

1620.

6 Jänner wurde Moriz, Kurfürsten Friederichs V. Sohn zu Küstrin gebohren, der entweder auf dem Meer verunglückt, oder in der Gefangenschaft zu Algier verstorben seyn soll.

6 Hornung nahm Kuhrfürst Friederich V. die Huldigung in Mähren und

27 Hornung in Schlesien ein.

19 April ernannten die böhmischen Stände den Sohn des neuen Königs, Heinrich Friederich zum Nachfolger an der Krone.

8 Nov. verlohr Kuhrfürst Friederich V. König in Böhmen die Schlacht auf dem weissen Berg bei Prag.

1621.

22 Jänner wurde Kuhrfürst Friederich V. König in Böhmen, vom Kaiser ohne alle Formalität gegen die Vorschrift der goldenen Bulle, der Wahlcapitulation und Reichsgesäzen in die Acht erkläret, und die Execution Erzherzogen Albert von Oesterreich in der untern Pfalz, in der obern Pfalz aber dem Herzog in Baiern aufgetragen. Desfalls wurde vieles schriftlich bei dem Kaiser und Reich verhandelt, aber wenig ausgerichtet.

27 April starb Anna, Kuhrf. Ludwigs VI. Gemahlin, geb Gräfin von Ostfriesland.

Nahmen die baierische Kriegsvölker die Stadt Moßbach ein.

1622.

18 April wurde Louisa, Kuhrfürsten Friederichs V. Tochter, gebohren. Sie begab sich den 6 Decemb. 1657 aus dem Haag hinweg, nahm die katholische Religion an, und legte

zu Andorf in dem englischen Kloster das Glaubensbekänntniß ab, gieng zu Maubuisson ins königliche Kloster, wo sie den 25 März 1659 eingekleidet, und 1664 Abtißin geworden ist, starb den 11 Hornung 1709 im 87 Jahr ihres Alters.

26 Jul. wurde Christian August, Herzog zu Sulzbach gebohren.

23 Octob. eroberten die Kaiserlichen die Stadt Mannheim mit Accord.

24 Octob. nahm. der baierische General Tilli die Stadt Heidelberg mit Sturm ein und ließ den andern Tag in der heil. Geistkirche Meß lesen.

1623.

7 Jänner schrieb Kaiser Ferdinand III. einen Reichstag nach Regensburg aus, um die pfälzische Kuhr an Baiern übertragen zu können, und obwohl es Schwierigkeiten absezte, so wurde jedoch

25 Horn. Maximilian, Herzog in Baiern, vom Kaiser zu Regensbnrg mit der pfälzischen Kur und dem Erztruchsässenamt in der Ritterstube, doch nur ad dies vitae belehnet

19 März wurde die Festung Frankenthal an die Infantin von Spanien zur Sequestration übergeben, wo es noch, nach dem westphälischen Frieden wegen deren Raumung und Rückgabe viele Schwierigkeiten abgesezt hat.

24 März belehnte Kaiser Ferdinand Herzogen Maximilian in Baiern, mittels Anzugs der Kuhrkleidung und Aufsezung des Kuhrhuts vor dem Thron feierlich, wegen welchem Vorgang in der Folge sowohl von den pfälzischen Haus-Agnaten, als dem kuhrfürstlichen Collegio selbst viele Anstände erreget worden sind.

12 April kam Kuhrfürst Friederich V. aus Holland durch Frankreich in Germersheim an.

14 August belagerte und eroberte Herzog Leopold von Oesterreich die Stadt Germersheim.

1624.

11 Mai wurde der erste Vergleich zwischen Kuhrbrandenburg und Pfalzneuburg wegen der gülchischen Erbschaft geschlossen.

1625.

16 Sept. schloß der Viehehirt zu Oggersheim, Johann Warsch, der sich nebst seiner schwangern Frau noch allein in Oggersheim aufhielt, als der spanische General Don Corduba die Stadt auffoderte, mit demselben die Uebergabskapitulation.

5 Octob. wurde Eduart, Kuhrfürsten Friederichs V. Sohn gebohren, nahm in Frankreich die katholische Religion an, und vermählte sich 1645 mit Anna Gonzaga, Herzogs Karl von Nevers Tochter, starb 1664.

1626.

17 Jul. wurde Henriette Maria, Kuhrfürsten Friederichs V. Tochter gebohren, vermählte sich den 4 April 1651 mit Sigismund Ragozi, Fürsten in Siebenbürgen, starb aber im nemlichen Jahre.

1627.

2 Sept. wurde Philipp, Kuhrfürsten Friederichs V. Sohn gebohren, hielte sich meistentheils in Holland auf, gieng in lothringische Kriegsdienste, und blieb den 15 Jul. 1650 in der Schlacht bei Retteln.

20 Nov. wurde Charlotta, Gemahlin Kuhrfürsten Karl Ludwigs gebohren, Landgrafen Wilhelms von Hessenkassel Tochter.

1628.

22 Hornung verkaufte Kaiser Ferdinand durch einen besondern Receß einen Theil der niedern, und die obere Pfalz ganz an Baiern, und ließ einen Kaufbrief darüber ausfertigen.

4 Mai gab Kaiser Ferdinand dem Kuhrfürsten Maximilian von Baiern und seinen Erben an statt des lezteren verpfändeten Oberösterreichs und der Schulden von 13 Millionen Gulden Kriegsunkosten, die ganze obere Pfalz, und eines der vier Oberämter in der untern Pfalz, worunter Mannheim oder Heidelberg gelegen, eigenthümlich, und leistete dem Kuhrfürst auf 14 Jahre Eviction, erweiterte auch die lediglich auf die Person des Kuhrfürsten, und auf dessen Lebzeiten verliehene Kuhrwürde auf den ganzen wilhelminischen Stamm.

1630.

13 Octob. wurde Sophia, Kuhrfürsten

Friederichs V. Tochter gebohren, vermählte sich den 17. Octob. 1658 an Ernst August, Kuhrfürsten von Hanover. Den 22 Mai 1701 ernannte das Parlement in England sie als Erbin von Grosbrittanien, wann die regierende Königin Anna ohne Leibeserben versterben sollte. Sie erlebte aber den Fall nicht, sondern starb den 8 Jul. 1714. Doch wurde ihr Sohn Georg Ludwig den 21 Oct. nemlichen Jahrs als König in England gekrönet.

1631.

10 Decemb. gieng Gustav Adolph, König in Schweden, in der Gegend von Oppenheim mit seiner Armee in kleinen Fahrzeugen über den Rhein. Zum Andenken dieser beherzten Unternehmung ist zwischen Oppenheim und Stockstadt eine hohe Pyramide von Stein, die man die schwedische Saule nennet, aufgerichtet.

29 Decemb. nahm Herzog Bernhard von Sachsenweimar die Stadt Mannheim ein.

1632.

14 Jänner wurde Gustav, Kuhrfürsten Friederichs V. Sohn gebohren, und starb 1641.

14 Aug. starb August, Herzog von Sulzbach, Stifter des heutigen sulzbachischen Stammes, ein Fürst von besonderer Kenntniß in Staatssachen und fremden Sprachen. In dem dreisigjährigen Krieg trat er zum leipziger Bund, und stand bei dem König von Schweden in groser Achtung. Er vermählte sich den 20 Jul. 1620 mit Hettwig, Herzogen Johann Adolph von Hollsteingottorp Tochter zu Husum, welche ihm 1657 in die Ewigkeit folgte.

16 Nov. war die Schlacht bei Lüzen, in welcher König Gustav Adolph in Schweden erschossen worden.

19 Nov. starb Kuhrfürst Friederich V. König in Böhmen, Sohn Kuhrfürsten Friederichs IV. zu Mainz. 1614 übernahm er die Regierung, und war 1619 Reichsvikarius. In den damal verworrenen Zeiten

nahm er auf Anrathen Frankreichs und der vereinigten Niederlanden, andere sagen, seiner Gemahlin, die böhmische Krone an, und wurde den 16 Aug. 1619 durch einstimmige Wahl der böhmischen Ständen erwählt, im folgenden Jahre aber bei Prag von den Kaiserlichen und Baiern geschlagen. Nach dieser unglücklichen Schlacht erklärte der Kaiser den Kuhrfürsten in die Acht. Diesen der Kuhrpfalz so widrigen Zeitpunkt machten sich die benachbarten Stände zu Nuzen, und jeder suchte, unter Begünstigung des Kaisers, sein vorgeschüztes Recht scheinbar, auch ungegründete Ansprüche geltend zu machen. Kurz, Friederich verlohr nicht allein das Königreich Böhmen, sondern auch sämtliche Kuhr- und fürstliche Lande, nebst der Kuhrwürde. Die so berühmte heidelberger Bibliothek wurde damals geraubt, und dem Pabst Gregorius XV. geschenkt, welcher solche durch seinen Bibliothekarius, Leo Alatius, 1622 nach Rom abholen lies. Hierdurch giengen die seltsamste Manuscripten

und viele pfälzische Urkunden verlohren. Seit der Annahm der böhmischen Krone, war dessen Leben eine Kette von Widerwärtigkeiten und Unglück. Seine Frau Mutter soll ihm die Erwerbung der böhmischen Krone öfters mißrathen, und beim Abschiede gesagt haben, nun gehet die gute Pfalz in Böhmen. Bald nach der unglücklichen Schlacht bei Prag sahe er sich all seiner Lande und Würde beraubt, auch seine zahlreiche Familie überall zerstreuet. Die Schlacht bei Lüzen, in welcher Gustav Adolph, König in Schweden, erschossen worden, auf dessen Beistand und Hülfe er noch seine gänzliche Hofnung sezte, beförderte seinen Tod, und machte seinem widrigen Schicksal ein Ende, wo derselbe nach seinen guten Eigenschaften ein weit günstigeres verdienet hätte. Sein Leichnam soll zu Mez, das Herz aber in der Katharinenkirche zu Oppenheim beigesezt worden seyn. Ihm folgte sein Sohn Karl Ludwig, wegen dessen Minderjährigkeit Ludwig Philipp, Herzog von Simmern, Vormund geworden ist.

1633.

5 Mai eroberten die Schweden die Stadt Mannheim, und

26 Mai das Schloß zu Heidelberg mit Accord, worauf die kuhrfälzischen Lande einige Zeit von den kaiserlich- und baierischen Kriegsvölkern befreiet geblieben. Der schwedische Reichskanzler von Oxenstiern machte darauf mit dem Administrator der Pfalz, Herzogen Philipp Ludwig, wegen Beibehaltung der lutherischen Religion, einen Vertrag.

1635.

30 Jul. starb Johann, Herzog von Zweibrücken, gewesener Vormund Kuhrfürst Friederichs V. und Administrator der Pfalz, liegt in Mez begraben.

1636. 1637. 1638.

War in der Pfalz eine grose Hungersnoth, und das Malter Korn galt 18 und mehrere Reichsthaler.

1639.

18 Octob. wurde Kuhrfürst Karl Ludwig, als er aus England nach Deutschland reisen

wollte, in Frankreich unvermuthet angehalten. England, Dännemark und andere Fürsten nahmen solches sehr übel auf, jedoch wurde er erst den 11 März 1640 entlassen.

1642.

12 Mai vermählte sich Kuhrfürst Philipp Wilhelm mit Anna Katharina, Königs Sigmund von Pohlen Tochter.

1644.

5 März starb Louise Juliana, Kuhrfürsten Friederichs IV. Gemahlin, Fürsten Wilhelm von Oranien Nassau Tochter.

Eroberten die Baiern die Stadt Mannheim, und zerstöhrten die Stadt bis auf das Rathhaus gänzlich.

1648.

24 Octob. wurde der westphälische Frieden geschlossen, und kraft dieses, Kuhrfürst Karl Ludwig in die untere Pfalz eingesezt, auch als achter Kuhrfürst mit dem Erzschazmeisteramt ernennet.

1649.

25 Sept. nach geendigtem dreisigjährigen

Kriege und geschlossenen Frieden sind die baierische Kriegsvölker aus Mannheim und Heidelberg abgezogen, und musten Kuhrfürsten Karl Ludwig die untere Pfalz einräumen. Diesem vorgängig kam der Kuhrfürst über Mosbach

7 Octob. zu Heidelberg an.

1650.

22 Hornung vermählte sich der Kuhrfürst mit Charlotta, Landgrafen Wilhelms von Hessenkassel Tochter.

24 März kam die neue Kuhrfürstin zu Heidelberg an, und ward aufs prächtigste empfangen.

15 April wurde Maria Hedwig Augusta, Herzogen Christian Augusts von Sulzbach Tochter gebohren. Sie vermählte sich mit Sigismuud Franz Herzog von Oesterreich, nachher mit Julius Franz, Herzog von Sachsenlauenburg, und starb den 23 Nov.

1651.

20 März starb Anna Katharina Konstantia, Herzogs Philipps Wilhelm von Neu-

burg Gemahlin, Königs Sigismund III. in Pohlen Tochter.

51 März wurde Kuhrfürst Karl, Sohn Kuhrfürsten Karl Ludwigs in Heidelberg gebohren.

1 Sept. ließ Kuhrfürst Karl Ludwig ein Restitutionspatent wegen der Heidelberger Universität verkünden.

28 Sept. starb Katharina, zwote Gemahlin Pfalzgrafen Wolfgang Wilhelm, Herzogs Johann von Zweibrücken Tochter.

11 Octob. machte Kuhrbrandenburg mit Pfalzneuburg einen Frieden zu Kleve, wegen der Gülchischen Verlassenschaft.

1652.

3 Mai räumten endlich die Spanier nach vielem Briefwechsel und desfalls geführten Beschwerden, die seit 1623 ingehabte Festung Frankenthal, und Kuhrpfalz nahm davon wieder Besiz.

27 Mai wurde Charlotta Elisabetha, Kuhrfürsten Karl Ludwig Tochter in Heidelberg gebohren. Sie nahm den 15 Nov. 1671

die katholische Religion zu Mez an, und vermählte sich den 24 Nov. besagten Jahrs mit Philipp, Herzogen von Orleans zu Chalons, starb den 8 Decemb. 1722. Nach Ableben ihres Bruders, Kuhrfürsten Karl, als des lezten aus dem simmerischen Stamme, machte gedachter Herzog nahmens seiner Gemahlin, ungeachtet dieselbe vor ihrer Verehelichung auf die Kuhrlande feierlich und eidlich verzichtet, dennoch verschiedene Ansprüche theils an die Mobiliar- theils an die Allodialverlassenschaft. Wegen diesem Anspruch eutstund der für die Pfalz so unglückliche und verderbliche orleanische Succeßions-Krieg.

17 Jul. ertheilte Kaiser Ferdinand III. Kuhrfürsten Karl Ludwig ein unbeschränktes Privilegium de non appellando, worauf

24 Jul. das kuhrfürstliche Hofgericht wieder angestellet worden.

5 August belehnte der Kaiser den Kuhrfürsten mit der achten Kuhr und dem Erzschazmeisteramt. Bestättigte ihm auch alle in dem Instrumento Pacis zuerkannte Jura.

1 Nov. ließ der Kuhrfürst die Universität Heidelberg mit groser Feierlichkeit öfnen, und besezte die Lehrstühle der vier Fakultäten mit den berühmtesten Lehrern Deutschlands.

Fieng der Kuhrfürst an die verstörte Stadt Mannheim wieder aufzubauen.

1653.

20 März starb Wolfgang Wilhelm Herzog von Neuburg.

13 Mai belehnte der Kuhrfürst den Grafen von Sinzendorf zum erstenmal mit dem Erbschazmeister-Amte.

31 Mai wohnte der Kuhrfürst der Römischen Königswahl zu Augsburg persönlich bei, und verrichtete

18 Jun. bei der Krönung das Amt eines Erzschazmeisters.

5 Jul. Verglich sich Kuhrpfalz mit Kuhr-Mainz wegen dem Schazungs- Leibeigenschafts- und Bastardfallrecht in den drei Scheflenzer Dorfschaften, dann Pfarr- und Kirchensazungen zu Hemspach, Laudenbach und Sulz-

bach, auch andern Irrungen, besonders im Amt Ladenburg.

24 Aug. vermählte sich Kuhrfürst Philipp Wilhelm mit Elisabeta Amalia, Landgrafen Georgs von Hessen-Darmstadt Tochter, welche den 1ten Nov. sich zur Katholischen Religion bekannte.

22 Nov. schloß der Kuhrfürst mit Ludwig Heinrich, Herzogen von Simmern, einen Receß zu Regenspurg, wegen eventualer Nachfolge in das Oberamt Lautern, falls gedachter Herzog ohne männliche Erben versterben sollte. Darin wird das Stift und Collectur Lautern, Probstei Enkenbach, Hof Bockenheim und Kellerei Kallstatt abgetretten, und die Huldigung in der Stadt Lautern bedungen.

1654.

24 Jul. wurde Franz Ludwig, Kuhrfürsten Philipp Wilhelms Sohn, gebohren.

6 Sept. lies der Churfürst das Bischöfflich Speierische Städtlein Deidesheim übersteigen, und die Geleitsgerechtigkeit darin ausüben.

1655.

6 Jän. starb Herzog Ludwig Philipp, Kurfürsten Friederichs IV. Sohn, und Bruder des unglücklichen Kuhrfürsten Friederichs V. Erhielt vermög väterlichen Testaments das Herzogthum Simmern, und war eigentlich der Stammvater der neuen Simmerischen Linie, vermählte sich den 4ten Dezember 1630 mit Maria, Kuhrfürsten Joachim Friederichs von Brandenburg Tochter; wird den 19ten Nov. 1632 Vormund des Kuhrfürsten Carl Ludwigs. Weil aber wegen den Böhmischen Unruhen die Pfalz meistentheils in der Feinde Händen war, so ist von dieser Administration nicht viel zu bemerken. Nach der bei Nördlingen 1634 unglücklich ausgefallenen Schlacht mußte sich der Herzog und Administrator selbst flüchten, und anderwärts Sicherheit suchen.

Wurde Eleonora Magdalena, Tochter Kuhrfürsten Philipp Wilhelms, geboren. Sie ward zur Gemahlin Kaisers Leopold ausersehen. Nach berichtigtem Anwerbungs-

Geschäfte schickte der Kaiser den Fürsten von Lichtenstein den 10ten Nov. 1676 nach Neuburg, um die Königl. Braut abzuholen; den 13ten besagten Monats verzichtete sie auf die Herzogthümer Neuburg, Gülich und Berg; den 14ten Dezember war das Beilager zu Passau, und den 28ten kam das hohe Brautpaar in Wien an; den 19ten Jänner 1690 wurde sie als Kaiserin gekrönet. Andacht und Tugenden übte sie täglich aus, und starb den 10ten Jänner 1720.

1657.

10 Jänner ließ Kuhrfürst Carl Ludwig die Kuhrmainzische Zollschanze gegen Worms über, einnehmen und schleifen.

6 April nach Absterben Kaisers Ferdinand III. ließ Kuhrfürst Karl Ludwig die Reichsvikariats-Patenten verkünden und anschlagen, wogegen Kuhrbaiern protestirte. Ob das Reichsvikariat der obern oder unteren Pfalz, oder dem Erztruchsässen-Amte anklebig sei, darüber ist vieles geschrieben und gehandelt, vom Kaiser und Reich aber nichts entschieden worden.

14 April nach vorgängiger Ehescheidung ließ Kuhrfürst Karl Ludwig sich mit Louisa Freiin von Degenfeld durch den Lutherischen Pfarrer Hiskias Eleazar Heiland von Heidelberg zur linken Hande in Schwezingen trauen.

1658.

19 April wurde Kuhrfürst Johann Wilhelm, Kuhrfürsten Philipp Wilhelms Sohn gebohren.

7 Mai warf Kuhrfürst Karl Ludwig auf dem Reichstage dem Baierischen Gesandten, der wegen dem strittigen Reichsvikariate eine Schrift ablas, und darin wegen verwirkter Kuhr seines Herrn Vaters, Kuhrfürsten Friedrichs V. Meldung that, das Dintenfaß nach. Diese Unbild machte groses Aufsehen, und dem Kuhrfürsten viel Verdruß, die Sache aber wurde den 2. August nämlichen Jahres gütlich beigelegt.

5 October wurde Karl Ludwig, Sohn des Kuhrfürsten gleichen Namens, von der von Degenfeld gebohren; sämtliche derselben

Kinder wurden vom Kuhrfürsten, mit Einwilligung des Kuhrprinzen, unter Kaiserlicher Bestättigung in den Grafenstand mit dem Namen Raugrafen von Pfalz erhoben, und selbigen die von Khurpfalz lehenbare Raugräfliche Landesportion angewiesen.

1659.

14 Hornung wurde Theodor Herzog von Sulzbach gebohren, vermählte sich den 9ten Jun. 1692 mit Maria Eleonora Amalia, Landgrafen Wilhelms von Hessen-Rothenburg Tochter.

18 April legte Kuhrfürst Karl Ludwig und der Kuhrprinz Karl den Grundstein zur Lutherischen Kirche in Heidelberg. Die silberne Medaille, die in den Grundstein geleget worden, hat folgende Innschrift: D. o. m. aedem sacram auspiciis augustis Caroli Ludovici Patr. P. ac restitutor: P. F. & Caroli F. Princ. Iuvent. qui XIV. Cal. May MDCLIX primum lapidem p. p. Cives Heidelberg. Confess. Augustan. suo & piorum aere ex fundam. exstrux.

5 Julius wurde Wolfgang Wilhelm, Kuhrfürsten Philipp Wilhelms Sohn gebohren, widmete sich dem geistlichen Stande, war Domherr zu Kölln und Strasburg, starb den 3ten Jänner 1683.

1660.

16 April starb Elisabetha Charlotta Tochter Kuhrfürsten Friedrichs IV, Gemahlin Kuhrfürsten Georg Wilhelms von Brandenburg, zu Crossen in Schlesien.

9 Junius wurde Ludwig Anton, Kuhrfürsten Philipp Wilhelms Sohn gebohren.

Starb Ludwig Freiherr von Selz, natürlicher Sohn Kurfürsten Karl Ludwigs zu Paris, den er mit einer Gräfin in England gezeuget hat. Zu dessen Andenken ließ der Kuhrfürst eine Sterbmünze prägen: avers: dessen Brustbild mit der Umschrift: Ludovicus Dynastes de Salectione MDCLX, revers: eine Pyramide mit der Aufschrift: Consecratio.

1661.

4 Nov. wurde Kuhrfürst Karl Philipp,

Kuhrfürsten Philipp Wilhelms Sohn, in Neuburg gebohren.

1662.

13 Hornung starb Elisabeth, Gemahlin Kurfürsten Friedrichs V. Königs Jakob I. in England Tochter, ist in dem Königlichen Begräbniß zu Londen beigesezt.

1663.

13 März starb Eduard Kuhrfürsten Frie- derichs V. Sohn.

Ließ der Kuhrfürst die Festung Friedrichs- burg wieder herstellen.

16 April wurde Alexander Sigismund, Sohn Kuhrfürsten Philipp Wilhelms ge- bohren.

1664.

25 Julius wurde Franz Ludwig, Sohn Kuhrfürsten Philipp Wilhelms gebohren.

Erbaute Kuhrfürst Karl Ludwig das durch den 30 jährigen Krieg gänzlich ruinirte gro- ße Faß zu Heidelberg wieder auf; es hielt 204 Fuder, 3 Ohm, 4 Viertel.

1665.

20 Julius wurde Pfalzgraf Friederich Wilhelm, Sohn Kuhrfürsten Philipp Wilhelms gebohren.

1666.

Ließ der Kuhrfürst durch den Burger zu Bacharach Michael Tautphäus eine fliehende Brücke zur mehr bequemlichen Fahrt über den Rhein zu Mannheim bauen, und der Kuhrfürst fuhr damit im Julius zuerst über den Rhein.

Wüthete die Pest zu Mannheim, und entvölkerte die neu angelegte Stadt fast gänzlich.

6 August wurde Maria Sophia, Kuhrfürsten Philipp Wilhelms Tochter gebohren.

5 Sept. verordnet Kuhrfürst Karl Ludwig, daß die vom Kuhrfürst Friederich I. angelegte Schanze und dicke Thurn zu Heidelberg wieder auferbauet, künftig aber nicht mehr Truzkaiser, sondern die Sternschanze genennet werden soll.

19 Sept. wurde zwischen Kuhr-Branden-

burg und dem Herzoge von Neuburg, wegen der Gülichischen Erbstrittigkeit, ein abermaliger Verglich geschlossen, und der Kaiser bestättigte solchen den 17ten October 1667.

1667.

Wurden die zwischen Kuhrpfalz, dann dem Kuhrfürsten zu Mainz, Trier und Kölln, dem Bischoffen zu Strasburg, Wirzburg, Worms und Speier, dem Herzogen von Lothringen, dann verschiedenen Grafen und Ritterschaften, wegen dem Leibeigenschaft, Wildfangs, Zoll, Geleit und Oeffnungs-Rechte obgewalteten Irrungen, durch den Heilbronner Schiedsspruch beigelegt und geendiget.

27 Hornung wurde Louisa Charlotta erste Gemahlin Kuhrfürsten Karl Philipps, Tochter des Fürsten Bogislai von Razewill, gebohren.

20 October wurde Maria Anna, Tochter Kuhrfürsten Philipp Wilhelms gebohren.

1668.

14 Julius nahm Kuhrfürst Karl Ludwig in eigener Person den Flecken Altenbaimberg samt dem Schloße ein.

13 August erobert Kuhrfürst Karl Ludwig das Sickingische Schloß und Städtlein Landstuhl, welches die Lothringer besezt hatten, und machte die Garnison zu Kriegsgefangenen, weil sie von daraus die Pfalz durch Einfälle und Gelderpressungen beunruhigten.

20 August aus eben dieser Ursache belagert der Kuhrfürst das Schloß Honeken, und nahm es den Lothringern weg.

18 Nov. wurde Philipp Wilhelm, Kuhrfürsten Philipp Wilhelms Sohn gebohren, vermählte sich den 29 October 1690 mit Anna Maria Francisca, Herzogs Julius von Sachsen-Lauenburg Tochter, starb den 10ten April 1693 zu Reichstadt.

1669.

28 Jänner errichtete Kuhrfürst Karl Ludwig mit Walrad Grafen zu Nassau einen Vertrag, über die Reifenberger und Hatt-

steinische, Kuhrpfalz heimgefallne Lehenantheile am Stockheimer Gericht.

1670.

5 Julius wurde Dorothea Sophia, Kuhrfürsten Philipp Wilhelms Tochter gebohren.

12 August machte Kuhrfürst Karl als Kuhrprinz eine Lustreise nach der Schweiz.

1671.

20 Sept. vermählte sich der Kuhrprinz Karl mit Wilhelmine Christinen, Königs Friederich III. aus Dännemark Tochter.

1672.

11 März erhob Kaiser Leopold die von dem Kurfürst Karl Ludwig mit der von Degenfeld gezeugte Kinder zu Raugrafen und Raugräfinnen.

1673.

5 Hornung wurde der Friede zu Nimwegen geschlossen.

18 Julius wurde Hedwig Elisabeth Amalia, Kuhrfürsten Philipp Wilhelms Tochter gebohren; vermählte sich den 25 März 1691 mit Jakob Ludwig von Sobieski, Sohn

Königs Johann III. in Polen; starb den 10ten Aug. 1722.

24 Dec. verstarb Ludwig Heinrich Pfalzgraf zu Lautern und Simmern, ohne männliche Erben, und verließ sein Fürstenthum an Kuhrpfalz, sezte aber im Testament vom Jahre 1670 seine Gemahlin, eine Prinzessin von Oranien, zur Erbin aller von ihm oder seinem Vater gekauften Güter ein.

1677.

18 März starb Louisa Freyin von Degenfeld, Kuhrfürsten Karl Ludwigs Gemahlin, zu Heidelberg im 14ten Kindbette. Der Kuhrfürst ließ ihr zu Ehren eine Sterbmünze mit ihrem Brustbild und der Umschrift prägen: Ludovica R. augravia P. alatina E. lectoris P. alatini D. ilecta nata Libera Baronissa a Degenfeld. Revers eine Weibsperson, die auf einen Altar in die Flammen das Opfer ausgieset, oben darüber Aeternitati, im Abschnitt MDCLXXVII.

Ihr Leichnam wurde anfänglich in Heidelberg beigesezt, nachher aber in die Con-

cordiakirche zu Mannheim zur Beerdigung verbracht.

29 März legte der Kuhrfürst zur sogenannten Concordia- oder Einigkeitskirche zu Mannheim, die Er für die drei christliche Religionen aufbauen ließ, den Grundstein. Die Medaille, die der Kuhrfürst mit eigener Hande hinein legte, war von Rheingold 60 Dukaten schwer, mit folgender Schrift:

Avers

D. o. m. a. Divæ hoc Concordiæ monumentum, sacram ædem perpetuæ securitati de suo & in suo pro sui dimidio se toto suisque vovens, exstruxit, primum lapidem sua manu posuit Carolus Ludovicus Pal. El. MDCLXXVII. XXVIII Martii V. S. L. M.

Revers

Ex aur. Rh. Pal. Jussu Principis.

1678.

25 Oct. vermählte sich Johann Wilhelm Pfalzgraf von Neuburg mit Maria Anna Josepha, Kaisers Ferdinand III. Tochter;

und sein Herr Vater überließ ihm im nämlichen Jahre die Regierung der Gülich- und Bergischen Lande.

Bestättigte der Kaiser den zwischen Kuhr-Brandenburg und Herzoglich Pfalz-Neuburgischen Hause, wegen der Gülchischen Erbfolge geschlossenen Hauptvergleich.

1679.

27 Mai wurde Leopoldina Eleonora, Kuhrfürsten Philipp Wilhelms Tochter gebohren.

24 August ließ Pfalzgraf Leopold Ludwig von Veldenz seinen Sohn Gustav Philipp, im 28ten Jahre seines Alters, weil er ungehorsam gewesen, andere sagen, weil er die Katholische Religion angenommen habe, durch Jeremias Berto im Gefängnis zu Lauterecken erschiesen.

1680.

27 Junius wurde die Concordiakirche zu Mannheim in Beiseyn des Kuhrfürsten und des Kuhrprinzen Karl feierlich eingeweihet. Bei dieser Feierlichkeit ließ der Kuhrfürst

Medaillen austheilen. auf welchen die Kirche gepräget, und darüber die Schrift: Sacrum Concordiæ, im Abschnitt die Jahrzahl MDCLXXVIIII, auf der andern Seite aber ein Altar mit der Umschrift Consecratio zu sehen ist.

Dann eine andere kleinere, die der vorigen ganz ähnlich ist, nur aber statt: Consecratio, die Worte Sal. Pub. und auf dem Revers die Worte: Friedrichsburg giebt mir, ich ihr, Schuz, Stärk und Zier MDCLXXX 27 Juni, zu lesen sind.

28 August starb Kuhrfürst Karl Ludwig, als er von Mannheim nach Heidelberg reisen wollte, zu Edingen; sein Leichnam wurde nach Heidelberg gebracht, und in der heil. Geistkirche beigesezt. Dieser grose und weise Kuhrfürst, der Deutsche Salomo benannt, wurde durch den Westphälischen Frieden wieder in die untere Pfalz mit einer neuen Kuhrwürde und dem Erzschazmeisteramte eingesezt. Ungeachtet die Kuhrlande durch den verderblichen 30 jährigen Krieg ganz

ver-

verwüstet und entvölkert worden, sezte doch der Kuhrfürst solche wieder in den besten Stand, und bemühete sich, die inzwischen verlohren gegangene pfälzische Gerechtsame wieder zu erlangen; die er auch theils durch Waffen, theils durch Vergleiche wieder in Uebung und an die Kuhr gebracht hat. Nach Absterben Kaiser Ferdinands III. vertheidigte er zu Frankfurt das alte Reichsvicariatsrecht auf das eifrigste persönlich, wobei es mit dem kuhrbaierischen Gesandten Thätlichkeiten absezte, ließ die in Speier angeschlagene kurbaierische Vicariatspatente abreissen, und die Seinigen an deren Statt anheften. Die Universität sezte er in den Flor, und verewigte durch kluge Einrichtung und herrliche Thaten seine ganze Regierungszeit. Die Ehestreitigkeit mit seiner Gemahlin, und die Verehelichung mit der von Degenfeld machte vieles Aufsehen. Nur allein wird ihm in der Folge als ein Staatsfehler aufgerechnet, daß er die Verbindung seiner Tochter mit dem Herzog von Orleans

nicht nur nicht behindert, soudern noch begünstiget habe. Ihm folgte in der Regierung sein Sohn Karl.

25 Octob. langte der neue Kuhrfürst Karl aus England in Heidelberg an, und übernahm die Regierung, ließ sich den 2 Nov. in Heidelberg huldigen.

1681.

9 Mai legte der Kuhrfürst den Grundstein zum neuen Neckerthor zu Mannheim, und

12 Julius zum sogenannten grosen Karlsthurn im heidelberger Schloß. In den Grundstein legte er eine Medaille mit der Innschrift: Carolus Elector Palatinus ad melius firmandum Arcis Propugnaculum Turrim heic exstructurus prim. Lap. sua manu posuit anno MDCLXXXI. V. id. Jul. rev. sustentante Deo. Ausen an dem Thurn war die Aufschrift mit goldenen Buchstaben: Oppugna oppugnatores meos zu lesen. Dieser prächtige Thurn hatte mit dem heidelberger Schloß 1689 gleiches

Schicksal, von den Franzosen verbrannt und gesprengt zu werden.

1682.

2 Jänner erließ der Kuhrfürst ein scharfes Verbott gegen das Laster des Ehebruchs, und sezte auf einen einfachen Ehebruch die Strafe des Schwerds.

23 Decemb. starb Maria, Herzogs Ludwig Heinrich von Simmern und Lautern Wittib, Prinzen Friederichs von Oranien Tochter.

1683.

Ließ Kurfürst Karl das Schloß Heidelberg merklich befestigen, und in der Vorstadt eine Garnisonskirche erbauen.

1684.

1685.

12 Mai machte Kurfürst Karl, weil er keine Leibeserben hatte, und seine Gesundheitsumstände nicht die besten waren, mit seinen Kuhrnachfolger, Herzogen Philipp Wilhelm von Neuburg, durch beiderseitige Bevollmächtigte zu Schwäbischhall wegen

der Religion, Dienerschaft und sonstigen Regierungsangelegenheiten einen Vertrag, welchen aber der Kuhrfürst nicht mehr unterschrieb, indem er

16 Mai starb; Ersagter Kuhrfürst war ein Sohn Kuhrfürst Karl Ludwigs, und der lezte aus dem simmerischen Stamme. In der Jugend studirte er auf der Universität Oxfort in England, und ließ sich daselbst zum Doctor Juris promoviren, schrieb auch unter dem Namen Philothei die schon 1677 im Druck erschienene Symbola Christiana. Mit seiner Gemahlin lebte er nicht in dem besten Einverständniß, seine Gesundheitsumstände waren schwächlich, und seine Regierung kurz, indem er nur 4 Jahr 8 Monat regierte. Ist in der heil. Geistkirche zu Heidelberg beigesezt. Ihm folgte Herzog Philip Wilhelm, aus dem Hause Neuburg.

22 Mai ließ Kuhrfürst Philipp Wilhelm durch seinen Prinzen Ludwig Anton Besiz von der Pfalz in seinem Namen nehmen, der einen prächtigen Einzug in Frankenthal

hielt, und daselbst, auch anderer Orten, die Huldigung einnahm.

1 Jun. huldigte die Stadt Mannheim dem neuen Kuhrfürsten.

3 Aug. kam Kuhrfürst Philipp Wilhelm mit dem ganzen Hofstaat in Heidelberg an, und hielt

6 Aug. einen prächtigen Einzug daselbst.

13 Oct. wurde der Grundstein zur deutsch- und französischen reformirten Kirche in Mannheim gelegt; im Grundstein befindet sich eine Platte mit der Innschrift: D. O. M. S. Carolus Ludovicus & Carolus, Electores Palatini, geminam hanc Aedem Germanis & Gallis, religionem evangelicam reformatam profitentibus excitare destinarant. Sed postquam luctuosus utriusque obitus piissimarum destinationum successibus intercessit, sub auspicatissimo Philippi Wilhelmi Electoris Palatini regimine civitas Mannheimensis cum suis sumptibus exstruxit. Primo lapide posito anno Aer. Dionys. MDCLXXXV. die XIII. Oct.

13 Oct. bestätigte der Kuhrfürst den Reformirten und Lutheranern das freie Religionsexercitium in der Pfalz, führte aber auch die katholische Religion ein, und verbot alle Religionszänkereien.

13 Nov. giebt der Kuhrfürst dem Grafen Johann Ludwig von Nassau und seinen Agnaten den Lehenbrief über das Stockheimer Gericht.

1686.

Gleich nach Ableben Kuhrfürsten Karls machte der Herzog von Orleans Namens seiner Gemahlin nicht allein Anspruch an die Mobiliarverlassenschaft gedachten Kuhrfürsten, sondern auch verschiedene Herzogthümer; weil aber nach den Reichs- und pfälzischen Grundsäzen die anerfallene Lande nicht an weibliche vererbet werden können, sondern bei dem männlichen Stamm verbleiben müssen, so wurde dieser Anspruch als ungültig abgeleinet.

25 Nov. feierte die Universität Heidelberg das dritte Jubiläum in Anwesenheit des Kuhr-

fürsten. Die damals geprägte Gedächtniß-münze hat auf der einen Seite das Universitätswappen mit der Umschrift: Festum seculare III. universitatis Heidelbergensis; auf der andern Seite aber: D. O. M. S. fundata MCCCXLVI. introducta XVIII. Oct. MCCCXXCVI. a Ruperto seniore Elect. Pal. rev. Nunc sub auspiciis Seren. Dn. Philippi Wilhelmi Elect. Pal. ejusque D. Frid. Wilh. Rect. magnificentissimo filio MDCXXCVI. XXV. Nov. Jubilaeum celebrat.

1687.

24 Jul. vermählte sich Kuhrfürst Karl Philipp mit Louisa Charlotta, Fürsten Bogislai von Razevil Tochter.

1688.

Um den von dem Herzog von Orleans gemachten Anspruch auf die Allodialverlassenschaft des verstorbenen Kuhrfürsten mit Gewalt durchzusezen, fielen die Franzosen

4 Sept. in die Pfalz ein, legten dem Lande, nebst andern Bedruckungen, unerschwingli-

che Brandschazung auf, bemächtigten sich der Städte Lautern, Neustadt und Alzei, und liesen sich daselbst huldigen.

13 Oct. kam der Dauphin aus Frankreich in Heidelberg an, gab gute Vertröstungen, aber ohne Erfolg.

24 Oct. gieng die Stadt Heidelberg mit Accord an die Franzosen über, und den 11 Nov. eroberten dieselbe Mannheim, den 12 die Festung Friederichsburg, und den 18 die Stadt Frankenthal.

1689.

28 Jänner verbrannten die Franzosen die Dörfer Rorbach, Leimen, Nußloch, Wißloch, Kirchheim, Bruchhausen, Eppelnheim, Wiblingen, Edingen und Neckerhausen. Den 2 Hornung den Ort Handschuchsheim.

16 Horn. sprengten sie das Schloß und den dicken Thurn zu Heidelberg, hernach die Brücke über den Necker, und zündeten die Stadt an. Dann

6 März die Stadt Mannheim, schleiften

die Festungswerke von Friederichsburg, schlugen alle Gewölber ein, und verwandelten die ganze Stadt in einen Steinhaufen.

14 April starb Maria Anna Josepha, Gemahlin Kuhrfürsten Johann Wilhelms, Kaisers Ferdinand III. Tochter.

13 Mai wurde von den Franzosen die Stadt Oppenheim, und

31 Mai die Städte Worms und Speier verbrennt.

23 Jul. blieb Pfalzgraf Friederich Wilhelm, Sohn Kuhrfürsten Philipp Wilhelm in der Belagerung vor Mainz. Er widmete sich anfänglich den Wissenschaften, und wurde 1685 bei der Universität Heidelberg Rector magnificentissimus. Unter seinem Rectorat feierte die Universität das dritte Jubiläum, erwählte hernach den Kriegsstand, und erwarb sich dabei grosen Ruhm, den er aber wegen seinem frühen Tod nicht auf die höchste Stufe bringen konnte. Liegt in Düsseldorf begraben.

24 Aug. verbrannten die Franzosen die Stadt Bretten.

1690.

2 Sept. starb Kuhrfürst Philipp Wilhelm, der erste Kuhrfürst aus dem neuburgischen Stamme, zu Wien. Kam im 70ten Jahre seines Alters an die Regierung, führte den Wahlspruch: Tandem gradatim. Wegen der orleanischen Anfoderung war seine Regierung unglücklich. Die Franzosen fielen schon 1686 in die Pfalz, und bemeisterten sich der mehresten Ortschaften, verheerten durch Feuer und Schwerd 1688 und 1689 die ganze Pfalz auf die grausamste Art. Während diesem verderblichen Krieg hielt sich der Kuhrfürst meistentheils zu Düsseldorf oder Wien auf, und hatte also von seinen Kuhrlanden wenig Freude noch Nuzen. Er war der erste katholische Kuhrfürst seit der Reformationszeit, und führte die katholische Religion wieder in der Pfalz ein. Seine erste Ehe mit der königl. pohlnischen Prinzeßin war unfruchtbar, die zwote aber mit

Elisabetha Amalia, Landgrafen Georg von Hessendarmstadt Tochter, desto fruchtbarer. In dieser Ehe zeugte er 9 Prinzen und 8 Prinzeßinnen. Von den Prinzen wurden 3 Kuhrfürsten, die andern aber Deutschmeister und Bischöfe: von den Prinzeßinnen war eine an Kaiser Leopold, und zwei an Könige vermählt. Ihm folgte in der Regierung sein Sohn Johann Wilhelm.

8 Sept. huldigte die Stadt Heidelberg Kuhrfürsten Johann Wilhelm.

Verglich sich der Kuhrfürst mit dem Bischof zu Worms wegen dem, dem Herzogthum Simmern zustehenden Ausschreibamt und Directorio beim Oberrheinischen Kraise.

1691.

5 Jul. vermählte sich Kuhrfürst Johann Wilhelm mit Anna Louisa, Erbtochter Cosmi III. Grosherzogen von Florenz.

Versezte der Kuhrfürst bei den damaligeu beschwerlichen Zeiten, wo die ganze Pfalz verheeret war, das Oberamt Boxberg an das Bißthum Würzburg um 300000 Fl.

1692.

9 Jänner vermählte sich Theodor, Herzog von Sulzbach, mit Eleonoren Amalien Landgrafen Wilhelm von Hessenrothenburg Tochter.

8 Dec. empfieng der Kuhrfürst vom Kaiser die Reichslehen.

1693.

8 März starb Leopoldina Eleonora, Kuhrfürsten Philipp Wilhelm Tochter als Braut Kuhrf. Maximilian Emanuel von Baiern.

15 März wurde Elisabetha Augusta, Kuhrfürsten Karl Philipps Tochter zu Brieg in Schlesien gebohren.

22 Mai übergab der General von Heddersdorf ohne alle Gegenwehr die Stadt Heidelberg an die Franzosen, und den 23 darauf das Schloß, wegen welcher schändlichen Uebergabe derselbe, nach vorgängiger Entehrung, den 20 Junius gebührend bestrafet worden.

Nachdem die Franzosen Meister von der Stadt und Schloß gewesen, wurde in der

Stadt geplündert, selbige angezündet, und gänzlich verwüstet, ja nicht einmal der kuhrfürstlichen Gräber geschonet, sondern die Särge erbrochen, und die Gebeine heraus geworfen.

1694.

4 Mai starb Pfalzgraf Ludwig Anton, Kuhrfürsten Philipp Wilhelm Sohn, widmete sich anfänglich dem Kriegsstande, und zeigte seinen Heldenmuth gegen die Türken bei der Belagerung Ofen, wählte hernach den geistlichen Stand, wurde den 10 Dec. 1679 Deutschordensritter, den 16 darauf Coadjutor und 1684 Deutschmeister, den 22 August 1689 Probst zu Elwangen, den 19 April 1691 Coadjutor zu Mainz, den 3 Jänner 1694 Bischof zu Worms, und den 21 April Bischof zu Lüttig. Liegt daselbst begraben.

29 Sept. starb Leopold Ludwig, Herzog zu Veldenz und Lauterecken, zu Strasburg ohne Hinterlassung männlicher Erben, mit welchem die veldenzische Linie ausgieng.

1695.

25 Marz wurde Kuhrfürsten Karl Philipp ein Sohn gebohren, der aber gleich nach der Geburt starb.

26 März starb Louisa Charlotta, Kuhrfürsten Karl Philipps erste Gemahlin, Fürsten Bogislai von von Razevil Erbtochter, im 28 Jahr ihres Alters zu Brieg in Schlesien.

26 Jul. feierte Christian August, Herzog von Sulzbach, seinen 50 jährigen Regierungsantritt. Bei dieser Feierlichkeit wurden 250 Unterthanen seines gleichen Alters an 22 Tafeln gespeiset, den Männern ein Ochs mit vergoldeten Hörnern, den Weibern aber eine Kuhe mit versilberten Hörnern zum Verlosen gegeben, auch eine Denkmünze ausgetheilt, mit der Aufschrift: Senes cum junioribus laudant nomen Domini: anderer Seits: a. c. MDCXCV. die nativ. suae $\frac{16}{26}$ Jul. aetatis LXXIII. Reg. L. Ser. Princ. Dn. Christianus Augustus Com. Pal. Rh. D. B. I. C. ac M. C. V. S.

M. R. & M. D. in R. poſtquam coetaneos ſubditos ultr. CCL. convivio excepiſſet, juventuti Solisbac. hoc Mnemoſynon diſtribui juſſit.

1697.

30 Oct. wurde der Friede zu Rißwick geſchloſſen, wodurch das von der Krone Frankreich in Anſpruch und wirklichen Beſiz genommene kuhrpfälziſche Oberamt Germersheim wieder an Kuhrpfalz abgetreten werden mußte.

1698.

18 April errichteten die Lutheraner in Kuhrpfalz ein eigenes Conſiſtorium.

24 Mai wurde Johann Pfalzgraf von Birkenfeld gebohren.

Begnadigte Kuhrfürſt Johann Wilhelm ſeinen damaligen Hofkanzler, Franzen Melchior Freih. von Wieſer, mit den durch die erloſchene von hirſchhorniſche Familie heimgefallene Lehen.

Fieng der Kuhrfürſt an, die gänzlich zerſtörte Stadt Mannheim wieder aufbauen zu

lassen, und bestätigte derselben den 31 Oct. ihre alte Freiheiten.

1699.

4 Aug. starb Maria Sophia, Kuhrfürsten Johann Wilhelms Tochter, Gemahlin Peter II. Königs in Portugall, mit welchem sie sich den 2 Julius 1687 vermählte. Ihr Gemahl folgte ihr den 9 Decemb. 1706 in die Ewigkeit nach.

4 Dec. bestätigte der Kuhrfürst das von den Lutheranern den 18 April vorigen Jahrs errichtete Consistorium.

In diesem Jahre fiengen die Einwohner der verstörten Stadt Mannheim an, welche sich jenseits des Neckers auf dem Sand, wo dermal der sogenannte Rabenstein stehet, niedergelassen, und Wohnungen erbauet hatten, solche abzubrechen, und damit in die alte Stadt zu ziehen.

1700.

2 Jänner wurde Johann Christian von Sulzbach, Vater des jeztregierenden Kuhrfürsten Karl Theodors, gebohren.

17 Dec. wurde der Grundstein zum Mannheimer neuen Rathhaus gelegt.

In diesem Jahre kostete zu Mannheim das Malter Korn 1 fl. 45 kr. die Mas Wein 8. 12 und 16 kr. das Ochsenfleisch 4½ kr.

1701.

3 Jul. legten die Kapuziner in Manheim zu ihrer neuen Kirche den Grundstein.

17 Sept. wurde der Grundstein zum neuen Rathhause in Heidelberg gelegt, worinn eine Medaille mit der Innschrift befindlich:

Ante annos bIs seX gaLLIs sVCCensa resVrgIt
Laeta hInC IoannIs VVILheLMI CVrIa IVssIs
VIVat Ioannes VVILheLMVs VrbIs & senatVs HeIDeLbergensIs faVstVs reparator.

5 Octob. legte der kuhrpfälzische Hofkanzler, Freiherr von Wiser, in Beiseyn des kuhrpfälzischen Generals, Grafen von Leiningen, den Grundstein zum Mannheimer Rathhausthurn, worinn folgende Innschrift:

K

Anno Christi 1701, quo regnavit Clemens XI. Pontifex maximus, sub Imperio Leopoldi magni Imperatoris, & Regis Romanorum Josephi I., sub auspicio & protectione Serenissimi Principis Electoris Palat. Joannis Wilhelmi Domini nostri clementissimi lapis hic primus positus est die 5 Octob.

Nec pluribus impar.

Curia cum Turri noviter descendat in altum
Orbem convigilans, & moenia nostra secundans.

15 Decemb. vermählte sich Kuhrfürst Karl Philipp mit Theresia, Fürsten Joseph Karl von Lubomirski Tochter.

1702.

17 Horn. wurde der orleanische Erbanspruch auf die kuhrpfälzische Lande durch den päbstlichen Schiedsspruch abgethan und geendiget.

2 Sept. verglich sich Kuhrfürst Johann Wilhelm mit dem marggräflichen Hause Baaden wegen der Grafschaft Sponheim.

25 Sept. belehnte der Kuhrfürst, Lothar Freih. von Hundheim mit dem Ort Eppstein.

1705.

Erbaute Kuhrfürst Johann Wilhelm das prächtige Jagdschloß zu Bensberg, und legte in den Grundstein ein Medaillon mit seinem Brustbild und der Innschrift:

Joannes Wilhelmus Palatinus Elector has tibi sacravit sedes Diana, Joannes ut post venatum lanquida membra leves.

26 Aug. verglich sich Kuhrpfalz mit dem Bißthum Worms wegen Ladenburg und andern gemeinschaftlichen Ortschaften. In dem Vertrag wird die Gemeinschaft aufgehoben, und jedem Theile sichere Städte, Dörfer und Gefälle privative zugewiesen. Den 2 Sept. wurde dieser Vertrag erläutert, und den 7 Aug. 1708 ein besonderer Hauptreceß abgeschlossen.

21 Nov. wurde die sogenannte Religions-Deklaration verkündet, und befohlen, daß ein jeder der drei christlichen Religionen ei-

ne vollkommene Gewissensfreiheit genießen soll.

1706.

23 April starb Wilhelmina Ernestina, Kuhrfürsten Karls hinterlassene Wittib, Königs Friederich III. in Dännemark Tochter, zu Lichtenberg in Sachsen.

29 April wurde Maximilian Emanuel, Kuhrfürst von Baiern, wegen der im spanischen Succeßionskriege ergriffenen königl. französischen Parthie vom Kaiser Joseph I. in die Acht erkläret, und solches

11 Mai auf dem Reichstage zu Regensburg durch einen kaiserlichen Herold förmlich verkündet.

30 Sept. wurde der Grundstein zur mannheimer lutherischen Kirche, und darein eine silberne Platte mit der Innschrift gelegt: Augustanae Confessionis Incremento Templum SS. Trinitatis, auspice Deo O. M. gratia & Indulgentia Serenissimi ac Potentissimi Principis ac Domini Johannis Wilhelmi Comitis Pal. S. R. I. archithes.

Patris Patriae suavissimi fundatum est Mannhemii anno Christi MDCCVI die XXX Sept. Unten Radice salva reviviſco.

1707.

24 Jänner feierte die Stadt Mannheim das erste Jubiläum wegen der vom Kuhrfürst Friederich IV. im Jahre 1606 angefangenen Wiederherstellung der gänzlich zerstörten Stadt, auch auf diesen Tag 1607 erhaltenen Freiheiten, wovon der noch bestehende Jubelmarkt seinen Ursprung hat. Auf diese Feierlichkeit wurde eine Gedächtnißmünze ausgetheilet, worauf der Grundriß der Stadt Mannheim und Festung Friedrichsburg zu sehen ist, mit der Umschrift: Kuhrfürst Friederich bauete mich 1607 den 24 Jan. Kuhrfürst Johann Wilhelm erhalte mich 1707. 24 Jan.

1708.

23 April starb Christian August, Herzog von Sulzbach, im 86ten Jahre seines Alters. Er war ein sehr gelehrter Herr, besonders in den orientalischen Sprachen, und

bemühete sich sehr eifrig, die Ansprüche des Hauses Sulzbach auf die gülich- und bergische Erbfolge geltend zu machen. Den 30 Dec. 1649 vermählte sich derselbe mit Amalia, Grafen von Nassausiegen Tochter, bekannte sich den 30 Dec. 1655 zur katholischen Religion, nnd feierte deu 26 Jul. 1695 seinen 50 jährigen Regierungsantritt. Er war der älteste unter allen Reichsfürsten.

24 Mai empfieng Kuhrfürst Johann Wilhelm nach der Achtserklärung Kuhrfürsten Maximilian in Baiern, vom Kaiser Joseph I. die feierliche Belehnung über die obere Pfalz und Grafschaft Kham, auch das Erztruchsässenamt zu Wien, und wurde

23 Jun. in dem kurfürstlichen Kollegium als Erztruchsäß aufgenommen. Zur Verewigung der auf die Pfalz wieder gebrachten alten Kuhrwürde, erneuerte derselbe

29 Sept. den vom Herzog Gerhard von Gülich zum Andenken eines den 3 Nov. 1444 bei Lünig gegen den Grafen Arnold Egmond von Geldern erfochtenen Sieges gestifte-

ten St. Hubertiorden, und ließ die Ordenssazungen in deutsch- und lateintscher Sprache drucken. Von dieser Zeit an führte der Kuhrfürst den Titel Erztruchsäß, in dem sogenannten Regalienschild den Reichsapfel, und um das Wappen die Ordenskette, ließ verschiedene Gold- und Silbermünzen, unter ander $\frac{2}{3}$ Stück mit seinem Brustbild D. G. Joh. Wilh. C. P. R. Archid. & Elector einer Seits, anderer Seits das Wappen und Umschrift arMa paLatInI ConsoLIDantVr, dann Dukaten mit der Umschrift: Redit, unde venit 23 Jun. 1708, prägen.

1709.

9 Jul. verglich sich Kuhrpfalz mit dem Bißthum Speier wegen strittigen Leibeigenschafts- Zoll- und Hoheitsgerechtsamen, wobei verschiedene Ortschaften aus- und eingetauschet worden.

4 Aug. starb Elisabeth Amalia, Kuhrfürsten Philipps Wilhelm zwote Gemahlin, Landgrafen Georgs von Hessendarmstadt Tochter.

1 Oct. wurde die zu Mannheim neuerbaute lutherische Kirche eingeweihet.

1710.

1 Mai ist die im Jahr 1701 zu bauen angefangene katholische Pfarrkirche zu Mannheim eingeweihet worden.

1711.

Begab sich Kuhrfürst Johann Wilhelm nach Frankfurth, und wohnte

12 Oct. der Wahl Kaisers Karl VI persönlich bei.

1712.

26 Jän. starb Theresia Katharina, Kuhrfürsten Karl Philipps zwote Gemahlin, zu Inspruck an den Blattern, Fürsten Joseph Karl von Lubomirski Tochter.

24 Jul. legte Namens Sr. kuhrfürstl. Durchl der damalige kuhrpfälzische Regierungspräsident, Graf von Hillesheim, den Grundstein zum neuen heidelberger Universitätshaus.

1713.

13 Jun. fiengen die Franzosen an, die

mannheimer Schanze jenseits Rheins zu beschiesen. Nachdem die kuhrpfälzische Besazung sich den 27 Nachts über den Rhein zurück zog, nahmen die Franzosen Besiz davon, schleiften den 8 Sept. die Festungswerke, und verliesen solche den 12 besagten Monats.

1714.

24 Jun. ließ der Kuhrfürst durch den Regierungspräsidenten, Graf von Hillesheim, den Grundstein zum heidelberger Burgerhospital und der dazu gehörigen St. Annenkapelle legen.

Sept. wurde zu Baaden im Ergau, wegen dem spanischen Succeßionsstreite der Friede geschlossen, und Kuhrbaiern wieder in seine Lande, die obere Pfalz, Grafschaft Kham, nnd das Erztruchsässenamt vollkommen eingesezt.

1715.

25 Jänner wurde die Sequestration des Amts Böckelheim, auf vorgängig getroffenen Vergleich mit Kuhrmainz wieder auf-

gehoben, und den 28 April darauf die Unterthanen in kuhrpfälzische Pflichten genommen.

1716.

8 Jun. starb Kuhrfürst Johann Wilhelm, Kuhrfürsten Philipp Wilhelms Sohn, ohne männliche Erben zu Düsseldorf. Als Prinz reisete er im Jahre 1674 bis 77 nach Frankreich und England. Im Jahr 1678 übergab sein Herr Vater ihm die Regierung der Herzogthümer Gülich und Berg. 1690 gelangte er zur Kuhr. Nach Abgang des pfalzveldenzischen Stammes mit Leopold Ludwig fielen dessen Lande an Kuhrpfalz. Der orleanische Erbfolgestreit wurde unter ihm geendiget, und dadurch das Oberamt Germersheim der Kuhrpfalz wieder einverleibt; die Religionsstreitigkeiten wurden durch die Religionsdeklaration abgethan, und darauf 1706 und 1707 die Kirchentheilung vorgenommen. Die Stadt und Festung Mannheim fieng er an, durch den berühmten holländischen Ingenieur Koehorn

ganz neu anlegen zu lassen; die Beendigung dieses Vorhabens aber ist durch den spanischen Succeßionskrieg unterbrochen worden.

In den Herzogthümern Gülich und Berg legte er die schönsten Schlösser und Gebäude an. Er war ein Freund und Beschüzer der Künstler und Wissenschaften. Die berühmtesten Baumeister, Mahler, Bildhauer, Gieser und Medailleur waren in seinen Diensten. Gleich beim Antritte seiner Regierung errichtete er den berühmten Bildersaal zu Düsseldorf, und machte 1706 den Anfang zur antiquen Münzsammlung. Die zn Rom aufbehaltene sehr kostbare Statuen ließ er in Gips abformen, und nach Düsseldorf bringen. Unter ihm feierte die Stadt Mannheim das erste Jubiläum ihrer Wiederherstellung. Nach der Achterklärung Kuhrfürsten Maximilian von Baiern gelangte er 1708 wieder zur obern Pfalz und der alten Kuhrwürde, nebst dem Erztruchsässenamte, welche aber Innhalts des baadischen Friedens wieder an Kuhrbaiern abgetretten

werden mußte. Bei Absterben Kaiser Joseph I. war er Reichsvikarius. Seine Residenz war Düsseldorf, wo er auch begraben liegt.

Die erste Gemahlin war Anna Josepha, Kaisers Ferdinand III. Tochter, starb den 24 April 1689.

Die andere Maria Anna, Grosherzogs Cosmi III. von Florenz Erbtochter.

Aus beiden Ehen hinterließ er keine männlichen Erben, und daher folgte ihm an der Kuhr sein Bruder Karl Philipp.

21 Dec. ließ Kuhrfürst Karl Philipp durch dero geheime und Regierungsräthe, auch Obrist Burggrafen Franz Joseph Grafen von Wiser und von Moras die Huldigung von der Stadt Mannheim einnehmen.

1717.

2 Mai vermählte sich Elisabetha Augusta, Kuhrf. Karl Philipps einzige Tochter mit Joseph Karl, Erbprinzen von Sulzbach.

16 Aug. verglich sich der Kuhrfürst mit der ober- und niederrheinischen Ritterschaft

wegen der Schazungs- dem Wildfangs- und Leibeigenschaftsrecht in deu fautheiligen Orten.

1718.

17 März wurde Karl Franz, Sohn des Erbprinzen Joseph Karl von Sulzbach gebohren.

4 Nov. verlegte Kuhrfürst Karl Philipp seine Residenz von Neuburg nach Heidelberg.

18 Nov. legten Joseph Karl Erbprinz von Sulzbach und dessen Gemahlin den Grundstein zum heidelberger Karmeliterkloster und der Kirche. Die auf eine Platte gestochene Innschrift ist folgende:

Deo aLtIſsIMo VIrgIneae parentIs, ſponſo Ioſeph. & apoſtoLo IaCob pIe & gratIoſe theresIanI CarMeLI heIDeLbergensIs ereXIt De noVo praeſentIs CoenobII ſtrVCtVraM. CLeMente VnDeno papa, In petrI ſoLIo Venerato, CaroLo ſeXto IMperatore De ſorore fILIo & nepote sVo. CaroLVs phILIppVs DomInVs & ſerenIſsIMVs eLeCtor paLatInVs & fVnDator noſter.

Serenissimusque Dux & Comes Palatinus
Josephus Carolus, Serenissima ejusdemque Consors Elisabetha Augusta Gener & Filia aeMVLo paternae pletatIs affeCtV hos LapIdes apposVere.

1719.

24 April befahl der Kuhrfürst, daß der heidelberger reformirte Katechismus, wo auf dem Titelblatt: aus Befehl Sr. kuhrfürstl. Durchlaucht, oder mit Privilegiis Sr. kuhrfürstl. Durchl. stehet, wegen der 80ten Frage in der Pfalz nicht geduldet werden soll, und dieser Befehl wurde

2 Mai dem kuhrpfälzischreformirten Kirchenrathe, und den Orts Obrigkeiten bekannt gemacht. Dann verlangte der Kuhrfürst,

29 Aug. daß die Reformirten das Langhaus von der heil. Geistkirche den Katholischen abtretten möchten, masen der Chor allein, besonders in Sterbfällen, wenn ein Castrum Doloris darinn erbauet werden sollte, zu klein sei, dagegen versprach der

Kuhrfürst den Reformirten eine neue und noch räumlichere Kirche auf eigene Kosten erbauen zu lassen. Der kuhrpfälzische reformirte Kirchenrath aber verweigerte diese Abtrettung des Langhauses, unter dem Vorwand: daß es nicht in seinen Mächten stünde, nach dem zwischen Sr. königl. Majest. in Preussen und Sr. kuhrfürstl. Durchl. Johann Wilhelm im Jahre 1705 errichteten Verbindniß hierinn eine Abänderung zu verwilligen.

Der Kuhrfürst bestunde auf seinem Vorhaben, und glaubte wegen dem gethanenen Anerbiethen, den Reformirten eine andere Kirche aufbauen zu wollen, zur Hinwegnehmung des Langhauses berechtiget zu seyn, ließ daher das Langhaus den Reformirten abnehmen, und

4 Sept. den Katholischen einräumen. Zur Rechtfertigung dieses Verfahrens wurde eine Schrift verfertigt, und in öffentlichen Druck erlassen.

Dieser Vorgang aber gab zu den nachhe-

rigen unangenehmen Religionsbeschwerden Anlaß. England, Holland, Preussen, Hessenkassel und andere protestantischen Mächte nahmen sich der Reformirten in der Pfalz an, schickten Gesandten an den kuhrpfälzischen Hof, und brachten desfalls

23 Octob. auf dem Reichstage zu Regensburg häufige Beschwerden an. Die Sache gieng gar nicht nach Wunsch des Kuhrfürsten, und es kamen die geschärftesten kaiserlichen Rescripta und Mandata. Weil nun die Reformirten das kuhrfürstliche Anerbiethen gänzlich verworfen, und von den auswärtigen Mächten auf die Rückgabe des Langhauses unabläßig angedrungen wurde, so entschloß sich der Kuhrfürst, alles in vorigen Stande herzustellen, hingegen auch die Stadt Heidelberg zu verlassen, und eine andere Residenz zu wählen.

1720.

27 Jänner starb Eleonora Amalia, Gemahlin Herzogs Theodor von Sulzbach, Landgrafen Wilhelms von Hessen Tochter.

29 Horn.

29 Horn. wurde das Langhaus der heil. Geistkirche den Reformirten wieder abgetretten und eingeräumt.

13 März sezte der Kuhrfürst das Dominikanerkloster zu Heidelberg wieder in den Genuß der von dem Ort St. Ilgen fallenden und inzwischen entkommenen Gefällen.

14 April nach dem gefaßten Entschluß verließ der Kuhrfürst die Stadt und alte Residenz Heidelberg, und begab sich mit dem ganzen Hof nach Schwezingen. Verordnete anbei

16 April die Wiederherstellung der Schiedmauer zwischen dem Chor und Langhaus der heil. Geistkirche.

19 April nahmen die Reformirten wieder Besiz von dem Langhaus der heil. Geistkirche, und den nemlichen Tag

Ließ der Kuhrfürst durch die kuhrpfälzische Regierung dem mannheimer Stadrathe bekannt machen, daß Höchstdieselbe ihre Residenz sowohl als sämtliche Dicasteria und Corpora dorthin zu verlegen gesonnen

seien, und daß den 15 Mai die ersten Sessionen dahier gehalten werden sollen. Diesem zufolge gieng

10 Mai die geheime Kanzlei samt dem Archiv nach Mannheim ab.

15 Mai hielten das kuhrfürstl. Hofgericht und geistliche Administration die erste Rathssizungen in Mannheim; und die kuhrpfälzische Regierung

10 Jun. die lezte Rathssizung in Heidelberg, fort

15 Jun. die erste in Mannheim.

2 Jul. legte der Kuhrfürst zu dem neuen mannheimer Schloß und der Hofkapelle in höchster Person den ersten Stein.

24 Nov. langte der Kuhrfürst mit dem ganzen Hofstaat von Schwezingen in Mannheim an, um daselbst zu residiren.

1721.

17 Jänner wurde Elisabetha Augusta, Kuhrfürstin von der Pfalz, Erbprinzen Joseph Karl von Sulzbach Tochter in Mannheim gebohren.

1722.

15 Horn. vermählte sich Johann Christian, Pfalzgraf von Sulzbach, mit Maria Anna, Herzogs Franz Egon von Auvergne Tochter, Erbin des Marquisats Bergen op Zoom.

21 Jul. wurde Maria Anna, Pfalzgrafen Joseph Karl von Sulzbach Tochter in Schwezingen gebohren.

1724.

27 Horn. wurde Friederich Michael, Pfalzgraf von Zweibrücken gebohren.

31 März starb Karl Franz, Erbprinzen Joseph Karl von Sulzbach Sohn zu Mannheim im 6ten Jahre seines Alters. Liegt bei den Karmeliten zu Heidelberg begraben.

15 Mai errichtete der Kuhrfürst mit Kuhrbaiern einen Unionstractat, worin unter andern die gemeinschaftliche Ausübung des Reichsvikariats bedungen worden. Nach Absterben Kaisers Karl VI. wurde auch solches 1740 von beiden hohen Kuhren gemeinschaftlich verwaltet.

15 Jun. wurde Maria Francisca Doro-

thea, Pfalzgrafen Joseph Karl von Sulzbach Tochter gebohren.

10 Dec. wurde Kuhrfürst Karl Theodor, Pfalzgrafen Johann Christian von Sulzbach Sohn, zu Drogenbusch, ohnweit Brüssel, gebohren.

1725.

13 Mai zog zu Kreuznach ein fürchterliches Donnerwetter auf mit Sturm, Bliz und Hagel, dann fiel ein Wolkenbruch, der Nohefluß lief dadurch so stark an, daß verschiedene Häuser in der Stadt hinweg geflößet worden. Bei dieser so schnell und strengen Wasserfluth sind 31 Menschen jämmerlich umkommen, und über 300 Stück Viehe verunglückt.

24 Nov. wurde Karl Philipp, Erbprinzen von Sulzbach Sohn in Mannheim gebohren.

Die Stadt Mannheim ließ auf die Geburt des jungen Prinzen eine schöne Dukat mit des jungen Prinzen Brustbild prägen: avers: Car. Phil. Aug. Elect. Pal. nepos,

natus 24 Nov. 1725. Rev. Ein Jüngling in römischer Kleidung, hält in der rechten Hand einen Apfel, in der linken einen grünen Zweig, über demselben die Worte: Detur pulchriori, mit der Umschrift: a Senatu Populoque Mannheimensi.

1726.

Wurde Francisca Christina, Herzogs Theodor von Sulzbach Tochter, als Aebtißin zu Essen erwählt.

1727.

6 Mai starb Karl Philipp, Sohn des Erbprinzen Joseph Karls von Sulzbach.

1728.

30 Jänner starb Elisabetha Augusta, Gemahlin Pfalzgrafen Joseph Karl von Sulzbach, einzige Tochter Kuhrfürsten Karl Philipp zu Mannheim, ist in dem kuhrfürstlichen Begräbniß zu Heidelberg beigesezt.

1 Mai ließ Kuhrfürst Karl Philipp das grose Faß in Heidelberg mit Wein füllen.

28 Jul. starb Maria Anna, Pfalzgra-

sen Christian von Sulzbach Gemahlin, Herzog Franz Egon von Auvergne Tochter, Erbin des Marquisats Bergen op Zoom und Mutter des regierenden Kuhrfürsten von der Pfalz.

1729.

18 Jul. starb Joseph Karl, Erbprinz von Sulzbach, in Oggersheim, ist in dem kuhrfürstlichen Begräbniß zu Heidelberg beigesezt.

22 Dec. ist statt des zeitherigen Judicii revisorii das kuhrpfälzische Oberappellationsgericht angestellt worden.

1730.

14 April wurde der Grundstein zum kuhrfürstlichen Hospital ad Sanctum Carolum Borromaeum und der Kirche in Mannheim gelegt, der folgende Schrift enthält:

In nomine Sanctissimae & individuae Trinitatis Patris & Filii & Spiritus Sancti.

Annno MDCCXXX die decima quarta Aprilis Sede Romana vacante post obi-

tum Benedicti XIII. Pont. Max. Romani Imperii, Regnorum Hiſpaniae Bohemiae Hungariae Faſces tenente Carolo VI. archiduce auſtriae, pro Sacello St. Caroli Borromaei & Pauperum Catholicorum Domo Lapis angularis authoritate Eccleſiaſtica conſecratus pro fundamento poſitus eſt ab ipſo munificentiſſimo & Clementiſſimo fundatore Carolo Philippo, Comite Palatino Rheni S. R. I. architheſaurario & Electore, Bavariae Juliae Cliviae & Montium Duce, Principe Mörſiae, Comite Veldentiae, Sponhemii, Marchiae, Ravenſpurgi, Domino in Ravenſtein, praeſente Sereniſſimo Joanne Chriſtiano Comite Palatino Rheni, Principe haerede Solisbacenſi, ſpectantibus Illuſtriſſimis & Excellentiſſimis DD. primariis aulae Miniſtris, excelſis Dicaſteriis, & inclyto Senatu Civitatis Mannheimenſis, quorum omnium nomina lapide angulari concluduntur.

5 Aug. kam Friederich Wilhelm, König

aus Preussen mit seinem Kronprinz in Mannheim an, und besuchte den Kuhrfürst.

Ließ der Kuhrfürst das Seminarium ad Sanctum Carolum Borromaeum in Heidelberg erbauen.

18 Sept. machte der Kuhrfürst mit dem Fürsten von Taxis wegen dem Postwesen in Kuhrpfalz einen Vertrag.

1731.

25 Jänner vermählte sich Herzog Christian von Sulzbach zum andermal mit Eleonoren Philippinen, Landgrafen Ernst Leopold von Hessenrothenburg Tochter.

13 Mai wurde die Hofkapelle zu Mannheim feierlich eingeweihet.

22 Nov. bezog der Kuhrfürst das von ihm neuerbaute Residenzschloß in Mannheim.

1732.

18 April starb Kuhrfürst von Mainz Franz Ludwig, Sohn Kuhrf. Philipp Wilhelms in Breßlau, ward den 30 Jänner 1683 Bischof zu Breßlau, den 13 Jul 1694 Deutschmeister, den 20 Jul. nemlichen Jahrs

Bischof zu Worms und Probst zu Elwangen; 5 Nov. 1710 Coadjutor zu Mainz. 20 Horn. 1716 Kuhrfürst zu Trier, und den 4 Nov. 1729 Kurfürst zu Mainz. In jedem seiner Bisthümer ließ er Kirchen, Altäre und Schlösser bauen, und machte viele milde Stiftungen. Zu Worms im Dohm ist der kostbare Altar, der Bischofshof und andere Denkmähler ein überzeugender Beweiß davon. Liegt in Breslau begraben.

7 Mai wurde das Amortizationsgesäz, daß keine liegende Güter, ständige Gefällen, oder grose Geldsummen an Stifter, Klöster oder sogenannte manus mortuas verschenkt oder verkauft werden dörfen, in Kuhrpfalz verkündet.

11 Jul. starb Theodor, Herzog von Sulzbach, Grosvater des jeztregierenden Kuhrfürsten von der Pfalz.

1733.

12 März legte der Kuhrfürst zur mannheimer Jesuiter- und grosen Hofkirche den Grundstein. Die darinn befindliche Platte hat folgende Innschrift:

Deo uni & trino. Cultum latriae B. V. Mariae ſine Labe originali conceptae, Cultum Hyperduliae cunctis cœlitibus, cultum Duliae exhibiturus catholicam devotionem & verae fidei agnitionem in ſubditis aucturus, Clemente XII in terra coeli claves tenente, Carolo VI. Romani Imperii faſces regente, primarium lapidem angularem pro aulica Baſilica S. S. Ignatii de Loyola, & Franciſci Xaverii honoribus dicanda, atque Societatis Jeſu ſacris functionibus aſſignanda anno MDCCXXXIII. XII. Martii, ipſo videlicet poſt elapſos CXI. annos die Canoniſationis anniverſario, poſuit Carolus Philippus Comes Palatinus Rheni & Elector, Eccleſiae Catholicae filius obſequioſiſſimus & infimus Dei coelitumque ſervus.

25 Mai wurde in der neuen lauretaniſchen Kapelle zu Oggersheim, worzu Pfalzgraf Joſeph Karl den Grundſtein legte, der erſte Gottesdienſt gehalten.

20 Jul. ſtarb Johann Chriſtian, Herzog

von Sulzbach, Vater des jeztregierenden Kuhrfürsten von der Pfalz.

1734.

5 Jänner wurde zwischen Kuhrpfalz und dem pfalzgräflichbirkenfeldischen Hause die strittige Erbfolgsache wegen den Herzogthümern Zweibrücken, Lauterecken und Veldenz verglichen und gütlich beigelegt.

Kam Karl Theodor, Herzog von Sulzbach, im 10ten Jahre seines Alters aus Brüssel in Mannheim an, um als Nachfolger in der Kuhr an dem kuhrpfälzischen Hof erzogen zu werden.

3 Nov. starb Violanta Theresia, Gräfin von Thurn und Taxis, dritte Gemahlin Kuhrfürsten Karl Philipps, zu Mannheim; ist in der kuhrfürstl. Hofkapelle im kuhrfürstl. Begräbniß beigesezt. Nach deren Ableben ließ der Kuhrfürst

16 Dec. sämtlichen Dicasteriis bekannt machen, daß die unlängst verstorbene Violanta Theresia, Gräfin von Thurn und Taxis, seine Gemahlin gewesen, und von kai=

serlicher Majestät den 8 März 1733 in den Reichsfürstenstand erhoben worden sei.

1735.

Aug. verlegte der kaiserliche General en Chef, Prinz Eugen von Savoyen sein Hauptquartier mit der kaiserlichen Armee nach Heidelberg.

5 Oct. verwilligte der Kuhrfürst den Karmeliten ein Hospitium in Mannheim anlegen zu dörfen.

1737.

24 Jänner starb Alexander Sigismund, Kuhrfürsten Philipp Wilhelm Sohn, ward 1681 als Coadjutor zu Augsburg erwählt, und den 1 April 1690 wirklicher Bischof.

11 Mai verspürte man in der Gegend Mannheim eine Erderschütterung, den 12 und 13 eine abermalige.

12 März wurde die Tuchbleiche auf dem Niedergrund zu Mannheim angelegt.

21 Oct. wurde der Grundstein zur mannheimer Garnisonskirche gelegt, welche aber 1780 wieder abgerissen worden ist.

1740.

16 Jul. starb Maria Anna, Tochter Kuhrfürsten Philipp Wilhelms. Sie vermählte sich den 25 Aug. 1689 zu Neuburg an Karl II, König in Spanien. Ihr Bruder Alexander Sigmund, Bischof zu Augsburg, der eben diesen Tag zum Priester geweihet worden, und die erste Messe gelesen hatte, verrichtete die Trauungsceremonien. Sie wurde den 1 Nov. 1700 Wittib. Ihr Leichnam wurde in das Escurial gebracht, uud den 20 Nov. in dem königl. Begräbniß beigesezt.

Löste der Kuhrfürst das im Jahre 1691 an das Bißthum Wirzburg versezte Oberamt Boxberg wieder ein.

21 Dec. war in der Gegend Mannheim eine grose Ueberschwemmung, das Wasser drang in die Stadt, und in der untern Stadt fuhr man mit Nachen.

1741.

2 Sept. ist das Mannheimer Kundschaftblatt zum erstenmal gedruckt und ausgetheilet worden.

1742.

16 Jänner langte Karl Albert, Kuhrfürst von Baiern, samt seiner Gemahlin, dem Kuhrprinzen und den Prinzeßinnen, auch sämtlichen Hofstaat in Mannheim an, um den Vermählungsfeierlichkeiten des Herzogs Karl Theodor von Sulzbach und Herzogs Clemens von Baiern mit den beiden sulzbachischen Prinzeßinnen Elisabeth August und Maria Anna beizuwohnen.

17 Jänner vermählte sich Karl Theodor, Herzog von Sulzbach, mit Elisabeth August, Erbprinzen Joseph Karl von Sulzbach ältesten Prinzeßin, und

Clemens Franz, Herzog von Baiern, mit Maria Anna, Erbprinzen Joseph Karl von Sulzbach zwoten Prinzeßin.

Clemens August, Kuhrfürst von Kölln, verrichtete die Trauungsceremonien.

Bei diesem gedoppelten hohen Beilager herrschte Aufwand und Pracht auf alle nur mögliche Art. Die Kanonen wurden dreimal um den Wall abgefeuert. Die ganze Gar-

nison stund unter dem Gewehr, und machte drei Lauffeuer, das Schloß, die breite Strase, der Paradeplaz, der Markt, das Rathhaus, der Thurn, die Pfarrkirche und das Neckerthor waren auf das herrlichste beleuchtet, und mit Sinnbildern ausgezieret. In dem zu dieser Feierlichkeit neu auferbauten sehr prächtigen Opernhause, wurde die erste Oper aufgeführt, Bal, Schauspiele und öffentliche Lustbarkeiten, dann die Menge der anwesenden vielen Fürsten und hohen Standespersonen verherrlichten diese feierlichen Täge. Auf diese Vermählung wurden verschiedene Medaillen gepräget, und die Stadt Mannheim ließ auch eine verfertigen mit beider Brustbildern und Umschrift: C. Phil. Theodor & M. Elisab. Augusta; rev. Connubio Junctis stat Palatina domus. Im Abschnitt: Senat. & Pop. Mannh. die 17 Jan. 1742.

24 Jänner erhielt Kuhrfürst Karl Albert von Baiern durch den Reichsmarschall Grafen von Pappenheim, unter Vorreitung

100 blasender Postillionen in Mannheim die Nachricht von der auf ihn zu Frankfurth ausgefallenen Wahl eines römischen Königs.

30 Jänner begab sich der neu erwählte römische König, Karl VII. mit dem ganzen Hofstaat, nach einem 14 tägigen Aufenthalt von Mannheim nach Frankfurth.

10 Hornung wurde der so lang angedauerte gülich- und bergische Ebfolgstreit zwischen dem König von Preussen und Kuhrfürsten Karl Philipp gänzlich verglichen und gütlich beigelegt. Wesfalls

16 Oct. Karl Theodor von Sulzbach als Nachfolger an der Kuhr annoch bei Lebzeiten Kuhrf. Karl Philipps in besagten Herzogthümern samt Zubehörungen für sich die Huldigung einnehmen, und eine Medaille mit seinem Brustbild und der Umschrift prägen ließ: Car. Theodor. D. G. C. P. R. Dux Sulzbacensis. Rev. ein Löw mit dem Wappen, oben ein Regenbogen, mit der Aufschrift: Post tot discrimina. Im Abschnitt: Homag. Jul. & Mont. d. 16 Oct. 1742.

1742.

31 Dec. starb Kuhrfürst Karl Philpp, Sohn Kuhrfürsten Philipp Wilhelms und Bruder Kuhrfürsten Johann Wilhelms. Er widmete sich anfänglich dem geistlichen Stande, änderte aber seinen gefaßten Entschluß, und ergrif den Degen, leistete dem Kaiser ersprießliche Dienste in dem Kriege gegen die Türken und Franzosen, wurde 1707 Statthalter in Tirol. Er war der schönste und wohlgestalteste Prinz seiner Zeit. Im Reiten, Fechten, Tanzen und andern ritterlichen Uebungen hatte er wenig seines Gleichen, an Güte und Leutseligkeit übertraf er alle. Nach Ableben seines Herrn Bruders gelangte er den 8 Jul. 1716 im 55 Jahre seines Alters zur Kuhr, verblieb aber annoch bis im Mai 1717 zu Inspruck. Zur Ursache dieses noch so langen Aufenthalts in Tirol geben einige an, daß der Kuhrfürst die Reise in die Erblande so lang verzögert habe, um seine Unterthanen, die durch den Krieg sehr hart mitgenommen worden, auf

einige Art zu erleichtern, und allen Aufwand zu beseitigen. Es ist aber verläßiger, daß das Mißverständniß mit seiner Schwägerin, der verwittibten Kuhrfürstin, Schuld daran war. Denn da er als Prinz in kaiserlichen Diensten seinen Herrn Bruder den Kuhrfürsten zu Düsseldorf besuchte, hatte ihm die Kuhrfürstin den Zutritt zur kuhrfürstlichen Tafel, weil sie mit niemand, als mit regierenden Fürsten speisen wollte, erschweret. Ueber diesen ganz unerwarteten Vorgang war der Pfalzgraf sehr aufgebracht, reisete gleich ab, und soll sich geäusert haben, so lang die Kuhrfürstin lebe, und sich in den pfälzischen Landen aufhielte, solche nimmermehr betretten zu wollen. Diese Sage mag nicht ohne Grund seyn; dann so viel ist gewiß, daß der neue Kuhrfürst seiner Schwägerin zum künftigen Aufenthalt weder Schloß noch Siz in seinen dermaligen Landen verwilliget, vielmehr verweigert, und auf deren Abreise nach Italien gedrungen habe. Anfänglich wählte sich der Kuhrfürst Neu-

burg, nachher aber den 4 Nov. 1718 Heidelberg zu seiner Residenzstadt. Es dauerte aber nicht lang, dann als 1719 die Strittigkeiten wegen der heil. Geistkirche zu Heidelberg anfiengen, und auf deren Rückgabe gedrungen worden, verließ der Kuhrfürst Heidelberg, verlegte die Residenz nach Mannheim, ließ die Festung nach dem Riß des holländischen Ingenieurs Köhorn, und eine der schönsten Städte in Europa mit geraden regelmäsigen Strasen anlegen, und mit drei herrlichen Thoren verzieren, erbaute das grose kuhrfürstl. Schloß samt der Hofkapelle, das Jesuiterkollegium, die prächtige grose Hof- und Jesuiterkirche, die Stundenschulen, das schöne Opernhaus, ein Hospital, Münz und Kaufhaus, und ließ jenseits des Rheins eine feste Schanze, dann eine Schiffbrücke über den Rhein verfertigen.

Seine Regierung war eine der ruhigsten und glückseligsten; in dem 1734er Kriege ergrif er die Neutralität, und seine Unterthanen empfanden hievon grosen Nuzen.

Die seit der Abtheilung der Pfalz und baierischen Lande, zwischen diesen beiden Häusern so lang unterbrochene Freundschaft, hat er wieder hergestellt und befestiget, auch den gülich- und bergischen Erbfolgestreit mit dem König von Preussen gütlich abgeglichen und beendiget.

Zwo für das Kuhrhaus Pfalz glückliche Unternehmungen, die des Kuhrfürsten ohnehin kluge und löbliche Regierung noch mehr verherrlichen.

Nach Ableben Kaisers Karl VI. verwaltete er das Reichsvikariat zufolge des im Jahre 1724 mit Kuhrbaiern abgeschlossenen Unionstractats gemeinschaftlich.

Er war der älteste und gütigste Reichsfürst, und brachte sein ruhmvolles Alter über 81 Jahre. Mit ihm starb zwar das an Prinzen so zahlreiche herzogliche Haus Neuburg aus; verewigte aber durch seine herrliche und erhabene Eigenschaften seinen Namen und Andenken.

Sein Leichnam wurde auf seinen ausdrück-

lichen Befehl ohne alles Gepränge in der Hofkapelle zu Mannheim beigesezt.

Die erste Gemahlin war Louisa Charlotta, Fürsten Bogislai von Razevil zu Birse Erbtochter, mit welcher er sich den 24 Julius 1688 vermälte. Sie starb den 26 März 1695 zu Brieg in Schlesien, und hinterließ eine einzige Tochter, Elisabetha Augusta, die sich mit Joseph Karl, Erbprinzen von Sulzbach vermählte.

Dann vermählte sich derselbe zum andernmal den 16 Dec. 1701 mit Theresia Katharina, Fürsten Joseph Karl von Lubomirski Tochter zu Cracau. Diese starb den 6ten Jänner 1712 zu Inspruck.

Die dritte Gemahlin war Violanta Theresia, Gräfin von Thurn und Taxis; diese starb den 3ten Nov 1734. Ist in der Schloßkapelle zu Mannheim beigesezt.

Kuhrfürst Karl Philipp hinterließ keine männliche Erben, und die Kuhr fiel an das herzogl. pfalzsulzbachische Haus. Ihm folgte in der Regierung Kuhrf. Karl Theodor.

M 3

1743.

Den 1 Jänner trat Kuhrfürst Karl Theodor, der erste Kuhrfürst aus dem Hause Sulzbach, im 18 Jahre seines Alters die Regierung an.

18 Hornung starb die zwote Gemahlin Kuhrfürsten Johann Wilhelms, Maria Louisa, Großherzogs Cosmi von Florenz Tochter, und der lezte Zweig des so berühmten Hauses Medices.

30 Sept. huldigte Stadt und Oberamt Ladenburg Kuhrfürsten Karl Theodor.

9 Dec. ließ der Kuhrfürst in der Stadt und Oberamt Oppenheim, den 13 zu Bacharach, den 17 zu Stromberg, den 20 zu Kreuznach, den 30 zu Simmern, dann

1744.

3 Jänner zu Veldenz, den 9 zu Lauterecken und den 11 zu Lautern die Huldigung einnehmen.

29 Horn. befahl der Kuhrfürst, daß der gregorianische Kalender wegen Feierung des Osterfestes in Kuhrpfalz beibehalten und beobachtet werden soll.

7 April schlug der Kuhrfürst als Großmeister des St. Hubertiordens zum erstenmal Ordensritter.

29 April nahm der Kuhrfürst in höchster Person die Huldigung von der Stadt Mannheim ein.

1 Jul. ließ der Kuhrfürst in der Stadt und Oberamt Neustadt den 17 Nov. zu Lindenfels, den 1 Dec. zu Mosbach und den 9 zu Boxberg die Huldigung einnehmen.

1745.

20 Jänner starb Kaiser Karl VII, und da nach dem Unionstractate vom Jahre 1724 das Reichsvikariat von Kuhrbaiern und Kuhrpfalz gemeinschaftlich verwaltet werden soll; So ließ auch der Kuhrfürst Vikariatsthaler mit seinem Brustbild, dann dem doppelten Adler und dem Reichsapfel prägen, mit der Umschrift: D. G. C. Th. C. P. R. S. R. I. A. T. & El. Prov. & Vicarius in Part. Rhen. Suev. & Jur. Franc. 1745.

26 März verglich sich Kuhrpfalz mit

Kuhrbaiern wegen wechselseitiger Ausübung des Reichsvikariats, welchen Verein Kaiser Franz I. den 21 Aug. 1746 bestättigte.

30 Jul. verlegte die österreichische Armee unter Commando Franz Stephan, Großherzogen von Florenz, und Generalen Grafen von Traun, das Hauptquartier nach Heidelberg.

12 Sept. begaben sich die königl. preußische und kuhrpfälzische Wahlgesandte aus Frankfurt nach Hanau, und wohnten dem Wahlgeschäft eines neuen römischen Königs nicht bei.

13 Sept. brachte der Reichsmarschall, Graf von Pappenheim, und der österreichische General, Graf von Ostein, dem Großherzogen von Florenz, Franz Stephan, in Heidelberg die Nachricht von der zu Frankfurt auf ihn ausgefallenen Wahl eines römischen Königs.

18 Sept. wurde Johann Karl, Pfalzgraf von Birkenfeld gebohren.

19 Sept. wurde in dem österreichischen

Lager zwischen Heidelberg und Ladenburg, wegen der auf den Großherzog von Florenz, Franz Stephan, ausgefallenen römischen Königswahl, in einer mitten im Lager aufgeschlagenen mit Laubwerk und Sinnbilder verzierten Kapelle durch den Bischofen von Speier, Franz Christoph, nachherigen Kardinalen von Hutten, ein hohes Amt und Dankfest gehalten, und das Te Deum feierlich abgesungen, welchem der neuerwählte römische König, gesamte Generalität und viele hohe Standespersonen beiwohneten. Während dem Gottesdienste wurden sämtliche Kanonen bei der ganzen Armee dreimal abgefeuert, und die Kriegsmannschaft machte ein dreimaliges Lauffeuer. Abends war die Stadt Heidelberg prächtig erleuchtet.

1746.

30 August nahm der Kuhrfürst in höchster Person die Huldigung in Heidelberg ein. Die ausgeworfene Münzen hatten auf dem Avers das kuhrfürstl. Brustbild, auf dem Revers die Stadt Heidelberg mit der Umschrift:

IrraDIat Montes CaroLI praesentIa nostros
& VeLVt eXorIens phoebVs ab aXe VenIt

im Abschnitt: Homag. Heidelb. 30 Aug.

Die goldene aber hat auf dem Avers das Stadtwappen, auf dem Revers die Innschrift: Auream hanc monetam aureo Principi & Electori Carolo Theodoro consecrat amor Senatus & Civium Heidelberg. homag. Heidelberg. d. 30 Aug. 1746.

6 Octob. reiste der Kuhrfürst mit dem ganzen Hofstaat von Mannheim nach Düsseldorf, um ein Jahr allda zu verbleiben.

25 Octob. wurde der zu Mannheim im Jahre 1736 angefangene Bau des Kaufhausthurns vollendet. Ueber dem Eingang ist folgende Schrift zu lesen:

IVsV
CaroLI phILIppI e fVnDaMento sVrreXI
eX parte ereCta qVoD VaCILare CreDebar rVrsVs IaCere CoaCta.

ReſtaVrato VIgore CapVt rVrsVs erIgere
CoepI aſt fIrMItas DVbIa perſtItIt
sIC sIne teCto & pILeo ter ternas per
aeſtates anXIa
stetI. DoneC CapVt CoronaVIt CaroLVs
TheoDorVs VIVat.

29 Octob. wurde Karl Auguſt, Herzog zu Zweibrücken, Pfalzgrafen Friederichs Sohn in Düſſeldorf gebohren.

9. Nov. beſtättigt und vermehrte der Kuhrfürſt die alte Privilegia und Freiheiten der heidelberger Univerſität.

8 Dec. nahm Pfalzgraf Friederich Michael von Zweibrücken die katholiſche Religion an.

1747.

26 Sept. kam der Kuhrfürſt, die Kuhrfürſtin ſamt dem ganzen Hofſtaat nach einem 11 monathlichen Aufenthalt von Düſſeldorf nach Mannheim glücklich zurück.

Auf die frohe Zurückkunft wurde eine Medaille, auf welchem das Bruſtbild einer Seits, anderer Seits eine mit dem Kuhr-

hut bedeckte Person, die das kuhrfürstl. Wappen in der Rechten, in der Linken einen Anker hält, zu sehen ist, mit der Umschrift gepräget: Spes improvisa repleta. Im Abschnitt: in memoriam adventus Principis Mannh. d. 26 Sept. 1747.

15 Nov. langte sicherer van der Meer mit einem lebendigen Renoceros in Mannheim an.

17 Dec. verglich sich Kuhrpfalz mit dem Herzog von Wirtemberg wegen den Ortschaften Unterdbisheim, Zaisenhausen, Gölshausen und Sprantlhal, durch welchen Verein Unterdbisheim an Würtemberg, die drei leztern aber an Kuhrpfalz gekommen sind.

1748.

1 Jänner ließ der Kuhrfürst den neugefertigten Staatskalender zum erstenmal austheilen.

10 Mai erkauft der Kuhrfürst von Franz Maximilian Göhler von Schwandorf das Ort Ditelsheim, so dem Oberamt Bretten einverleibet worden.

8 Julius starb Dorothea Sophia, Kuhrfürsten Philipp Wilhelms Tochter. Sie vermälte sich den 3ten April 1690 mit Eduart II, Herzogen von Parma, und nach dessen den 5 Sept. 1693 erfolgten Ableben, mit dessen Halbbruder, Herzogen Franz Farnesius von Parma. Mit dem ersten Gemahl zeugte sie Elisabethen, welche nachgehends an Philipp V, König von Spanien, vermählet wurde.

13 Aug. stiftete Kuhrfürst ein Armen-Waisen- und Zuchthaus in Mannheim, und widmete solchem die sogenannte Nothspeicher-einkünften zum nöthigen Unterhalt.

17 Aug. wurde Louisa Christina, Pfalzgrafen Johann von Birkenfeld Tochter gebohren, und den 28 Octob. 1773 an Heinrich XXX. von Reißgera vermählt.

16 Nov. verglich sich der Kuhrfürst mit der ober- und niederheiuischen Ritterschaft wegen dem Wildfang- und Leibeigenschaftsrecht, dann der Schazung in den fautheilichen Ortschaftschaften.

Auch mit dem maltheserorden, wegen den Ortschaften Niederhochstadt, Ober- und Niederlustadt.

1749.

Verglich sich Kuhrpfalz mit Kuhrmainz und der Stadt Strasburg wegen der Schiffahrt auf dem Rhein.

1750.

4 Mai ließ der Kuhrfürst im Oberamt Heidelberg, und zwar zu Weinheim, den

8 zu Neckergemünd, und den

12 zu Wißloch die Huldigung einnehmen.

8 Jul. ist der erste Stein zum heidelberger neuen Seminario und

18 Jul. zum sogenannten mannheimer Thor in Heidelberg gelegt worden.

22 Dec. ernannte der Kuhrfürst einige reformirte und lutherischen Räthe aus Mittel des kuhrpfälzischen Kirchenraths und kuhrpfälzischen Consistoriums, welche, wann in Ehestreitsachen protestantischer Partheien, von einem Bescheid oder Urthel des kuhrpfäl-

zischen Ehegerichts appelliret wird, in appellatorio ein rechtliches Gutachten fertigen, und den Spruch entwerfen sollen, legte auch selbigen das Prädikat kuhrpfälzische Oberappellationsgerichtsräthe bei.

1751.

27 Jun. trat die Krone Frankreich dem zwischen Kuhrpfalz und Kuhrmainz im Jahre 1749 wegen der Schiffahrt auf dem Rhein geschlossenen Tractat, in Ansehung der Stad Strasburg bei, und genehmigten solchen.

29 Sept. wurde der Grundstein zum mannheimer Waisen- Zucht- und Armenhaus Nahmens Sr. kuhrfürstl. Durchl. von dem Regierungspräsidenten, Grafen von Wiser, und darein folgende Innschrift gelegt:

In nomine Sanctissimae & Individuae Trinitatis.

Serenissimus Princeps Carolus Theodorus Comes Palatinus Rheni S. R. Imperii Archithesaurarius & Elector, Bavariae Juliae, Cliviae & Montium Dux Prin-

ceps Moersiae, Montium ad Zoomam Marchio, Comes Veldentiae, Sponhemii, Marchiae & Ravenspergae, Dominus Ravensteinii &c.

Optimus Princeps Pater Pariae

Anno post Christum natum Salvatorem nostrum MDCCXLVIIII. indict. Rom. XII. benignis, piis, justis manibus posuit hunc lapidem angularem, ut sit primum ac firmissimum monumentum Domus Trifrontis faciei mox exstruendae sancto archangelo Michaeli dicatae.

Hic tria in uno arcto juncta nexu perpetuo stabilienda, ex paterna misericordia provida Clementia, pia Severitate & Justitia, Brephotrophium, orphanorum receptaculum, Ptochotrophium, Pauperum refugium, Sophronisterium improborum expiaculum.

Tria in uno in spem perennitatis Palatinae summa, summae Triatis Providentia nunquam interitura.

Deus

Deus ter optimus maximus, ſummus Remunerator largiatur Sereniſſimo noſtro Carolo Theodoro, Patri Patriae, proſapiae Palatinae, Palatinatui univerſo, ſalutem pacem benedictionem.

I. G. Ö. C. R. E. P. C. A.

20 Oct. verwilligte der Kuhrfürſt den Kapuzinern in der Oberamtsſtadt Bretten ein Hoſpitium anlegen zu dörfen.

1752.

11 Mai wurde Maria Amalia Auguſta, Pfalzgrafen Friederichs von Zweibrücken Tochter, gebohren.

26 Aug. überließ der Kuhrfürſt den halben Theil des kuhrfürſtl. Hoſpitals ad St. Carolum Boromaeum zu Mannheim den barmherzigen Brüdern.

10 Nov. wurde Pfalzgraf Wilhelm von Birkenfeld gebohren.

Ließ der Kuhrfürſt das neuerbaute groſe Faß zu Heidelberg, das 236 Fuder hält, zum erſtenmal mit Wein füllen.

1753.

18 Jul. wurde Maria Anna, Pfalzgrafen Friedrichs von Zweibrücken Tochter gebohren.

1754.

4 Sept. wurde der Grundstein zur neuen grosen Kaserne in Mannheim gelegt.

Errichte der Kuhrfürst eine militarchirurgische Schule, nebst einem anatomischen Theater, die Lehre sowohl, als die hierzu nöthigen Instrumente werden unentgeldlich gegeben, und noch überdises seit dem Jahre 1772 nach gehaltener Prüfung drei Preißmedaillen von Silber mit dem kuhrfürstl. Brustbild und der anderseitigen Innschrift: Praemium anatomicum oder chirurgicum für die in jeder Kunst am besten bestandene Kandidaten jährlich ausgetheilt.

1755.

26 Mai ertheilte der Kuhrfürst dem Burger von Strasburg, Paul Hannong, das Privilegium zu Errichtung einer Porcellainfabrique in Frankenthal.

1756.

18 Hornung verspürte man in Mannheim morgens nach 8 Uhr eine Erderschütterung, und in der Nacht darauf war ein fürchterlicher Sturmwind.

27 Mai wurde Maximilian Joseph, Pfalzgrafen Friederichs von Zweibrücken Sohn gebohren.

9 Octob. war morgens 6 Uhr eine starke Erderschütterung zu Mannheim, und den 28 eine abermalige.

7 Nov. wurde der grose Bau der mannheimer Hofkirche nach einem Zeitverlauf von 23 Jahren vollendet, und

15 der erste Gottesdienst darinn gehalten.

2 Dec. Abends gegen 10 Uhr war eine starke Erderschütterung in Mannheim.

3 sieben Erschütterungen in einem Tage.

12 Abends um 11 Uhr eine stärkere.

13 um die nemliche Stunde etwas gelindere.

17 Morgens gegen 2 Uhr die stärkste.

1757.

29 Sept. wurde Maria Amalia, Herzogs Karl August von Zweibrücken Gemahlin gebohren, Kuhrfürsten Friederichs August von Sachsen Tochter.

1758.

23 Jun. nahmen die hannöverischen Trouppen nach einer kurzen Belagerung Düsseldorf mit Accord ein.

24 Julius war in der Gegend von Mannheim eine solche Ueberschwemmung, daß viele umliegende Ortschaften und Chausseen meistens unter Wasser stunden.

1759.

13 Mai starb Elenora Philippina, Herzogs Johann Christian von Sulzbach Gemahlin, Landgrafen von Hessenrothenburg Tochter.

1760.

30 Jänner erneuerte der Kuhrfürst die St. Huberti Ordensstatuta, und ließ die ersten Ordenskalender in diesem Jahre fertigen.

18 Mai wurde die grose Hofkirche in Mannheim durch Joseph, Fürstbischofen zu Augspurg, Prinzen von Hessendarmstadt, feierlich eingeweihet, wobei der Weihbischof Nebel von Mainz eine schöne Rede hielt; Auf der bei dieser Feierlichkeit geschlagenen Denkmünze ist die Kirche geprägt, mit der Innschrift: Basilicam Mannheim. Soc. Jesu Carolus Philippus vovit, inchoavit MDCCXXXVII. Carolus Theodorus Elector absolvit dotavit MDCCLIX. Josephus Episcopus Augustanus Landgravius Hassiae consecravit anno MDCCLX. XV Kal. Jun.

1761.

28 Jul. wurde Franz Ludwig, Kuhrprinz von der Pfalz gebohren, starb aber gleich nach der Geburt.

1762.

Ließ der Kuhrfürst ein neues Gießhaus bauen und eine Stuckbohrerei, dann

In dem Oberamt Mosbach eine Saline anlegen.

1763.

15 Octob. stiftete der Kuhrfürst die Akademie der Wissenschaften zu Mannheim, welche den 20 besagten Monats und Jahrs feierlich eingeweihet und eröfnet wurde. Zu Verherrlichung dieser Feierlichkeit ließ der Kuhrfürst eine Denkmünze prägen und austheilen, worauf sein Brustbild einer Seits, anderer Seits aber der Berg Parnassus, und auf demselben Phoebus, unten aber der Rhein und Necker mit der Umschrift zu sehen ist; Avers: Carolus Theodorus D. G. Elector Palatinus. Rev. Phoebi, Rheni, Neccari conjunctio felix, im Abschnitt: Acad. Scient. Theod. Palat. inaug. XX. Octob. MDCCLXIII.

1764.

4 April reiste der Kuhrfürst nach Frankfurt, und kam gegen 4 Uhr unter Abfeurung 125 Kanonen alldort an.

5 stattete er dem Kaiser Franz I. und dem neuen römischen König, Joseph II, einen Besuch und Glückwunsch ab.

6 April machte der Kaiser und

7 der römische König dem Kuhrfürsten einen Gegenbesuch, wornach

8 der Kuhrfürst die Rückreise nach Manheim antrat.

24 Jun. ist iu dem heidelberger Schloß der sogenannte Ott Heinrichs- und Friedrichsbau durch eine Zündung vom Donnerschlag gänzlich abgebrannt.

2 Jul. erweiterte Kaiser Franz I. dem Kuhrfürsten das Privilegium de non appellando auf alle der Kuhrpfalz zugehörige Herzog- und Fürstenthümer.

25 Aug. wurde die Zahlenlotterie in Mannheim errichtet.

11 Sept. ertheilte der Kuhrfürst, Karl Fürsten zu Nassau die Erlaubniß zum Ankauf des von den von Geispizheim inngehabten Lehens zu Münsterdreisen.

1766.

19 April stiftete der Kuhrfürst ein Accouchement, dann eine Lehrschule für Hebammen, welche den 24 Nov. eröfnet wurde.

29 Sept. entdeckte man zu Schwezingen im neuen Hofgarten verschiedene römische Alterthümer von Waffen, und unter diesen eine Münze vom Afterkönig Albinus.

Sind die Gärten vor dem heidelberger Thor zu Mannheim gegen die Neckerseite angelegt worden.

18 Octob. stiftete die Kuhrfürstin von der Pfalz, Elisabetha Augusta, zu Ehren der heil. Elisabeth und Besten der Armen und Nothleidenden den Elisabethendamenorden, und theilte solchen

19 Nov. zum erstenmal aus. Zum Gedächtniß dieser Stiftung wurden gold- und silberne Medaillen mit der Kuhrfürstin Brustbild einer Seits, anderer Seits dem Ordenskreuz und Bildniß der heil. Elisabeth gepräget. Avers: Elisabetha Aug. Elect. Palat. Rev. Solatur & ornat. Unten: Institut. 19 Nov. 1766.

16 Dec. befahl der Kuhrfürst, daß zwischen Kuhrpfalz und den herzoglich-gülich- und bergischen Landen ein Nachsteuer freier Zug eingeführet werden soll.

Ließ der Kuhrfürst in der Gegend Schriesheim, wo ein römisches unterirdisches Gebäude entdecket wurde, eine Säule aufrichten mit der Innschrift: Sepulcri Romani, Columbarium, Sacellum Coenaculum continentis fundamenta anno MDCCLXVI. detecta, locus hic tegit.

1767.

1 Jänner ist die mannheimer Zeitung zum erstenmal ausgetheilet worden.

15 Jän. schloß die Krone Frankreich mit Kuhrpfalz wegen des Droits d'Aubaine oder Juris Albinagii einen Vertrag, Innhalts wessen die Pfälzer in Frankreich über ihre Verlassenschaften Testamenten machen, auch Erbschaften erhalten können.

14 April wurde Maria Wilhelmina, Pfalzgrafen Maximilian Joseph von Zweibrücken Gemahlin, Prinzen Georgs von Hessendarmstadt Tochter, gebohren.

15 Aug. starb Pfalzgraf Friederich Michael von Zweibrücken, kaiserl. königl. kuhrpfälz. und des oberrheinischen Kraises

Generalfeldmarschal, in Schwezingen, ist in dem kuhrfürstl. Begräbniß bei den Karmeliten zu Heidelberg beigesezt.

4 Nov. stiftete der Kuhrfürst im 25 Jahre seiner beglückten Regiernng den Ritterorden vom pfälzischen Löwen. Wegen dieser Stiftung ließ der Kuhrfürst eine Gedächtnißmünze prägen, auf deren Avers sein Brustbild, auf dem Revers das Ordenskreuz mit der Umschrift einer Seits: Car. Theodor. D. G. C. P. R. S. R. I. A. T. & El. Anderer Seits: Annis & meritis. In der Mitte: Merenti. Unten: Kal. Jan. MDCCLXVIII. zu sehen ist.

1768.

1 Jänner erschienen die Ordensritter vom kuhrpfälzischen Löwen zum ersten mal mit Stern und Band bei Hofe.

5 Jän. stand der Wärmemesser 14 Grad unter dem Gefrierpunkt, folglich war die Kälte stärker, als 1740 und 1742.

25 Jän. erlaubte der Kuhrfürst den Franziskanern ein Kloster und Noviziat in Schwezingen erbauen zu dörfen.

26 März nahm der Kuhrfürst nach einem 400 Jahre angedauerten Rechtsstreit mit Kuhrkölln, Besiz von der Stadt Kaiserswerth, und den 3 April legte Stadt und Bürgerschaft den Eid der Treue ab. Bei diesem Vorgang wurde eine Denkmünze mit der Innschrift geprägt und ausgetheilt, Avers: Caesar. Werda a Guilhelmo duce Jul. pignori data MCCCLXVIII. a Car. Theodoro El. P. post CCCC annos recepta die XXVI. Martii. Revers: Tandem triumphat.

5 Nov. ertheilte der Kuhrfürst unter dem Thron, dem gräfl. leiningen-daxburgischen Hause, in der Person des stammältesten Grafen Karl Friederich die Belehnung mit den von dem hohen Kuhrhause Pfalz herrührenden Lehenschaften, insonderheit der ganzen Grafschaft mit ihren Zubehörungen, desgleichen der Pfandschaft Falkenburg und den Dörfern Ungstein und Kallstadt.

19 Dec. kam der König von Dännemark hier an, und reiste

21 Dec. wieder ab.

1769.

1 Jänner erweiterte der Kuhrfürst die Sazungen des neuerrichteten Löwenordens.

17 Jän. vermählte sich Maria Amalia Augusta, Pfalzgrafen Friederichs von Zweibrücken Tochter mit Friederich August, Kuhrfürsten von Sachsen.

11 Mai wurde zu Kefferthal, im Oberamt Heidelberg eine Rhabarbaraplantage angelegt.

4 Nov. wurde die vom Kuhrfürst neuangelegte Mahler- und Bildhauerakademie feierlich eingeweihet, und mit Gesezen und Freiheiten versehen. Zum Andenken dieser Stiftnng ließ der Kuhrfürst Preismünzen mit seinem Brustbild, und anderer Seits mit den Grazien prägen. Avers: Carolus Theodorus D. G. Elector Palatinus. Rev. Geniis artium. Im Abschnitt: Acad. Pict. & Sculpt. instit. IV. Nov. MDCCLXIX Den 18 April 1770 wurden die ersten Preise unter die Kandidaten ausgetheilet. Die beschriebene Preismünze wiegt 10 Ducaten, und jährlich werden drei ausgetheilt.

1770.

1 Jänner wurde in sämtlichen katholischen Kirchen die neue Einrichtung wegen Aufheb- und Verlegung der vielen Feiertäge verkündet.

9 April wurde zwischen der Krone Frankreich und Kuhrpfalz wegen wechselseitiger Bestrafung der Verbrecher und Frevler, besonders in Jagd- und Forstsachen, so die königl. Unterthanen oder jene des Kuhrfürfürstenthums von der Pfalz, in ein oder anderseitigen Landen begehen, ein Verein abgeschlossen.

6 Aug. starb Clemens Franz, Herzog in Baiern.

17 Octob. sprang die Pulvermühle zu Ziegelhausen in die Luft.

Ließ der Kuhrfürst eine Fayencefabrique zu Mosbach anlegen, und

Bestättigte die zu Lautern errichtete physikalisch-ökonomische Gesellschaft.

1771.

15 Hornung reiste die Kuhrfürstin von Mannheim nach Düsseldorf, und von da nach Holland.

9 April starb zu Maizenborn, im Oberamt Simmern, eine Frau, Namens Maria Margaretha Lauterbach, im 107 Jahre ihres Alters.

3 Mai kam die Kuhrfürstin von der nach Düsseldorf und Holland gemachten Reise glücklich in Mannheim an.

1772.

23 April stürzte zwischen Oppenheim und Dienheim ein Stück Berg von ungefehr 100 Morgen ein, wodurch verschiedene Aecker und Weingärten beschädiget wurden.

3 Jun. ertheilte der Kuhrfürst dem neu errichteten katholischen Burgerhospital zu Mannheim verschiedene Freiheiten, und beschenkte solches in der Folge reichlich.

29 Sept. ist der Grundstein zur mannheimer Sternwart geleget worden. Die hierzu angeschaften viel und kostbaren Instrumente sind sehenswürdig.

8 Octob. kamen die Fürsten Karl, Adelbert und Hieronymus von Razevil in Mannheim an, um den Ausgang der polnischen Unruhen abzuwarten.

28 Octob. hat in dem botanischen Garten zu Mannheim ein Pisang zeitige Früchte getragen.

19 Dec. wurde die Elisabethakirche, in dem zu Frankenthal 1770 neu errichteten und erbauten Hospital, feierlich eingeweihet.

1773.

Sind die Gärten vor dem heidelberger Thor gegen die Rheinseite angeleget worden.

Ließ der Kuhrfürst einen neuen Kanal von der Stadt Frankenthal aus bis an den Rhein, nebst drei Schleussen, anlegen.

15 Nov. wurde das päbstliche Breve wegen Aufhebung des Jesuiterordens zu Mannheim, und wo solche Collegia oder Residenzen in der Pfalz gehabt, in Vollzug gebracht.

1774.

22 Hornung vermählte sich Karl August, Herzog von Zweibrücken, mit Maria Amalia, Kuhrfürsten Friederichs Christian von Sachsen Tochter.

22 Sept. legte die Kuhrfürstin von der

Pfalz, Elisabetha Augusta, den Grund-stein zu der über die lauretanische Kapelle zu Oggersheim auf höchst eigene Kosten neu auf-erbauten prächtigen und niedlichen Kirche.

27 Nov. kam der Kuhrfürst auf seiner nach Italien vorgenommenen Reise glücklich in Rom an, und nach einem Aufenthalt von vier Wochen trat derselbe

29 Dec. die Rückreise nach Deutschland an.

1775.

4 Hornung langte der Kuhrfürst von der Reise nach Italien und Rom glücklich in Mannheim an.

2 Oct. legte der Kuhrfürst in höchster Per-son den Grundstein zum grosen Karlsthor in Heidelberg.

13 Octob. errichtete der Kuhrfürst eine deutsche gelehrte Gesellschaft.

1776.

2 Sept. stellte der Kuhrfürst in sämtlichen kuhrpfälzischen Landen die bei peinlichen Un-tersuchungen sonst üblich gewesene Folter ab.

6 Sept. wird die Einführung des gregorianischen und nunmehrigen Reichskalenders in Kuhrpfalz gebotten.

14 Dec. errichtete der Kuhrfürst eine Kriegsschule.

1777.

26 Hornung ist der Necker in Zeit zwei Tagen 15 Schuh hoch angelaufen, und zerriß die Schiffbrücke zu Mannheim.

10 Oct. Wurde der Grundstein zum neuen prächtigen Zeughaus in Mannheim gelegt.

Wurde die im Jahre 1773 angefangene Arbeit des Frankenthaler Kanals und der angelegten drei Schliesen geendiget. An der Hauptschliese am Rhein ist nachstehende Innschrift:

Carolus Theodorus Princeps Elector.

Excitandis & juvandis Opificiis, stabiliendis commerciis siccandis Paludibus, instaurandis augendisque Franckenthaliae rebus olim collapsis, opus hoc de suo fieri jussit amantissimus suorum, mirabilis

posteris. Coeptum est A.C. MDCCLXXIII. perfectum An. MDCCLXXVII.

30 Dec. starb Maximilian Joseph, Kuhrfürst von Baiern, der lezte aus dem wilhelminisch-baierischen Stamme, wodurch nach Verlauf 483 Jahren Pfalz und Baiern wieder vereiniget wurden, und die alte Kuhrwürde, nebst dem Erztruchsässenamt, zufolge des westphälischen Friedens vom Jahre 1648 an Kuhrpfalz zurück fiel.

31 Dec. erhielt der Kuhrfürst von dem Ableben Kuhrfürsten Maximilian Josephs in Baiern Abends in Mannheim die Nachricht, und reisete noch die nemliche Nacht nach München ab.

1778.

12 Jänner ließ der Kaiser ein Patent verkünden, worinn er nicht allein Niederbaiern, sondern auch die Landgrafschaft Leuchtenberg und verschiedene Graf- und Herrschaften als heimgefallene Lehen erklärte, und, um dieses Vorgeben auszuführen, rückten

15 Jänner kaiserl. Trouppen in Baiern

ein, besezten Kham, Straubingen, und so gar einen Theil der obern Pfalz und die Stadt Sulzbach.

16 März führte Pfalzzweibrücken über die Einrückung kaiserl. Kriegsvölken in Baiern, der obern Pfalz und übrigen Herrschaften beim Reichstage zu Regensburg grosse Beschwerden, und protestirte gegen alle thätliche Unternehmungen. Der König von Preussen unterstüzte die Pfalzzweibrückische Beschwerden, und machte dem kaiserlichen Hofe verschiedene Vergleichsvorschläge, welche aber kein Gehör fanden, und von der Hand gewiesen wurden. Nach zerschlagener gütlichen Unterhandlung fiel der König von Preussen den 16 Jul. mit einer Armee in Böhmen ein, und unterstüzte die pfälzische Erbfolge mit gewafneter Hand.

2 April nahm der Kuhrfürst durch seinen Gesandten auf dem Reichstage zu Regensburg Besiz von der 5ten und alten Kuhrwürde.

5 April Nachmittags gegen 3 Uhr ist in

Mannheim eine Erderschütterung verspüret worden.

26 Jun. wurde zwischen Kuhrpfalz und den fürstlich Oraniennassauischen Häusern Dillenburg und Hadamar ein wechselseitiger freier Zug bedungen.

2 Aug. wurde zu Mannheim und der umliegenden Gegend eine starke Erderschütterung verspürt.

2 Dec. vereinigte der Kuhrfürst die Pfalzneuburg- und sulzbachische Lande mit Baiern, wohin auch jezo die Appellationen in Rechtsstrittigkeiten gehen.

31 Dec. erhob sich in Bretten ein fürchterlicher Sturm mit Donner und Bliz, und gleich darauf fiel ein starker Schnee.

1779.

13 Mai wurde wegen der baierischen Erbfolge ein allgemeiner Frieden zu Teschen geschlossen, vermög wessen das Rentamt Braunau an Oesterreich abgetretten, die übrigen Theile Baierns aber nebst der Obern Pfalz samt allen Zubehörungen und Lehenstücken Kuhrpfalz belassen worden.

Nach Verkündung des Friedens räumten die kaiserl. Kriegsvölker die in Besiz gehabten baierischen Lande.

13 Dec. wurde der Gottesdienst in der lauretanischen Kapelle zu Oggersheim, den die Jesuiten zeither besorget haben, nach des Ordens Aufhebung den Kapuzinern übertragen, auch die dortige Wohnung samt Zugehör angewiesen.

1780.

30 Jänner vermählte sich Anna Maria, Pfalzgrafen Friederichs von Zweibrücken Tochter, mit Wilhelm Pfalzgrafen von Birkenfeld.

9 Horn. starb Johann Pfalzgraf von Birkenfeld, kuhrpfälz. Generalfeldzeugmeister und Gouverneur der Festung Gülich.

1781.

11 Hornung verspürte man in Mannheim eine Erderschütterung.

14 Hornung ertheilte Pabst Pius VI. dem Kuhrfürsten eine Bulle, daß er und seine Erben mit allen sekularisirten und eingezogenen

Kirchen- und Klostergefällen als mit seinem Eigenthum schalten und walten könne.

28 Mai kam Kaiser Joseph II. unter dem Namen Graf von Falkenstein von Frankfurt über Heidelberg und Schwezingen hier an, und sezte nach einem kurzen Aufenthalt seine Reise weiter fort.

30 Jun. bestättigte der Kuhrfürst die von dem Medizinalrathe, D. Mai, dermaligen Leibmedico und Professore zu Heidelberg errichtete Krankeuwärterschule zu Mannheim,

29 Sept. kam Peter Ludwig, Fürst von Hollstein, Coadjutor des Bißthums Lübeck, mit seiner Gemahlin in Mannheim an.

12 Octob. übergab der Kuhrfürst die von dem aufgehobenen Jesuitenorden in Kuhrpfalz ingehabte Collegia, Kirchen und Seminaria zu Mannheim, Heidelberg und Neustadt nebst der Mißion zu Niederingelheim und all dazu gehörigen welt- und geistlichen Gebäuden, Güter und Renthen der Congregation der Priestersendung oder sogenannten Lazaristen.

18 Octob. besichtigte der Kuhrfürst den zu Frankenthal angelegten neuen Kanal, und das neuerbaute Lagerhaus und den Krahnen, an welchem folgende Innschrift ist:

Pfälzer oder Fremdling, der du dieses liesest, wisse,
Karl Theodor,
ein Vater und Kuhrfürst des Pfalz- und Baierlandes
vollendete dieses Werk MDCCLXXXI.
durch Sr. kuhrfürstl. Durchl. getreue Franz Albr. Freih. von Oberndorf, Staats- und Conferenzialminister
Joseph Fontanesi und Karl von Maubuisson geheime Räthe,
Jakob und Christoph Dykerhof Vater und Sohn, Hofkammerräthe.

5 Nov. wurden in das vom Kuhrfürsten gestiftete und neuerbauete Militarwaisenhaus die ersten Zöglinge aufgenommen.

1782.

26 April kam Pabst Pius VI. zu München an.

29. Jul. kam der Grosfürst von Rußland samt seiner Gemahlin mit einem grosen Gefolge in Mannheim an.

1783.

20 Jul. feierte der Kuhrfürst seinen 50 jährigen Regierungsantritt als Herzog zu Sulzbach.

31 Dec. stunde der Wärmemesser $19\frac{3}{10}$ Grad unter dem Gefrierpunkt. Dieses war der kälteste Tag in diesem ganzen Jahrhundert.

1784.

27 Hornung war der grose Eisgang und die ganz auserordentliche Ueberschwemmung, desgleichen in vielen hundert Jahren keine gewesen ist. In Heidelberg wurde die stehende Brücke über den Necker, verschiedene Mühlen und Häuser theils durch das Eis, theils durch das Wasser hinweg gerissen. Zu Mannheim stunde das Wasser 9 Schuh hoch in der untern Stadt. Zu Neckerhausen stürzten 21 Häuser ein, und 14 Menschen kamen jämmerlich um das Leben.

Gleiches Schicksal hatten alle umliegende Dorfschaften. Die Felder in der ganzen Gegend wurden überschwemmt, und wo die Flüsse ausbrachen, alles verflößet, und einige Schuhe hoch mit Kieß und Schlamm überdeckt. Der Schaden ist unaussprechlich. Dieses Unglück hat nicht nur die kuhrpfälzische, sondern auch alle am Rhein, Necker, Mosel und Mainfluß gelegene Ortschaften, ja fast ganz Deutschland betroffen.

5 Mai wurde Maria Elisabetha Amalia Franzisca, Pfalzgrafen Wilhelms von Birkenfeld Tochter, in Landshut gebohren.

30 Sept. wurde die kameral hohe Schule von Lautern nach Heidelberg verlegt, und dortiger Universität einverleibet.

1785.

3 März stund das Wasser im Rhein 10 Schuh 6 Zoll, und im Necker 9 Schuh 3 Zoll unter dem Mittelwasser. Niemand erinnert sich beide Flüsse so klein gesehen zu haben.

3 Aug. war zu Mannheim ein fürchterli-

ches Gewitter mit Sturm und Hagel. Von den gefallenen Schlosen haben einige 16, andere 8, und die meisten 4 Loth gewogen. In der ganzen Stadt wurden alle Fenster gegen die Mittagsseite in einigen Minuten gänzlich zerschlagen.

30 Sept. vermählte sich Pfalzgraf Maximilian Joseph von Zweibrücken mit Maria Wilhelmina, Prinzen Georg von Hessendarmstadt Tochter.

1786.

30 Mai verordnete der Kuhrfürst, daß alle kuhrpfälzische Unterthanen und Eingesessene ihre Angelegenheiten in Dispensations- und andern geistlichen Sachen, nicht mehr an die Nuntiatur zu Wien, Köln oder Luzern, sondern fürohin an den vom Pabst nach München abgesandten Nuntius bringen sollen.

1 Aug. wurde Karl Pius, Pfalzgrafen Wilhelm von Birkenfeld Sohn in Landshut gebohren.

25 Aug. wurde Ludwig Karl August, Pfalz-

grafen Maximilian Josephs von Zweibrücken Sohn, in Strasburg gebohren.

6 Nov. feierte die Universität das 4te hundertjährige Jubiläum. Bei dieser Feierlichkeit wurden Denkmünzen mit dem kuhrfürstl. Brustbild und der Umschrift: Car. Theodorus P. F. Aug instaurator, anderer Seits der Pallas und der Umschrift: Laeta saeculi V. auspicia, im Abschnitt: VI. Nov. MDCCLXXXVI. Heidelbergae; ausgetheilet.

9 Nov. legte Namens Sr. kuhrf. Durchl. der kuhrpfälzische geheime Staats- und Conferenzminister Tit. Freiherr von Oberndorf den Schlußstein zu der neuerbauten schön und prächtigen steinernen Brücke zu Heidelberg.

1787.

27 April errichtete der Kuhrfürst ein neues Kameralforstamt, solches wurde aber

1788.

1 April Kuhrpfalz Hofforstkammer zu benennen befohlen.

9 April wurde das von dem Professor der

Zeichnungsakademie, Link, sehr künstlich in Stein verfertigte Bildniß des Kuhrfürsten an dem Eingang der Heidelberger Brücke auf ein Piedestal, um welches die 4 Flüsse Rhein, Donau, Necker und Mosel liegen, aufgestellt, mit der eingegrabenen Schrift:

Palatinorum Patri, Carolo Theodoro, hoc pietatis monumentum posuit Senatus populusque Heidelbergensis MDCCLXXXVIII.

Ueber dem Brückenthor ist die Innschrift eingehauen:

„Bei nahe hundert Jahre war
„hier eine gedeckte hölzerne Brücke gestan-
„den, im Jahr 1784 den 27 Hornung
„führten sie ungeheure Eisfelsen hinweg,
„und verwüsteten den untern Theil der
„Stadt. Kuhrfürst Karl Theodor befahl,
„auf dieselbige Stelle eine steinerne zu se-
„zen. Sie wurde in zween Sommern un-
„ter der Staatsverwaltung des Freiherrn
„von Oberndorf und der Führung Lamberts
„Babo, wirklichen geh. Raths, durch den

„ Bauinspektor Math. Mayer glücklich er„ baut im Jahr 1788, als Karl Theodor „ Sartorius Director der Stadt, Jakob „ Sieben und Leonh. Mezger Burgermei„ ster waren.„

2 Jun. wurde Elisabeth, Pfalzgrafen Maximilian Josephs von Zweibrücken Tochter gebohren.

21 Sept. wurde die in dem mannheimer kathol. Burgerhospital erbaute neue Kirche feierlich eingeweihet.

10 Oct. kam der Kuhrfürst ganz unvermuthet von München in Mannheim an, und erklärte gleich darauf, seine Residenz in der Pfalz auf einige Zeit wieder nehmen zu wollen. Dieser so lang gewünschte Tag ist bei allen Pfälzern unschäzbar und unvergeßlich.

16 und 18 Nov. kamen schon die beiden Leibgarden von Hatschier und Trabanten hier an, dann folgten von Tag zu Tage die zum Hofstaat gehörige Personen.

26 Nov. da nun hundert Jahre verflossen sind, daß die Stadt Frankenthal von den Franzosen belagert und eingeäschert wor-

den ist, so hielte die Stadt, weil sie von dieser Zeit an von Unglücksfällen befreiet geblieben, und durch die Güte des Kuhrfürsten wieder in Flor und Nahrungsstand hergestellet worden ist, ein Gedächtniß- und Dankfest.

10 Dec. stellte sich das Eis im Rhein. Die Kälte nahm dergestalt zu, daß den 17 der Wärmemesser 19 Grad unter dem Gefrierpunkt stand; folglich der Kälte vom Jahre 1783 ganz nahe kam.

24 Dec. langte Karl August, Herzog von Zweibrücken, samt seiner Gemahlin, und den 28 Maximilian Joseph, Pfalzgraf von Zweibrücken, mit seiner Gemahlin in Mannheim an.

In der kuhrpfälz. Haupt- und Residenzstadt Mannheim sind dieses Jahr gebohren worden 705, gestorben 864, verehelicht 179.

Nachtrag.

Auser jenen vom Jahre 1743 bis hieher beschriebenen löblichen Stiftungen und nüzlichen Verwendungen Sr. jezt glorreichst regierenden kuhrf. Durchl. sind noch nachzuholen folgende neue Anlagen, als:

Der neue Weg von Bacharach über ein steiles Gebirg nach Simmern.

Die in andern kuhrpf. Oberämtern theils verbesserte, theils neu angelegte Landstrasen.

Die Vergröserung des Hofgartens zu Schwezingen.

Der im Jahr 1767 angelegte botanische Garten zu Mannheim.

Die Erweiterung des kuhrfürstl. Residenzschlosses zu Mannheim.

Die aus mehr dann 70000 Bänden bestehende kuhrfürstl. Büchersammlung, in welcher wöchentl. 3 Lestäge für jedermann bewilliget sind.

Die Sammlung der besten Mahlereien, Kupferstiche und Zeichnungen.

Das Naturalienkabinet, dann die Sammlung römischer Alterthümer, Grabsteinen, Innschriften, Urnen, Statuen und Säulen.

Das Kabinet der Naturlehre, darinn findet man Rüstzeuge über alle Theile der Erfahrungsnaturlehre.

Saal der Statuen.

Die Errichtung einer dentschen Schaubühne und die Erbauung des Redoutenhauses dann des neuen prächtigen Concertsaals.

Bewundert
Pfälzer und Fremde diese so viele von einem Kuhrfürsten gestiftete Werke.
Verdanket
Karl Theodor,
dem Beschüzer der Künste und Wissenschaften, seine gütige Verwendungen.
Bittet
Gott den Allmächtigen, daß er diesen weisen und milden Fürsten
zum Trost des menschlichen Geschlechts ferner erhalten, und dessen Lebenstäge bis in die spätesten Zeiten huldreichest erstrecken möge.

BAYERISCHE STAATS- BIBLIOTHEK MUENCHEN

Metzger, Franz Joseph.

Kuhrpfälzischer Geschichtskalender

Mannheim 1789

Bavar. 1058
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10373719-7
VD18 15343901